Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pf.; durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zustellung durch eigene Träger oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens ausgeliefert.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Nachdruck aller Artikel u. Original-Mittheilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis Nachmittags 3 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Einsendungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bis 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bis 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Lobeck & Co.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Permanente Ausstellung
von
Braut-Ausstattungen u. Zimmer-Einrichtungen
in allen Stilarten und Preislagen. — Zum Besuche ladet ein
G. Ritter, Möbelfabrik, Marschallstrasse 3, Elbberg 1.
Katalog gratis und franko.

Cognac
mit dem Gläschen.
Marken: Sylvain Père & Fils.

Grösstes Lager!
Garten-Schläuche
Vorzüglichste Qualitäten zu Fabrikpreisen in schwarz oder roth Gummi, auch in Hanf und Hanf gummirt.
Wiederverkäufer und Gärtner Rabatt.
Gummi-Fabrik Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettinerstr. 26 Telephon 489.

Arbeiterschutzgeräthe als: Respiratoren und Schutzbrillen gegen Staub, Dämpfe, Rauch und mechanische Einflüsse, Verbandkästen, Sicherheitslampen, säurefeste oder flammsichere Bekleidungsstücke fertigt als Spezialität:
Carl Wendschuch's Etablissement Struvestrasse 11.

Nr. 215. Spiegel: Zur Lage in Bayern und Baden. Hofnachrichten, Ausländische Handlungsreisende, Handelsgärtner, Vogelwiesen-Feuerwerk, Sommer-Variete, Gerichtsverhandlungen. | Muthmaßliche Witterung: Veränderlich. | **Mittwoch, 6. August 1902.**

Zur inneren Lage in Bayern und Baden.

In den süddeutschen Bundesstaaten Bayern und Baden treiben zur Zeit die ultramontanen Poltergeister in ganz besonders auffälliger Weise ihr Wesen, sodaß die dortigen politischen Vorgänge weit über die engeren Landesgrenzen hinaus berechtigtes Aufsehen erregen. Der Ausdruck „Poltergeister" entspringt nicht etwa einer grundsätzlichen grieggrimmenden Laune gegen die Herren von der schwarzen Observanz im Allgemeinen, sondern hat in dem vorliegenden Falle seine spezielle Bedeutung und Berechtigung. Man darf nämlich nicht etwa glauben, daß die süddeutschen Führer des Ultramontanismus in Bezug auf konnivente Manieren und Gefälligkeit des Auftretens mit den herrschenden Größen ihrer Richtung im Reiche und in Preußen zu vergleichen wären. Bewahre! Typen von so derbkörniger bajuvarischer Grobheit wie der Dr. Schädler in Bayern und von nicht minder frischer Urwüchsigkeit wie der badische Parteigewaltige Herr Wacker stellen Erscheinungen des politischen Lebens dar, gegen die selbst der preußische Kaplan Dasbach, der die Bänke des Reichstags ziert, ein harmloser Waisenknabe genannt werden muß. Die beiden gedachten Vorkämpfer des süddeutschen Ultramontanismus weisen gewisse merkwürdige Aehnlichkeiten nicht blos im Charakter und persönlichen Auftreten, sondern auch in der Art ihrer politischen Carrière auf. Herr Dr. Schädler war nämlich ursprünglich seines Zeichens Religionslehrer an einer pfälzischen Mittelschule, während Herr Wacker als simpler Kaplan irgendwo in badischen Landen ein bescheidenes Dasein führte. Beide Männer aber waren „beredt vor dem Volke" und paukten in zahlreichen Volksversammlungen so wuchtig aus vollem Halse gegen die böse sündhafte Zeit und den an jeglichem Uebel schuldigen Liberalismus los, daß schließlich gesinnungsverwandte Elemente in beiden Regierungslagern auf die ultramontanen Eiferer aufmerksam wurden und ihnen den Weg zur parlamentarischen Führerschaft der Partei, nach der ihr brennender Ehrgeiz strebte, ebneten.

In Bayern konzentrirt sich die ganze verbissene Wuth des Ultramontanismus auf das Ministerium Crailsheim, das wegen der Würzburger Universitätsaffaire durchaus zum Falle gebracht werden soll. Dr. Schädler und seine Mannen sind wüthend darüber, daß der Ministerpräsident sich geweigert hat, über den ultramontanen Stock zu springen und dem Kultusminister von Landmann bei seinem voreiligen und tendenziösen Verfahren zu Gunsten des ultramontanen Mitgliedes des Würzburger Lehrkörpers, das einen nichtultramontanen Kollegen in leichtfertiger und unbegründeter Weise schwer beleidigt und dadurch die gemeinsame energische Stellungnahme des akademischen Senats provozirt hatte, Recht zu geben. Um ihrem Unmuthe einen fühlbaren Ausdruck zu verleihen, haben sich die ultramontanen Verfassungswächter zu einer ebenso kindischen und zwecklosen, wie dem konstitutionellen Geiste direkt zuwiderlaufenden Demonstration verstiegen, indem sie verschiedene Forderungen der Regierung für Kunstzwecke im Etat ablehnten, und zwar grotesker Weise unter ausdrücklicher Berufung auf ihr politisches Mißbehagen! Die Herren haben also aus ihrem Herzen keine Mördergrube gemacht, sondern mit cynischer Offenheit erklärt: „Die Regierung hat schlechtweg nach unserer Pfeife zu tanzen, und wenn sie das nicht thut, so streichen wir ihr das Budget zusammen, daß es nur so eine Art hat." Indessen die Rechnung war doch ohne den Wirth gemacht, wie sich inzwischen herausgestellt hat. Es gilt eben auch für ultramontane Begehrlichkeit der alte Horazische Weisheitsspruch, daß ein gewisses Maß in den Dingen ist und daß es gewisse Grenzen giebt, über die sich Niemand, er sei wer er sei, hinauswagen darf. Zunächst wurde der Reichsrath, die Erste bayerische Kammer, über den von den Ultramontanen vollführten kecken Angriff gegen das künstlerische Lebenscentrum Bayerns stutzig und unter der dankenswerthen persönlichen Führung des Prinzen Ludwig selbst stellte diese hohe Körperschaft sämmtliche gestrichenen Positionen einstimmig wieder her.

Dem ersten Schlage von oben her folgte alsbald ein zweiter von unten herauf. Die bayrischen Centrumsgrößen müssen nämlich den Schmerz erleben, daß ihre rothen Bundesbrüder — in Bayern sind seit mehreren Jahren ebenso wie in Baden die schwarze und die rothe Internationale bei den Wahlen Hand in Hand gegangen — in Folge der Kunstattacke geringschätzig auf die ehemaligen Freunde herabsehen und ihnen die fernere Gefolgschaft aufkündigen. Herr von Vollmar hat in München eine große Volksversammlung gegen das „kulturfeindliche Centrum" abgehalten und Herrn Dr. Schädler mit derben Worten erklärt: „Geh' Du rechtswärts, laß mich linkswärts geh'n!" Diese schroffe Stellungnahme des sozialdemokratischen Führers ist für das Centrum eine recht unliebsame Ueberraschung, um so mehr, als gerade jetzt eine Ersatzwahl bevorsteht, aus der die Ultramontanen seiner Zeit nur mit sozialdemokratischer Unterstützung als Sieger hervorgegangen sind und aus der sie auch wiederum nur auf sozialdemokratischen Krücken werden hervorhumpeln können. Selbstverständlich darf man hinter dem antiultramontanen Auftreten der bayrischen Sozialdemokratie keine falschen Beweggründe suchen. Die Herren sind nicht etwa plötzlich selbstlose Kunstschwärmer geworden, ebenso wenig wie ihre in der letzten Zeit mit aufdringlicher Vorliebe zur Schau getragene weißblaue Gesinnung auf die zählings erwachte Liebe zu vaterländischen Idealen zurückzuführen ist. In Wirklichkeit handelt es sich für sie nur darum, bei den Landtags-Neuwahlen, mögen diese nun auf Grund einer vorzeitigen Auflösung oder im regelmäßigen Laufe der Dinge im Jahre 1905 stattfinden, sämmtliche Münchener Mandate für sich einzuheimsen. Aus diesem Grunde und keinem anderen haben die Münchener Sozialdemokraten jetzt die Gelegenheit ergriffen, dem Centrumsmohr zu bedeuten, daß er seine Schuldigkeit gethan habe und nun gehen könne. In jedem Falle wird die sozialdemokratische Absage die Stimmung des bayrischen Centrums noch galliger machen als sie bereits ist, und Herr von Podewils, der in Aussicht genommene neue Kultusminister, dürfte zunächst nicht auf Rosen gebettet sein. Man sieht aber doch wenigstens aus den jüngst verflossenen Ereignissen, wo die Grenzen der ultramontanen Macht sind, und diese Erkenntniß wird sicherlich dazu beitragen, die Stellung der gegenwärtigen Regierung zu befestigen und ihr einen starken moralischen Rückhalt für die zielbewußte Zurückweisung künftiger Uebergriffe der Schädler-Clique zu gewähren.

In Baden, dem ehemals weltberühmten „liberalen Musterstaate", hat sich ebenfalls die ultramontane Partei zu ungeahnter Macht emporgearbeitet und dadurch auch diesem Staatswesen, das man gegen eine derartige Entwickelung nahezu für gefeit hielt, den allgemeinen Zeitstempel aufgedrückt. Als ein bezeichnender Zug, der besser als alle Kommentare die Lage beleuchtet, verdient die Thatsache hervorgehoben zu werden, daß der ehemalige Kaplan und jetzige Centrumsführer Wacker zum ersten Male an einem Diner im großherzoglichen Schlosse theilgenommen hat. Die liberale Presse vermerkt das sehr übel und äußert die Befürchtung, daß das Ministerium Brunner nun ganz zu einem Ministerium Wacker geworden sei. Besonders groß ist die allgemeine Erregung in Baden über die anscheinend von der Regierung geplante Wiederzulassung der Männerklöster im Lande. In Baden besteht die verfassungsmäßige Vorschrift, daß ohne Genehmigung der Staatsregierung kein religiöser Orden eingeführt und keine einzelne Anstalt eines religiösen Ordens errichtet werden darf; die ertheilte Genehmigung ist schlechthin widerruflich. Bisher hatte nun die liberale badische Regierung ihre Genehmigung zu der Niederlassung von Männerorden grundsätzlich versagt und damit im Sinne der öffentlichen Meinung des Landes durchaus das Richtige getroffen. Jetzt aber scheint das neue, von Herrn Wacker beeinflußte Regiment von der früheren Verhaltungslinie abweichen und den Männerklöstern die Bahn frei machen zu wollen.

Die Männerklöster haben von jeher die ernstesten Bedenken selbst durchaus toleranter Geister wachgerufen. So urtheilt beispielsweise der große preußische Staatsmann Stein: „Ich halte die Klosteranstalten für den Sitz des Aberglaubens oder eines dummen Hinbrütens oder der Dissolution und Insubordination; ihr Geist ist im Widerspruche mit dem Geiste wahrer Religion und der ersten Pflicht des Menschen, gemeinnütziger Thätigkeit. Als Ausfluß des Mönchthums ist der Katholizismus wahre Geisteslähmung." Die Erfahrung lehrt, daß von den Männerklöstern Gefahren sowohl wirthschaftlicher, wie politischer Art ausgehen, durch umfangreiche Besitzerwerbungen zur todten Hand und durch Verschärfung der konfessionellen Gegensätze, bei deren gewissenlicher Schürung sich die katholischen Ordensmitglieder als echte und rechte Vorkämpfer des Jesuitismus erweisen. Wenn daher eine staatliche Regierung Männerorden überhaupt zuläßt, so darf sie jedenfalls nichts versäumen, um ihr Oberaufsichtsrecht nach allen Richtungen hin auszugestalten, und sie muß ihre Befugnisse nicht blos auf dem Papier stehen lassen, sondern sie unnachsichtlich und unermüdlich ausüben. Beachtenswerth erscheint u. A. der Vorschlag, daß vor jeder Konzessionirung von Ordensniederlassungen die Bewohner des Ortes und der Gegend, wo die Niederlassung stattfinden soll, um ihre Zustimmung befragt werden. Sind sie einverstanden, gut! Ergiebt aber ein namhafter Prozentsatz Widerspruch, so ist die Genehmigung unbedingt zu versagen. Sicherlich müssen schon recht erhebliche konstitutionelle Garantien von Seiten der Regierung gegeben werden, wenn die öffentliche Meinung in Baden aus der tiefen Erregung und dem argwöhnischen Mißtrauen, das sie aus Anlaß der Ordensfrage ergriffen hat, herauskommen soll. Von der Gereiztheit der Stimmung in liberalen Kreisen mag folgende Auslassung Zeugniß ablegen, die sich in den „Münchn. N. N." in einem aus Karlsruhe datirten Artikel findet: „Die Ultramontanen sind ihres Siegeszuges in Baden so gewiß gewesen, daß sie bereits vor Jahresfrist die Stadt Mannheim ausersehen haben, um dicht vor den Thoren Alt-Heidelbergs ihre „Katholikenversammlung" abzuhalten. Soeben erscheint der Aufruf. Vom 25. bis 28. August, dem Geburtstage Goethe's, werden sie ihre Flüche hier aussprechen gegen Alles, was an Geistes- und Gewissensfreiheit streift, gegen die gesammte deutsche Kultur." Das ist stark aufgetragen; wer will es aber dem alten überzeugungstreuen Liberalismus der badischen Schule verdenken, wenn er angesichts des unaufhaltsam fortschreitenden ultramontanen Zuges der Zeit die Gemüthsruhe verliert?

Neueste Drahtmeldungen vom 5. August.

* München. Die Verlobung des Herzogs Siegfried in Bayern mit der Erzherzogin Maria Annunziata von Oesterreich ist heute im beiderseitigen Einverständniß gelöst worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord hat heute bei ruhiger See Memel passirt. Anläßlich seiner Anwesenheit in Reval, wo der Zar bereits eingetroffen ist, wird der Kaiser der russischen Marine einen nach seiner Angabe hergestellten geschmackvollen silbernen Pokal widmen. Kurz vor der Rückkehr aus den russischen Gewässern wird der Kaiser am 12. d. M. dem Stapellauf des auf der Vulkanwerft zu Stettin erbauten Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm II.", des größten Dampfers, der bisher die Meere durchfurchte, beiwohnen. — Zu der bevorstehenden Kaiserzusammenkunft auf der Rhede zu Reval widmet die offiziöse „Norddt. Allgem. Ztg." einen Artikel, in dem es heißt: „Zur Se. Majestät den Kaiser ist es eine besondere Freude, dem edlen russischen Herrscher, mit dem er sich durch Gesinnungen von wechselseitiger Herzlichkeit verbunden weiß, begrüßen zu können. Die Beziehungen Deutschlands zu Rußland haben sich seit dem letzten Zusammensein der Souveräne so günstig fortentwickelt, wie es der Abwesenheit jeder politischen Reibungsfläche zwischen beiden Reichen entspricht. Die allgemeine Lage kann einen abermaligen vertraulichen Gedankenaustausch zweier mächtiger Monarchen, deren Pflicht für die Erhaltung des Friedens vor Allem in's Gewicht fällt, nur willkommen erscheinen lassen. Diese Aussprache wird durch die Unterredungen ergänzt, zu denen als Theilnehmer der Begegnung ihrer Souveräne der deutsche Reichskanzler und der russische Minister des Aeußern Gelegenheit haben werden. Graf Bülow folgt einer vom Kaiser Nikolaus gegebenen Anregung, wenn er, wie im vorigen Jahre, mit dem Grafen Lamsdorff, dem bewährten Leiter der russischen Politik, in unmittelbaren Verkehr tritt. Wir zweifeln nicht, daß die persönlichen Berührungen der Herrscher und der Staatsmänner, das durch keinerlei politische Streitpunkte verdunkelte freundnachbarliche Einvernehmen zwischen Deutschland und Rußland befestigen und fördern werden." — Die feierliche Enthüllung des Kaiserin Friedrich-Denkmals in Homburg v. d. H. erfolgt auf kaiserliche Bestimmung in Anwesenheit aller Mitglieder des königlichen Hauses am 19. d. M. Vormittag. — Prinz und Prinzessin Heinrich treten am Donnerstag die Reise zur Krönungsfeier nach England an und begeben sich von London direkt zum Besuche des Zarenpaares nach Petersburg. — Der Kronprinz von Dänemark hat heute auf der Reise nach London zur Krönungsfeier Kiel passirt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Zolltarifkommission des Reichstags erhöhte heute auf Antrag des Abg. Spahn die Zollsätze der Vorlage für Nähnadeln von 60 auf 100 Mark, für Nähmaschinen-, Stickmaschinen-, Strickmaschinen- und Wirkmaschinennadeln von 200 auf 500 Mark, und für Stecknadeln, auch mit Glasköpfen, andere Nadeln, sowie Angelhaken, von 150 auf 300 Mark; dagegen wurde auf Antrag des Abg. Gothein der Zoll für Eisensand und Stahlspäne von 6 auf 1 Mark herabgesetzt. Die allgemeinen Anmerkungen zu den Eisenzöllen wurden unverändert nach der Vorlage angenommen, ebenso die Zollsätze für Aluminium und Aluminium-Legirungen, für Blei und Blei-Legirungen, sowie Zink und Zink-Legirungen. Weiterberathung morgen.

Berlin. Mittheilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Reichspostdampfer „Hamburg" mit einem Ablösungstransport von 15 Offizieren, 474 Unteroffizieren und Mannschaften an Bord, fahrplanmäßig am 5. August im deutschen Hafen fällig, wird frühestens am 7. August in Bremerhaven einlaufen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Mit Bezug auf die letzten Bemühungen des Freiherrn v. Hertling in Rom wegen Errichtung einer katholischen Fakultät in Straßburg verlautet die „Post", daß sich die Fakultätsfrage jedenfalls in einem Stadium befinde, das gegen die früheren Schwierigkeiten als ein Fortschritt auf dem Wege ihrer Lösung angesehen werden kann. — Hier hat sich eine deutsche Gesellschaft für die wissenschaftliche Forschung Anatoliens konstituirt. Zum Vereinsvorsitzenden wurde Rudolf Virchow ernannt. — Der preußische Landesverband städtischer Haus- und Grundbesitzervereine ist heute hier zu seiner diesjährigen Hauptversammlung zusammengetreten. Der Verband umfaßt jetzt 38000 Angehörige. — Der Deutsche Forstverein hält seine dritte Hauptversammlung und Versammlung deutscher Forstmänner in Leipzig vom 15. bis 20. September ab. — Das Blumenmedium Anna Rothe wurde aus der Charité, wo sie auf ihren Geisteszustand beobachtet werden sollte, am Montag Nachmittag nach dem Untersuchungsgefängniß zurückgebracht. Nach Ansicht der Aerzte ist die Frau hysterisch. Ein zweites Medium, Frau Abend, ist aus Berlin verschwunden.

Cronberg. Heute Vormittag 10½ Uhr fand in der Stadtkirche zum Gedächtniß für die Kaiserin Friedrich ein lithurgischer Gottesdienst statt, an dem der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland mit den beiden ältesten Söhnen, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, sowie die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen mit Gefolge theilnahmen. Außerdem waren anwesend der Korpskommandeur v. Lindequist, der Stadtkommandant von Frankfurt a. M., General v. Stülpnagel, der Chef des Generalstabes des 18. Armeekorps, Oberst Scholtz, sowie der Kommandeur des 80. Infanterie-Regiments, Oberst v. Jacobi-Wiesbaden, und die Offiziere des Homburger Bataillons. Auch Kaiser hatte sich zu jenem Gedenkfeste zur Feier eingefunden. Auf dem Sarge der verstorbenen Kaiserin lagen Blumenkränze, der Altar war mit weißem Flieder geschmückt.

Mainz. (Priv.-Tel.) Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute den Redakteur der sozialdemokratischen „Mainzer Volks-Zeitung", Landtagsabgeordneten Philipp Haas, wegen der sogen. Kunnenbriefe zu 300 Mark Geldstrafe.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der Magistrat reichte an die Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage bezüglich des

Friedrich & Glöckner's Kunstfeuerwerkerei „Adler" empfiehlt sich zu allen in ihr Fach schlagenden Arbeiten, sowie bei Weigel & Zoch, H. Koch, Dresden-A., F. Wollmann, Dresden-N.

Zusammenschlusses aller medizinischen Anstalten von Frankfurt zu einer hier zu errichtenden Akademie für praktische Medizin. Es sind von privater Seite bereits bedeutende Geldbeträge hierzu der Stadt zur Verfügung gestellt worden.

Breslau. Der südliche Theil des Kreises Pleß wurde von einem sehr schweren Gewitter, verbunden mit Hagelschlag, heimgesucht. Die Hagelkörner erreichten stellenweise die Größe von Hühnereiern. Auf ganzen Landstrichen sind die Halmfrüchte vernichtet, die Bäume stehen ohne Blätter und das Obst ist abgeschlagen. Am schwersten heimgesucht sind die Ortschaften Mezerzitz, Zawoka, Gurau, Goczalkowitz, Tichau und Altberun.

Wien. (Priv.-Tel.) Das offiziöse „Fremdenblatt" drückt seine Verwunderung über den neuen Vorstoß des russischen Finanzministers gegen die Brüsseler Zuckerkonvention und die an ihr betheiligten Staaten aus und bemerkt, es sei unverständlich, weshalb Rußland schon heute glaube, auf eine negative Antwort der Konferenzstaaten rechnen zu können. Außer England, das sich thatsächlich ablehnend verhalte, käme doch noch eine Reihe von Staaten in Betracht, und sowohl in Deutschland wie in Oesterreich-Ungarn bestehe die Geneigtheit, in eine eingehende Erörterung der durch die Zuckerkonvention getroffenen Sachlage mit den russischen Vertretern einzutreten. Es stehe daher zu erwarten, daß die für den Herbst geplante Internationale Konferenz eine Lösung der bestehenden Differenzen bringen werde. — Die von einer hiesigen Korrespondenz gebrachte Meldung, daß in Ischl zwischen dem Kaiser Franz Joseph und dem König von Rumänien militärische, auf den Balkan Bezug habende Vereinbarungen getroffen werden sollten, wird von unterrichteter Seite mit dem Bemerken als nicht zutreffend bezeichnet, daß hierzu kein Anlaß vorliege, da in dem bereits seit Langem bestehenden Verhältnisse zwischen Oesterreich und Rumänien auch in militärischer Beziehung alles Das vorgesehen sei, was bei einem Eingreifen in die Ereignisse auf dem Balkan sich als nothwendig erweisen dürfte.

Wien. (Priv.-Tel.) Vom Schauplatze des galizischen Feldarbeiter-Ausstandes wird gemeldet: Im Dorfe Buzakowka sollte es zwischen Gutsbesitzern und Ausständigen zu einem Ausgleich kommen. Zu diesem Zwecke versammelten sich 500 Bauern auf freiem Felde, um untereinander über die Bedingungen der Beilegung des Ausstandes einig zu werden. Gleich beim Beginn der Versammlung drangen Ulanen auf die Bauern ein und brachten einer großen Anzahl Personen schwere Verwundungen bei. Die Menge zerstob vor den Soldaten, doch wurden von den Versammelten 173 verhaftet; ein großer Theil wurde mit Stricken zusammengebunden und eine halbe Meile weit in's Dorf Bazar getrieben, dort wurden die Leute über Nacht in einem großen Stalle untergebracht; die Ueberfüllung war so groß, daß vier Leute auf einem Bündel Heu liegen mußten. Am anderen Tage wurden sie nach Czortkow in's Gefängniß gebracht. Viele von den Leuten sollen 24 Stunden keine Nahrung erhalten haben.

Paris. (Priv.-Tel.) In der Bretagne wurde die Ordensschule während der ganzen Nacht von der Bevölkerung bewacht; es wurden Wachtposten auf dem Kirchthurme aufgestellt, welche das Heranrücken der Gendarmen und Truppen melden sollten, worauf die Glocken Sturm läuten und die Bewohner sich zusammenrotten würden. Arbeiter werden von Arbeitgebern zur Theilnahme an den Kundgebungen aufgefordert, da die Letzteren sonst ihre Werkstätten schließen würden. Gendarmerie-Brigaden sind bei Anbruch der Nacht nach der Bretagne abgegangen.

Chambery. In Cruet wurde der Polizeikommissar in dem Augenblick, als er die dortigen Schulen schloß, von Frauen zu Boden geworfen und mißhandelt.

Rom. Das meteorologische Centralbureau meldet, daß heute Nacht 11 Uhr 35 Minuten in Carara ein starker Erdstoß, dem zwei weitere Stöße folgten, verspürt worden sei. Auch aus Massah wird ein starker Erdstoß gemeldet. Die die Erdbeben anzeigenden Instrumente in Siena, Florenz, Padua, Rom und Rocca di Papa haben die Stöße registrirt.

Madrid. Der Ministerpräsident Sagasta erklärte in einer Unterredung, er sei müde und glaube, daß die Stunde der Ruhe für ihn geschlagen habe. Er erinnerte an die Rolle, die er während der Regentschaft gespielt habe, und fügte hinzu, daß mit dem Beginn der neuen Regierung des jungen, intelligenten und guten Herrschers, der von seiner Nation mit so viel Begeisterung empfangen worden sei, seine eigene Mission erfüllt sei.

Rotterdam. Der König der Belgier ist an Bord seiner Yacht „Alberta" heute Nacht hier eingetroffen und besichtigte die Hafenanlagen.

London. (Priv.-Tel.) Der „Standard" erfährt, König Eduard beabsichtige, Ende September auf seiner Yacht „Victoria and Albert" von Kopenhagen aus den Zaren in Peterhof zu besuchen. — Die Admiralität zeigt den Verkauf veralteter Kriegsschiffe an, doch müssen die Käufer britischer Nationalität sein. Die jüngsten dieser Schiffe, Kreuzer 3. Klasse „Rapid", „Heroine" und „Hyazinth", stammen aus dem Jahre 1881.

London. (Priv.-Tel.) Dem „Daily Telegraph" wird aus Rom telegraphirt, es gehe in politischen Kreisen das Gerücht, die Besuche Kaiser Wilhelms und König Viktor Emanuels beim Zaren und der Ende dieses Monats bevorstehende Besuch König Viktor Emanuels in Berlin seien durch ein neues Projekt des Zaren veranlaßt, wonach er eine derartige Abrüstung der europäischen Wehrmacht vorschlage, daß der verbleibende Stand der Heere nicht mehr für den Krieg, sondern nur zur Wahrung der inneren Ordnung und zur Beschützung der Kolonien verwendet werden könne.

London. Heute Vormittag brach in Larne bei Belfast Feuer aus, durch das 18 Magazine zerstört wurden. Die Dächer zweier Straßen brannten nieder, viele andere Gebäude wurden beschädigt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Petersburg. Die „Nowosti" widmen der Kaiser-Zusammenkunft in Reval einen umfangreichen Leitartikel. Das Blatt sieht in der Zusammenkunft ein politisches Ereigniß ersten Ranges; eine sehr erfreuliche Thatsache, die bezeuge, daß die guten Beziehungen zwischen den beiden Mächten, die im Laufe der Regierung Wilhelm II. so glücklich geschaffen seien, eine neue Festigung zum Wohle der beiden Nachbarvölker erhalte. Das Blatt äußert sich ferner über den Zolltarif und die Frage des Handelsvertrags und hofft, daß zwischen den deutschen und russischen Staatsmännern in Reval ein Meinungsaustausch über diese Frage stattfinde und daß positive Ergebnisse erzielt werden dürften. Der Artikel betont zum Schlusse die große Bedeutung der Revaler Kaiserzusammenkunft für den europäischen Frieden.

Tokio. Die Tokoanse nahm das Kriegsbudget an und bewilligte einen Kredit von 770 000 Francs für die Schipka-Feier und die Manöver.

Bukarest. (Priv.-Tel.) In dem größtentheils von Juden bewohnten moldauischen Grenzflecken Burdujeni sind gestern Nacht 93 Häuser abgebrannt.

Newyork. (Priv.-Tel.) Das Schatzamt hat die hiesige Zollbehörde angewiesen, die vom Deutschen Kaiser nach Amerika gesandten Orden und anderen Ehrengeschenke zollfrei einzulassen.

Newyork. Nach einem Telegramm aus Panama erhielt der Gouverneur Salazar ein Telegramm aus St. Carlos, in dem gemeldet wird, daß einige Offiziere Heneras dort in voller Flucht durchgekommen sind. Es heiße, die Aufständischen in Aguadulce seien geschlagen worden und Viele desertirten infolgedessen. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Washington. (Priv.-Tel.) Aus La Guayra wird gemeldet: Die Lage hat sich bedeutend verschlimmert, jeden Tag ist eine neue Niederlage der Regierungstruppen zu verzeichnen. Sämmtliche Häfen bis auf drei sind den Aufständischen in die Hände gefallen. La Guayra wird unmittelbar angegriffen und wahrscheinlich von den Regierungstruppen verlassen werden. Diese werden sich einem Regierungsbefehle zufolge nach Caracas zurückziehen. Weiter wird aus La Guayra gemeldet, daß die Eisenbahnzüge von den Aufständischen angegriffen und geplündert werden. Die Regierung hat sämmtliches Geld in den Banken von Venezuela mit Beschlag belegt. Gold ist bereits um 3 Prozent gestiegen.

Habana. Der kubanische Senat hat die Anleihevorlage berathen und zum Theil bewilligt. Nach dieser soll eine in 30 Jahren rückzahlbare Anleihe von 4 Millionen Dollars zu höchstens 5 Prozent und einem Mindestkurs von 90 ausgegeben werden, deren Ertrag zur Unterstützung der Zuckerrohrpflanzer bestimmt ist. Sechs Monate später soll zu gleichen Bedingungen eine Anleihe von 35 Millionen Dollars aufgenommen werden. Diese soll für die Armee und die Zwecke der in der Verfassung aufgeführten Staatsschulden verwendet und durch Zolleingänge sichergestellt werden.

Bangkok. Die Zahl der Schanleute, die Muang Praß besetzt halten, beträgt 600 und ist noch im Wachsen begriffen. Die Aufrührer erheben Reiskontribution und verfertigen Munition; sie tödteten 25 siamesische Beamte, verhalten sich den anderen Einwohnern gegenüber jedoch friedlich. 3000 Mann siamesischer Truppen sind nach dem Norden entsandt worden.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Ältere 216,60. Italiener 184,30. Lombarden 144,—. Staatsbahn —,—. Deutsche Bank 18,10. Bankaktien —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. fest.

Paris. (3 Uhr Nachm.) Rente 100,18. Italiener 102,02. Spanier 69,90. Portugiesen 29,72½. Türken 28,67½. Türkenlose 119,22. Citonmonbank 660,—. Staatsbahn 762,—. Lombarden —,—. Unregelmäßig.

Paris, Produktenmarkt. Weizen per August 21,30, per Novbr.-Febr. 20,35. fest. Gerstenmehl per August 31,50, per Januar-April 33,—. ruhig. Rüböl per August 66,75, per Januar-April 69,50. behauptet.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Weizen per Novbr. —,—, per März —,—. geschäftslos. Roggen per Oktober 119,—, per März —,—. fest.

Oertliches und Sächsisches.

— Ueber die von Sr. Majestät dem König am Freitag auf Grillenburger Revier abgehaltene erste diesjährige Hofjagd schreibt das „Meißner Tageblt.": Trotz der ungünstigen Witterung begann die Jagd halb acht Uhr früh und endete nach dem zehnten Treiben gegen halb sechs Uhr Abends mit einer Jagdbeute von acht starken Hirschen, wovon zwei Zehn- und zwei Achtender unter dem Feuer Sr. Majestät zusammenbrachen. Auf der Jagd waren als Schützen die Herren Oberhofmarschall Graf Vitzthum, Hausmarschall v. Carlowitz-Hartitzsch, Oberhofjägermeister v. d. Busche-Streithorst, Oberstallmeister v. Haugk und Flügeladjutant Major v. Welck betheiligt. In Begleitung Sr. Majestät befanden sich ferner die Herren Geheimer Forstrath Oberforstmeister Tittmann auf Grillenburg, Oberförster Bührdel-Grillenburg, Flemming-Spechtshausen und Leuthold-Naundorf. Da keinerlei Absperrungsmaßregeln getroffen waren, so mußte das Publikum die Leutseligkeit der Majestät weidlich aus und bewegte sich recht ungezwungen um den hohen Herrn. Unverhohlene Freude sprach aus den Mienen der Neugierigen, welche ihren beliebten König und Landesherrn in leichter Joppe dem Regen Trotz bieten sahen, während sie unter dem Dache ihres Regenschirmes Schutz suchten und nur in nächster Nähe des königlichen Jägers auf dieses Attribut des Jagddummlers verzichteten. Dreiviertel sechs Uhr fuhr Se. Majestät mit dem Hofzuge von Klingenberg nach Dresden zurück.

— Infolge der Trauer, in welcher sich unser Königshaus durch den Heimgang König Alberts noch befindet, hat Seine Majestät der König sowohl wie die übrigen Mitglieder des Königlichen Hauses in diesem Jahre davon absehen müssen, der am Montag erfolgten Eröffnung des Festschießens der privil. Bogenschützengilde beizuwohnen. Im Auftrage Sr. Majestät erschien daher der Königliche Kommissar Herr Kammerherr von Stammer, welcher in feierlicher Weise vom Gesammtvorstande der Gilde im Königlichen Zelt begrüßt und durch Ueberreichung eines prachtvollen Rosenbouquets zu seiner Neubestätigung als Königlicher Kommissar beglückwünscht wurde. Der Herr Kammerherr nahm die Ehrung mit besonderem Danke hin und sprach wiederholt seine Anerkennung über die Bestrebungen der Gilde aus. Hierauf nahm das Schießen nach dem großen Vogel seinen Anfang, wobei der Herr Kommissar mehrere bedeutende Treffer erzielte. Zugegen waren unter Anderen der Stadtkommandant, Herr Generalmajor Freiherr v. Stralenheim, und der Platzmajor, Herr Hauptmann Rohde.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Staatsanwalt beim Landgericht Plauen Mirus vom 1. Oktober an zur Staatsanwaltschaft beim Landgericht Leipzig versetzt werde.

— Dem Instrumentenmacher Neubauer in Leipzig-Schleußig ist die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen worden.

— Der Vicepräsident des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, Oberhofprediger D. Ackermann, ist nach Beendigung seines Urlaubes und nach Betheiligung an den theologischen Kandidatenprüfungen in Leipzig nach Dresden zurückgekehrt und in die Geschäfte wieder eingetreten.

— Der Bureauassistent bei der Polizeidirektion zu Dresden P. H. F. Graf ist als Sekretär bei der Kultus-Ministerial-Kanzlei ernannt worden.

— Postsendungen an Soldaten im Manöverfelde. Beim Herannahen der militärischen Herbstübungen wird dringend empfohlen, Postsendungen für die an den Uebungen theilnehmenden Offiziere und Mannschaften nicht nach den in kurzen Zwischenräumen wechselnden Marschquartieren, sondern stets nach den ständigen Garnisonorten zu richten, da nach den postseitig getroffenen Maßnahmen die schleunige und richtige Zuführung der Sendungen an die Empfänger auf solche Weise am besten gesichert ist. Ferner ist es unumgänglich nothwendig, in den Aufschriften der Postsendungen an alle im Manöver befindlichen Militärpersonen (Mannschaften sowohl, wie Offiziere und Einjährig-Freiwillige) außer dem Familiennamen auch den Dienstgrad und Truppentheil (Regiment, Bataillon, Kompagnie, Eskadron, Batterie usw.) genau anzugeben, falls nicht unerwünschte Verzögerungen in der Ueberkunft eintreten sollen. Außerdem hat es vielfach zu Unzuträglichkeiten geführt, daß solche Postsendungen an Offiziere und Einjährig-Freiwillige, für welche die Postverwaltung Gewähr leistet — also Packete, Postanweisungen, Werthbriefe usw. — mit der Bezeichnung „postlagernd" bei den im Manövergelände belegenen Postanstalten eingehen. Bei der Abholung derartiger Sendungen ist sehr häufig der Mangel an genügenden Ausweispapieren festzustellen gewesen, wodurch für die Empfänger vielfach Weiterungen entstanden sind.

— Bei der Königl. sächsischen Staatseisenbahnverwaltung ist jetzt eine neue Dienstkleidung in Gebrauch genommen worden, die recht vortheilhaft von der bisherigen absticht. An die Stelle der Dienstblousen mit Stehkragen sind neue Dienstblousen aus Stoff eingeführt worden, die einen Umlegekragen besitzen, auf welchem sich vorn zu beiden Seiten schwarze Tuchpatten mit Rangabzeichen befinden. Die Blousen sind sehr kleidsam und bilden ein bequemes Uniformstück für den einengenden und im Sommer lästigen Uniformrock.

— Der Verband der Handelsgärtner Deutschlands ist, wie gemeldet, in Berlin im Hotel Imperial am Enckeplatz zur 19. ordentlichen Hauptversammlung zusammengetreten, nachdem unter Vorsitz von Otto Neumann, dem Vorsitzenden des Berliner Komitees, ein Begrüßungskommers stattgefunden hatte. Zur Tagung sind etwa 400 Gärtnereibesitzer aus allen Theilen des Reichs erschienen. Das Präsidium liegt in den Händen des Herrn Franz Bluth aus Steglitz. Nach Eröffnung der Verhandlungen wurde zunächst der Bericht über die Thätigkeit des Verbandes erstattet. Dieser hat auch im letzten Jahre eine weitere Ausbreitung erfahren und seine Mitgliederzahl von 3117 auf 3350 erhöht. Der Verband hat noch nicht zum Abschluß gebrachte Schritte unternommen, um vorerst in Preußen innerhalb der Landwirthschaftskammern eine eigene Vertretung der Handelsgärtnerei zu erlangen. Die Bestrebungen, die Gärtnerei von der Handwerkergesetzgebung fern zu halten, sind erfolgreich gewesen. Einen theilweisen Erfolg hatte die Eingabe an die Kriegsministerien wegen Verlegung der Einberufungszeit für Gärtner zu militärischen Uebungen. Der Vorstand ist nach Möglichkeit bestrebt gewesen, eine bessere Regelung des Lehrlingswesens herbeizuführen, eine erfolgreiche Thätigkeit auf diesem Gebiete glaubt man allerdings erst dann entwickeln zu können, wenn die Gärtnerei in irgend einer Form organisirt ist und eine gesetzliche Vertretung erlangt hat. Geeignete Schritte sind unternommen worden in Sachen der Gewerbesteuer, des Auktionswesens und der Reblausfrage. Alle drei Angelegenheiten schweben noch. Nach Abnahme der Jahresrechnung, die mit 88 464 Mk. abschließt, berichtete Redakteur Beckmann über den Stand der Schutzzoll-Angelegenheit und sprach das lebhafte Bedauern aus, daß lediglich aus Gründen der Politik die gerechten Wünsche der Gärtner nicht besser berücksichtigt worden sind. Hierauf beschäftigte man sich mit Anträgen auf Satzungsänderungen. — Endlich beschloß der Verbandstag, eine Eingabe an den Reichskanzler zu richten, in welcher nochmals um Gewährung eines Zolles auf gärtnerische Erzeugnisse gebeten werden soll. Die Eingabe soll möglichst allen deutschen Handelsgärtnern zur Unterschrift vorgelegt werden. Die Versammlung beschäftigte sich im weiteren Verlaufe der Berathungen mit der Fachschulfrage, zu deren Pflege und Förderung die Verbandsgruppen nach einem Antrage des Vorstandes verpflichtet werden sollen. Abends fand ein Festessen statt.

— Nach dem von Deutschlands Großloge II des Guttemplerordens soeben veröffentlichten Bericht über das Großlogenjahr 1901/1902 kann wiederum ein ganz beträchtlicher Fortschritt dieses internationalen Enthaltsamkeitsbundes festgestellt werden. Durch den Zuwachs von 98 Logen und 3718 Mitgliedern im Berichtsjahre ist die Gesammtzahl der Logen bis Ende April d. J. auf 411 und die der Mitglieder auf 15 953 gestiegen. Die Jahresabrechnung zeigt in Einnahme und Ausgabe die Summe von 56 582 Mark, die Auflage des „Deutschen Guttempler" ist auf 10 000 angewachsen. Die Begründung eines deutschen Vereins abstinenter Eisenbahner (Vorsitzender Eisenbahndirektor De Terra in Guben) und eines solchen für Kaufleute ist vom Orden eifrigst gefördert worden. Mehrere Logen haben eigene Logenhäuser gebaut oder auf längere Zeit gemiethet, viele andere werden dies in nächster Zeit thun. Dank der Rettungsarbeit des Ordens an Trinkern ist auch in diesem Berichtsjahre in Tausenden deutscher Familien wieder Gesundheit und Zufriedenheit eingezogen. Im Königreich Sachsen zählt der Orden 16 Logen mit etwa 450 Mitgliedern.

— Die Ausführung des großen Feuerwerks auf der Vogelwiese ist in diesem Jahre der Kunstfeuerwerkerei von T. C. W. Berckholtz in Hamburg übertragen worden. Es wird in 46 Nummern vier große Abtheilungen umfassen. Die erste Abtheilung enthält als Hauptpiece ein großes doppeltes Brillantfeuer-Tableau, dargestellt durch zwei große Johanniter-Orden, welche im schönsten Lyoner Brillantfeuer mit Fixstern-Dekorationen ausgeführt sind. Das Tableau wird einleitend mit zwei großen Kaiser-Rosetten entzündet werden. In der zweiten Abtheilung wird auf einem Drahtseil ein feuriger beweglicher Akrobat seine Künste vorführen. Dann kommt als neues großes Schaustück „Der Zauberstern". Mit einem Rade in Farben und Brillantfeuer beginnend, verwandelt sich dieses in einen im schönsten Lyoner Silberfeuer brennenden Stern, welcher, mit Fixsternen verziert, einen Feuerumkreis von etwa 150 Fuß hat. Der Schluß dieser Abtheilung bildet eine Wunder-Fontaine. In der dritten Abtheilung wird u. A. ein neues Schaustück durch drei riesige Brillant-Pfauenfedern in blauem Brillantfeuer dargestellt. Die vierte Abtheilung beginnt mit dem Abschießen einer siebenfachen Pot-à-Feu-Batterie. Dann folgt das Abschießen von Verwandlungsbomben. Diese Bomben sind das Neueste auf dem Gebiete der Pyrotechnik; sie werfen mehrfach nacheinander Sternenbouquets in den verschiedensten Zusammenstellungen aus. Weiter schließen sich an drei große Farbenspiele, von denen das mittlere durch 24, die beiden zu jeder Seite durch je 8 Ringfeuer-Rosetten dargestellt sind. Diese Farbenspiele bilden 260 prächtige farbige Feuerkreise. Neu ist auch das Abschießen besonders großer Polypen-Bomben, welche in enormer Höhe einen Polypen-Stern von etwa 150 Meter Durchmesser bilden. Das Hauptschaustück dieser Abtheilung ist aber ein Schiffbruch. Ein Schiff, welches im Nebel auf einem Felsen unweit eines Leuchtthurmes aufgelaufen ist, giebt der nächsten Rettungsstation durch Kanonenschüsse und Signalraketen Nachricht von seiner Noth, da es selber im Sturm seine Boote verloren, daher auch nicht in der Lage ist, diese auszusetzen. Die Rettungsstation bemannt ihr großes Rettungsboot, welches sich durch die Brandung durcharbeitet und sich nun längsseits des sinkenden Schiffes legt. Sobald die Schiffbrüchigen das Schiff verlassen und das Rettungsboot sich seiner Station wieder zuwendet, sinkt das verlassene Schiff ganz. Dieses neue Schaustück ist in allen seinen Theilen mechanisch beweglich und durch etwa 5000 kleine pyrotechnische Lichter dargestellt. Am Schlusse des ganzen Feuerwerks erscheint dann noch das Riesen-Feuer-Portrait Sr. Majestät des Königs Georg von Sachsen, ausgeführt durch etwa 3000 Lichter. Während des Brennens großes Bombardement von Pot-à-Feu.

— Der 7. Deutsche Stenographentag in Berlin hat im weiteren Verlaufe seiner Tagung, nachdem die Systemprüfungsfrage vertagt war, sich mit der Festsetzung der Bundessatzungen beschäftigt. Am späteren Nachmittag fanden Sektionssitzungen statt. In der Sektion für Schule wurde die Bildung eines Lehrerverbandes für das ganze Bundesgebiet, die Schaffung einer stenographischen Lehrerzeitung und die Neugestaltung des Schüler-Werbewesens besprochen, in der Sektion für Praxis bildeten die Standesvertretung und die gesellschaftliche Stellung der Praktiker den Hauptgegenstand der Erörterungen. Aus der Wiener Kabinetskanzlei lief das Telegramm ein: „Se. Kaiserliche und Königliche apostolische Majestät danken allergnädigst für die dargebrachte Huldigung." — Aus München: „Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent entbieten den zahlreich versammelten Gabelsberger Stenographen für die bekundete Aufmerksamkeit ihren freundlichsten Dank. Im Allerhöchsten Auftrage Freiherr v. Wiedenmann, Generalleutnant."

— Eine für den gesammten Handwerker- und Kaufmannsstand wichtige Bestimmung bei einer besonderen Art des unlauteren Wettbewerbes, des Abwendigmachens von Kunden durch unwahre Angaben, hat kürzlich das Reichsgericht gegeben. Es hat nämlich das „Heranziehen" durch unwahre Angaben zum Schaden der Konkurrenzfirmen als Betrug im engeren Sinne des Strafgesetzbuches bezeichnet und in seiner Entscheidung erklärt: „Ein unbefugter Eingriff in den Vermögensstand der betreffenden Firma findet statt, wenn man mittelst Täuschung deren Kundenkreis abwendig zu machen sucht". Bedeutsam hierbei ist der besondere Ausspruch, daß der Nachweis eines Schadens nicht erforderlich ist, sondern daß auch der fragliche Nutzen, welcher der Firma unter Umständen entgangen ist, geltend gemacht werden kann.

— In den Schnellzügen Berlin—München laufen bereits neue preußische D-Zugwagen, in denen auf Grund der bei dem Altenbekener und Offenbacher Eisenbahnunfall gemachten traurigen Erfahrungen Vorkehrungen für das leichtere und raschere Entkommen der Reisenden aus entgleisten, umgestürzten oder in Brand gerathenen Personenwagen getroffen sind. Es sind nämlich außer den bereits vorhandenen Fenstern der Seitengänge, die von den Passagieren geöffnet werden können, noch weitere zum Oeffnen für den Nothfall eingerichtet. Es sind dies Doppelfenster, deren Reiber plombirt sind; eine Aufschrift erinnert daran, daß diese Fenster nur im Falle der Gefahr zu öffnen sind. An ihnen sind lederne Riemen angebracht, an denen sich die aus dem Fenster steigenden Personen bequem anhalten können; außerdem dient der eiserne Schutzmantel für die Dampfheizung, der früher am Boden des Seitenganges angebracht war, nun aber um etwa 25 Centimeter höher gelegt ist, dazu, den aus dem Fenster Steigenden als Stufe zu dienen.

— Wie schon so oft bei anhaltendem starken Regenwetter, wurde auch gestern Mittag wieder durch den wolkenbruchartig herniedergehenden Gewitterregen auf der Freibergerstraße eine recht unliebsame Verkehrsstörung herbeigeführt. Der abschüssige und ziemlich tief liegende Straßenkörper, der unter der Eisenbahnüberführung an der Siemens'schen Glasfabrik hindurchführt, weist an dieser Stelle nur eine Schleusenöffnung auf, die nicht hinreicht, die bei derartig starken Regenfällen in Mengen sich hier ansammelnden Wassermassen abzuführen. Während einige Pferde ruhig das Wasser durchwateten, bemühten sich manche Kutscher trotz aller Anstrengungen vergeblich, ihre Thiere hindurchzubringen, sodaß sie es schließlich vorzogen, auf Umwegen den Ort ihrer Bestimmung zu erreichen.

— Der Verband „Moden-Akademie zu Leipzig" hält am 18. August in Leipzig seine Hauptversammlung ab. Die Tagesordnung enthält unter Anderem Vorträge über künstlerische Kleidung und das Kleidermacherkunstgewerbe, und Unhaltbare Zustände auf dem Gebiete der Lehranstalten für Zuschneidekunst und deren gesetzliche Abhilfe.

— Der Landwirthschaftliche Kreisverein im Vogtlande ist in Sachen der Rinderschauen in zwölf Ausstellungsbezirke eingetheilt. Der stärkste Bezirk in Bezug auf die der Zahl nach dazu gehörigen Ortschaften ist der zu Herlasgrün, der 38 Ortschaften umfaßt, nach diesem kommt Adorf-Markneukirchen mit 34, Falkenstein mit 32, Langenbessen mit 32, Lengenfeld zählt deren 24, Beiersdorf-Neumark 25 Ortschaften.

— Die artistische Leitung von Duttler's Sommer-Variété (jetzt Königshof genannt) in Vorstadt Strehlen hat sich durch den Umstand, daß derartige Unternehmungen in Dresden während der Vogelwiese stets mit einem verminderten Besuche zu rechnen haben, nicht abhalten lassen, auch für das August-Programm nur erstklassige künstlerische Kräfte zu engagiren. Den Reigen der Vorführungen eröffnen die Kunstturner und Zahnkraft-Athleten Charles und Armin, die auf ihrem Gebiete als unübertroffen gelten dürfen. Vor Allem sind ihre Stemmzüge, bei denen sie centnerschwere Gewichte mit den Zähnen halten, als eine staunenswerthe Leistung zu bezeichnen, die wenig Nachahmer finden dürfte. Der Humor ist in würdiger Weise durch den sächsischen Salon- und Charakter-Komiker Paul Baden vertreten, der

über ein reichhaltiges Repertoir verfügt und u. A. als Diogenes mit der Laterne so Manches sucht — auch in Dresden — ohne es zu finden. Eine Zugkraft ersten Ranges für Variétés ist der durch die „Gartenlaube" und „Ueber Land und Meer" bekannt gewordene arabische Fakir Mr. Bitreo, genannt der „Mann mit dem Straußenmagen". Was der Mann seinem Magen Alles zumuthen darf, geht in der That, um einen Volksausdruck zu gebrauchen, auf keine Kuhhaut; besteht doch sein Souper, das er sich vor den Augen des Publikums und vor besonderen, auf die Bühne gerufenen Zeugen jeden Abend leistet, aus folgenden „Gängen": 1. eine Glasspeise, 2. eine Steinkohlenspeise, 3. rohe Kartoffeln, 4. Sägespähne, mit Petroleum getränkt und angebrannt, 5. brennende Watte, 6. als Nachspeise eine brennende Stearinkerze. Da nach solchem Menu auch ein Fakir Durst bekommt, so genehmigt der Gourmand zum Schluß ein Glas Petroleum und brennt, um sich auf dem kürzesten Wege von den Gasen zu befreien, diese an, so daß ihm eine meterlange Feuersäule aus dem Munde schlägt. Jedenfalls dürfte es wenig Feinschmecker auf der Welt geben, die von dem Manne zu Gaste geladen werden möchten. In Hans'l und Gret'l lernt man zwei jugendliche Tiroler kennen, die in ihrer niedlichen Scene „Jung Tirol" sich den Beifall des Publikums zu ersingen und — namentlich mit dem Schuhplattler — zu ertanzen wissen. Lucie Berdier wird im Programm als unvergleichliche Instrumental-Virtuosin bezeichnet, und in der That beherrscht sie das Piston, das Waldhorn und das Klavier in einer Weise, die deutlich zeigt, daß es für sie technische Schwierigkeit nicht giebt. Namentlich erregt ihr Pistonvortrag, wobei sie sich selbst mit der Linken auf dem Klavier begleitet, allgemeine Bewunderung. Sie tritt in einer anderen Nummer des Programms auch als Vortrags-Soubrette auf und erntet insbesondere als Parodistin von internationalen Künstlergrößen — u. A. auch als Yvette Guilbert — ungetheilten Beifall. Als internationale Phantasie- und Spitzentänzerinnen präsentiren sich die Schwestern Frankas, deren Tänze in Bezug auf Grazie und Feuer nichts zu wünschen übrig lassen. Das unvermeidliche Soubrettenfach ist durch Ada Schäfer vorzüglich besetzt; die Künstlerin verfügt über anerkennenswerthe Stimmmittel und vor Allem ist es die Decenz ihres Vortrags, die angenehm berührt. Bob Narna produzirt sich als eleganter Jongleur und was er leistet, berechtigt ihn, sich zu den besten Vertretern seiner Kunst zu zählen. Er „arbeitet" mit einer Sicherheit und Gewandtheit, die den Gedanken an ein Mißlingen gar nicht aufkommen läßt. Den Schluß des Programms bildet das Auftreten der Original-Radrennfahrer-Truppe vom Alhambra-Theater in London Robin Hood's. Die vier Herren sausen mit ihren Rädern an der schrägen Wandung einer sogenannten Piste dahin, daß, wie ihnen vermuthlich selbst, auch dem Publikum Sehen und Hören vergeht. Die Produktion stellt starke Anforderungen an die Nerven des Zuschauers, der jeden Augenblick fürchtet, daß ein Unglück geschieht, wenn er sieht, wie die Kunst- und Rennfahrer in einer scheinbar allen Naturgesetzen Hohn sprechenden Lage mit ihren Rädern am äußersten Rande der schrägen Bahn dahinrasen.

— Der Kynologische Verein D.-C. zu Dresden wird am 15. und 16. September auf den Revieren des Herrn Kammerherrn Major z. D. Freiherrn v. Spörcken auf Berbisdorf ein Gebrauchssuchen für Vorstehhunde aller von der Delegirtenkommission anerkannten Rassen veranstalten. Die Suche zerfällt in eine Jugendsuche für im Jahre 1901 geworfene Hunde und in eine Jagdsuche für ältere Hunde. Für die erstere Suche, für die ein Einsatz von 15 Mk. erhoben wird, sind ein erster und ein zweiter Preis von 150 bez. 75 Mk. ausgeworfen worden, während bei der Gebrauchssuche, wozu ein Einsatz von 30 Mk. erforderlich ist, drei Preise in Höhe von 200, 100 und 50 Mk. vorgesehen sind. Außerdem sind zur freien Verfügung der Preisrichter mehrere Zusatzpreise in Geld, sowie in werthvollen Gegenständen, gestiftet worden. Die Nennungen zur Betheiligung an der Suche müssen bis zum 5. September beim Kassirer des Vereins, Herrn Direktor A. Schöpf-Dresden, Zoologischer Garten, erfolgen. Vor der Suche in Berbisdorf am 15. September wird eine aus zwei Preisrichtern der Suche beiwohnende Prüfungskommission, der ein Begutachter beitritt, über diejenigen deutschen kurzhaarigen, lang- und stichelhaarigen Vorstehhunde eine Schau abhalten, die zur Suche gemeldet, aber noch nicht eintragungsberechtigt sind. Die hier ertheilten Preise bestehen nur in Aufschriften auf Papier. Als Leiter der Suche wird Herr Kammerherr Major z. D. Freiherr v. Spörcken fungiren und als Preisrichter sind eingeladen die Herren v. Arnim-Hennersdorf in Sachsen, Major z. D. von Anderten-Dresden, Kammerherr Baron v. Burgk auf Schönfeld bei Großenhain, General der Kavallerie v. Kirchbach-Rammenau, Sachsen, Rentier O. Liebmann-Dresden, Oberförster v. Minckwitz-Eisenberg, Hofjägermeister v. Minckwitz, Schloß Reinhardsbrunn bei Gotha, Landstallmeister Graf zu Münster-Moritzburg und Kammerherr Major v. Stammer-Dresden.

— Die Schwimmübungen mit den Pferden des Großenhainer Husarenregiments werden dem Vernehmen nach am 12. und 15. August bei Merschwitz vorgenommen werden, und zwar am 15. August mit vollem Gepäck.

— Unter den geretteten Passagieren des verunglückten Personendampfers „Primus" befindet sich auch der 24jährige Schmiedegeselle Hugo Kretzschmar aus Gunnersdorf bei Frankenberg. Kretzschmar, der gegenwärtig in Eilbeck in Arbeit steht, war Theilnehmer an jenem verhängnißvollen Ausflug des Eilbecker Gesangvereins. Die Rückkehr nach Hamburg war Abends ½11 Uhr angetreten worden, nach etwa zweistündiger Fahrt passirte das Unglück. Der junge Kretzschmar versuchte, mit den Fluthen kämpfend, eine junge Dame, die gleichfalls an der Sängerpartie theilgenommen hatte, zu retten. Nachdem er sie aber etwa ¼ Stunde über Wasser gehalten, versank sie plötzlich in die Tiefe. Kretzschmar selbst, dem es schließlich gelang, einen Rettungsgürtel zu erreichen, wurde erst nach 1¼ Stunden, fast erschöpft, von einem Rettungsboot der „Hansa" aufgenommen und so gerettet. Früh 8 Uhr erfolgte die Landung der Geretteten in St. Pauli. Der junge Kretzschmar war bald wieder wohlauf und konnte seinem Berufe weiter nachgehen.

— Aus Mayrhofen im Zillerthal schreibt uns eine gelegentliche Korrespondentin unterm 3. August: Heute ist das ganze Zillerthal mit seinen Seitenthälern im vollen Festesjubel, denn die von Jenbach hierher führende Eisenbahn ist vollendet, und heute fand die Einweihung statt. Der reichbekränzte Festzug, in dem sich die offiziell Betheiligten befanden, und der nachfolgende fahrplanmäßige Zug wurden mit vielen Böllerschüssen, die in den Bergen ein gewaltiges Echo fanden, und viel Musik begrüßt. Nicht weniger als 4 Musikkapellen in ihrer kleidsamen Tirolertracht spielten heitere Weisen. Nach einer kurzen Ansprache des Erbauers vollzog ein Geistlicher mit Gebet die Weihe der Bahn. Hierauf fuhr der Festzug nach dem dicht an der Bahn liegenden lieblichen Mayrhofen und hier singt und klingt es nun in allen Gasthäusern. Für die Touristenwelt ist dieser Schienenweg eine neue, große Erleichterung, denn nun kann man das lieblichste Thal Tirols ohne alle Mühe erreichen. Die wunderbar gelegene Berliner Hütte, die von hier aus leicht zu erreichen ist, wird nun noch viel mehr besucht werden.

— Das renommirte Hotel „Vier Jahreszeiten" in München ist vollständig umgebaut, neu möblirt und mit allem hochmodernen Komfort ausgestattet worden. Das Hotel ist seit dem 1. Juli wieder voll im Betriebe. Unter gleicher Direktion befindet sich auch das am Maximiliansplatze gelegene Hotel „Russischer Hof".

— Die Gründüngungs-Saatfelder des Klostergutes Oberwartha-Cossebaude wurden in den letzten Monaten von je einem Vertreter des russischen und ungarischen Landwirthschaftsministeriums und letzthin von einem Beauftragten der holländischen Regierung besucht.

— Am Sonntag fand in Aschoppach die Fahnenweihe des Königl. Sächs. Militärvereins statt, zu der sich über 30 Brudervereine mit 14 Fahnen eingefunden hatten. Eine Reveille leitete die Hauptfeier ein, worauf allgemeiner Kirchgang stattfand. Am Nachmittag bewegte sich ein stattlicher Festzug, welchen 17 Reiter eröffneten und 75 Festjungfrauen schmückten nach dem Festplatze. Herr Pastor Meusel hielt die Weiherede. Se. Majestät der König Georg und Se. Majestät der Kaiser Wilhelm ließen je einen Fahnennagel und Schleife überreichen. Ebenso spendeten das Offizierkorps des Landwehrbezirkskommandos Döbeln und das Offizierkorps des 179. Infanterie-Regiments der Fahne Geschenke.

— **Landgericht.** Der 1877 in Schlesien geborene Kutscher Max Adolf Oswald Jäntsch hat sich wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Der Angeklagte ist von Beruf Gärtner und hat sich angeblich früher niemals in einer Kutscherstellung befunden, noch die Leitung und Behandlung von Pferden kennen gelernt. Trotzdem wurde er am 1. April d. J. von einer hiesigen Molkerei als Kutscher engagirt, 14 Tage im Fahrdienst ausgebildet und sodann mit einem Milch-Ambulanz-Wagen auf die Tour geschickt. Am 5. Mai Abends passirte Jäntsch die Kreuzung der Teutoburg- und Kyffhäuser-Straße und vermochte seines eigensinnigen Pferdes schließlich nicht mehr mächtig zu werden. Letzteres setzte sich in Galopp, und nun beging der unerfahrene Kutscher auch noch die Unvorsichtigkeit, das „bockbeinige" Thier zu züchtigen. Der am Wegrande spielende 2½jährige Knabe Geith, der Sohn eines Postunterbeamten, verfuchte vor dem Wagen über die Straße zu laufen, wurde jedoch überfahren, erlitt einen linksseitigen Schädelbruch und starb eine Stunde nach dem Unfall. Der hinzugerufene Polizeiarzt Dr. Wolf konnte nur noch den Tod des Kindes feststellen. Es kann nicht verkannt werden, daß auch den Eltern des verunglückten Kindes deshalb eine gewisse Mitschuld beigemessen werden muß, weil sie es unter nicht genügender Aufsicht auf der sehr belebten Straße ließen. Von dieser Erwägung geleitet, erachtet die 3. Ferienstrafkammer den Angeklagten mit 2 Monaten Gefängniß hinreichend bestraft. — Der Geschäftsführer Paul Rudolf Friedrich Wilhelm Thiele aus Berlin und dessen Ehefrau, die Inhaberin eines hiesigen Cigarrengeschäfts, Anna Josefine Thiele, wurden angeklagt, einen ihrer früheren Angestellten um 920 Mark Kaution geschädigt zu haben. Infolge der unbestimmten Aussagen des angeblich Geschädigten spricht das Gericht beide Angeklagte frei. — Der 16jährige frühere Sattlerlehrling, jetzige Glaseinträger Max Höber aus Bärenstein, jetzt in Löbtau beschäftigt gewesen, wurde am 18. Mai aus dem Gefängniß entlassen. Schon am folgenden Tage erbrach er den im Grundstück Grunaer Straße 12 liegenden Laden seines früheren Lehrherrn und stahl eine Anzahl Cigarren und Sattlerwaaren. Am folgenden Tage versuchte er daselbst nochmals einen schweren Diebstahl in gleicher Weise und bestahl am 1. Juni in Löbtau einen Wohnungsgenossen um 1 Mark und etliche Speisemarken. Dem vielversprechenden Burschen wird nunmehr eine Gefängnißstrafe von 1 Jahre zudiktirt. — Von der Anklage der Pfandentziehung wird der in Löbtau wohnende, aus Meißen geburtige Brauereiarbeiter Friedrich Richard Edlich freigesprochen. Er war beschuldigt, mit seinem, vom Hauswirth mit Beschlag belegten Mobiliar „gerückt" zu sein. — Der Bäckergeselle Emil Bruno Friedrich aus Dresden hatte bis jetzt 2 Jahre 2 Monate Gefängniß zu verbüßen und steht nochmals wegen Betrugs unter Anklage. Seinen Bekannten gegenüber gab er, der völlig Mittellose, sich als den Besitzer eines Sparkassenbuches über 700 Mk. Einlage aus und behauptete, in nicht zu langer Zeit in den Genuß eines größeren Vermögens zu gelangen. Die schwindelhaften Angaben wurden geglaubt, und Fr. erlangte so mehrere Darlehen in der Gesammthöhe von 65 Mark. Er hat nun insgesammt 2 Jahre 6 Monate Gefängniß zu verbüßen. — Oft und schwer bestraft wurde bisher der Handarbeiter Friedrich Emil Hesse aus Glaubitz, welcher 1883 in Langenberg geboren wurde. Nach seiner am 8. April erfolgten Entlassung aus dem Gefängniß gerieth er bald wieder auf Abwege, stieg am 25. Mai in Glaubitz ein, wobei ihm mehrere Pferdedecken und ein Fahrrad in die Hände fielen, und unterschlug ein zweites in Meißen geliehenes Fahrrad. Mildernde Umstände vermag das Gericht dem Angeklagten nicht mehr zuzubilligen, weshalb das Urtheil auf 2 Jahre 7 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizei-Aufsicht lautet. — Der aus Ungarn gebürtige Schuhmachergeselle August Feldzahn erbrach den Koffer eines Logisgenossen und setzte sich in den Besitz von 4 Mark. Er erhält 4 Monate Gefängniß. — Einen Posten Dachpappe von geringem Werthe hieß der mehrfach vorbestrafte Karl Gustav Fuchs gelegentlich mitgehen. Er hat 1 Jahr Gefängniß zu verbüßen und verliert die Ehrenrechte auf 3 Jahre. — Der Korbmacher August Grahl stieg in ein Pieschener Wohnhaus ein und stahl 2 Mark, wurde dann flüchtig und erwarb seinen Lebensunterhalt als Frühstücksmarder. Das Urtheil gegen ihn lautet auf 6 Monate 1 Woche Gefängniß und 82 Tage Haft.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ein Besuch des Kaisers in Stettin steht für den 12. d. M. bevor. An diesem Tage soll, endgiltiger Bestimmung zufolge, der Stapellauf des großen Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm II.", welchen der Norddeutsche Lloyd der Werft des „Vulkan" in Auftrag gegeben hatte, stattfinden. Der Kaiser wird dem feierlichen Akte des Stapellaufes, welcher Vormittags 10 Uhr vor sich gehen wird, persönlich beiwohnen. Die Taufe des Schiffes vollzieht, einem Wunsche des Monarchen gemäß, Frl. Wiegand, die Tochter des Generaldirektors Dr. Wiegand vom Norddeutschen Lloyd. Der Aufenthalt des Kaisers in Stettin wird nur wenige Stunden währen. Der neue Dampfer wird der größte Dampfer der Welt werden, er erhält eine Länge von 215,5 Meter, eine Breite von 21,9 Meter und eine Raumtiefe von 12 Meter. Bei einem Tiefgange von 8,84 Meter beträgt der Bruttoraumgehalt 19500 Registertonnen. Trotz seiner Größe wird der „Kaiser Wilhelm II." aber auch der schnellste Dampfer werden, denn eine Geschwindigkeit von 23 Knoten ist vertragsmäßig verbürgt, sie wird durch Expansionsmaschinen mit Oberflächenkondensation von 36000 indizirten Pferdekräften erzeugt. Der Dampfer erhält Kabinen für 1000 Kajütspassagiere, außerdem kann er 800 Zwischendeckpassagieren Aufnahme gewähren.

Ueber das Schießen der Linienschiffe in der Strander Bucht bei Kiel wird noch berichtet: Der Kaiser betrachtete das Schauspiel von der oberen Kommandobrücke des „Kaiser Friedrich III." aus. Dieses Schiff eröffnete das Schießen und feuerte zunächst mit den 15 Centimeter-Thurmschnellladekanonen. Als Ziel diente eine Schwimmscheibe, die vom Kreuzer „Hela" geschleppt wurde. Bisher galten als gute Leistungen 5 oder 6 Schüsse mit 4 oder 5 Treffern in der Minute. „Kaiser Friedrich III." gab gestern 8 Schüsse in der Minute ab, die sämmtlich Treffer waren. Dabei fuhren das Linienschiff und die „Hela" mit äußerster Kraft in entgegengesetzter Richtung. Dann setzte man die 24 Centimeter-, die 8,8 Centimeter-Schnellfeuer- und die Maschinengeschütze in Thätigkeit. Die Ergebnisse waren annähernd die gleichen, es fielen nur vereinzelte Fehlschüsse. Die Schwimmscheibe war bald bis auf den letzten Splitter fortgeschossen; eine neue trat an ihre Stelle. Die Schüsse vernichteten in kurzer Zeit auch diese. Mittags trafen aus Kiel die übrigen Linienschiffe ein; es fehlte nur „Kaiser Wilhelm II.", der zur Ausbesserung des Hauptdampfrohres im Dock liegt. Neben den Leistungen des Geschwaderflaggschiffes waren namentlich die des „Kaisers Barbarossa" hervorragend. Der Kaiser zeichnete den Artillerie-Offizier und mehrere Geschützführer auf „Kaiser Friedrich III." durch Ordensverleihungen aus. Vor dem Verlassen des Schießfeldes ließ er signalisiren: „Ich bin mit den Leistungen sehr zufrieden." „Kaiser Wilhelm II." wird am 19. August die Schießübungen beginnen. Der Kaiserpreis für die beste Schießleistung gelangt erst nach der Beendigung der Flottenübungen zur Vertheilung.

Zur Frage der Kündigung der Handelsverträge bemängelt eine Zuschrift eines Universitätsprofessors an die „Kreuzztg.", daß der Reichstag den Kaiser ermächtigt habe, die Handelsverträge „nach seinem Ermessen zu kündigen oder nicht zu kündigen". Artikel 24 der Handelsverträge laute im Wesentlichen übereinstimmend: „Im Falle keiner der vertragschließenden Theile 12 Monate vor dem — Zeitpunkt — seine Absicht, die Wirksamkeit des Vertrages aufhören zu lassen, kundgegeben hat, bleibt derselbe so lange in Geltung, bis zum Ablaufe eines Jahres von dem Tage ab, an welchem der eine oder der andere Theil ihn gekündigt haben wird." Der Universitätsprofessor bemerkt dazu: „Nicht blos auf die Dauer des Vertrages bis 1. Februar 1904, bezw. 31. Dezember 1903, sondern auf unbestimmte Zeit hat der Reichstag auf sein Recht verzichtet, so lange der Vertrag unverändert bleibt, die Handelsbeziehungen zu Oesterreich usw. mit zu regeln." Im Anschlusse hieran wirft die Zuschrift in der „Kreuzztg." die Frage auf: „Ist dies statthaft?" Den Handelsverträgen wohne doch die Kraft von Reichsgesetzen inne. Der Reichstag hätte nach Ansicht des Universitätsprofessors in die Handelsverträge eine Klausel aufnehmen müssen, etwa wie sie im Bankgesetz von 1875 enthalten sei: „Zur Verlängerung der Frist nach Inhalt des ersten Absatzes ist die Zustimmung des Reichstags erforderlich." Jetzt fordert der Universitätsprofessor den Reichstag auf, eine Resolution anzunehmen, die den Kaiser bittet, die im Artikel 24 des deutsch-österreichischen Handelsvertrages vorgesehene Kündigung rechtzeitig zu bewirken.

Die Zolltarifkommission des Reichstags hat, wie gemeldet, die Berathung der Eisenzölle zu Ende geführt. Bei der Berathung der Zölle für Bohrer, Scheeren, Messer polemisirte der Sozialdemokrat Molkenbuhr gegen seinen Parteigenossen Schippel, dessen Gliederung der Interessenten am Tarif in Produzenten und Konsumenten an Heine's System erinnere, der alle Wesen im Weltall eintheile in solche, die essen, und solche, die gegessen werden. Bei der Berathung über die Zölle für Spindeln und Webschäfte erklärte der Sozialdemokrat Geyer, der Konsumentenstandpunkt der Sozialdemokratie entspreche auch dem Standpunkte der Produzenten, denen als Konsumenten ihre Werkzeuge nicht vertheuert werden dürften. Als Geyer der Mehrheit den Vorwurf machte, daß sie wider besseres Wissen die Interessen der Nation schädige, wurde er vom Vorsitzenden zur Ordnung gerufen. Abg. Dr. Müller-Sagan stellte fest, daß nicht von Freisinnigen der Sozialdemokratie der Vorwurf gemacht worden sei, daß sie nur den Konsumentenstandpunkt vertrete. Die Polemik des Abg. Geyer richte sich daher unter der Adresse der Freisinnigen thatsächlich gegen den Abg. Bernstein, der erklärt habe, daß einseitig weder der Konsumenten- noch der Produzentenstandpunkt dem Zolltarif gegenüber Geltung haben dürfte, sondern daß das Interesse der Gesammtwirthschaft ausschlaggebend sein müsse. Dr. Müller polemisirte sodann gegen die sozialdemokratischen Schablonenanträge auf Zolltreiheit. Abg. Diederich Hahn erklärte bei der Berathung der Zölle für Trensen, Kandaren und Steigbügel, die nach der Regierungsvorlage von 6 bezw. 10 auf 10 bezw. 15 Mk. erhöht werden sollen, daß er zwar lieber für erhöhte Zollsätze im Interesse der Klein-Eisenindustrie stimmen würde, dies aber nicht könne, so lange nicht die Landwirthschaft eines höheren Zollschutzes gewürdigt werde. Am Schlusse der Sitzung theilte der Vorsitzende Abg. Rettich mit, daß, falls die erste Lesung am Freitag nicht beendigt sein sollte, auch am Sonnabend eine Sitzung stattfinden soll.

Eine scharfe Kritik des Falles Löhning finden wir in der nationalliberalen „Straßb. Post", von der man wahrlich nicht sagen kann, daß sie besonders geneigt sei, den regierenden Kreisen unangenehm zu werden: „Haben wir wirklich etwas Neues erfahren durch die Mittheilungen des Provinzialsteuerdirektors Geheimen Oberfinanzraths Löhning in Posen? Wissen wir denn wirklich nicht, daß dieser Kastengeist, über den wir auf einmal so erstaunt und verletzt thun, bei uns sein Unwesen treibt? Waren wir wirklich bis jetzt der naiven Meinung, daß ein Jüngling, dessen Kaste die Pfauenfeder an der Mütze kundgiebt, eine unbescholtene Jungfrau von makelloser Führung und allen guten weiblichen Eigenschaften als sein ehelich Gemahl heimführen darf, wenn ihre Familie nur zur Kaste mit dem rothen Korallenknopf gehört? Glaubten wir wirklich, daß es im 20. Jahrhundert auf dieser schönen und in der ethischen Kultur so überaus hochstehenden Erde etwas gäbe, das ein Philosoph mit der Bezeichnung „Achtung vor dem Werthe des Menschen in Gemäßheit seiner geistigen und gemüthlichen Eigenschaften" umschreiben könnte? Alle Achtung vor den glücklichen Naiven, die so etwas geglaubt haben!" — Die „Straßb. Post" versichert, durch den Fall Löhning keineswegs überrascht worden zu sein. Sie habe nicht ausgerufen: „Ist so etwas wirklich möglich?", sondern sie habe sich ganz ruhig gesagt: „Es ist also noch immer so". Und dann habe sie sich einiger Fälle Löhning erinnert: „Des „Falles Löhning", in dem ein außergewöhnlich leistungsfähiger und hochbegabter Beamter — auch er war zufällig ein Rath zweiter Klasse — zur Einreichung seines Abschieds gezwungen wurde, weil er die Dame geheirathet, die ihm, dem vereinsamten Wittwer, das Hauswesen geführt hatte; des „Falles Löhning", in dem ein hoher Offizier — ein Oberst, also auch ein Rath zweiter Klasse — verabschiedet wurde, weil er, ebenfalls ein Wittwer, ein wohlgebildetes, tadelloses und vermögendes Mädchen heirathen wollte, dessen Eltern ein großes Wollwaarengeschäft besaßen, in dem auch die Tochter mit thätig gewesen war; des „Falles Löhning", in dem ein vielversprechender junger Leutnant, der mit Leib und Seele beim Königlichen Dienst war, den Rock des Königs ausziehen mußte, weil er die Tochter der Wittwe eines Universitäts-Bibliothekars, bei der er mehrere Jahre gewohnt hatte, heirathen wollte. Der Regimentskommandeur, ein wohlwollender und dem jungen Leutnant durchaus freundlich gesinnter Mann, erklärte diesem gegenüber ausdrücklich, daß gegen die junge Dame weder der Herkunft, noch der Person nach irgend etwas zu erinnern sei, daß aber der Umstand des „gewerbsmäßigen Zimmervermiethens" seitens der Mutter sie unmöglich mache. Und ist es etwa etwas Anderes als ein „Fall Löhning", wenn ein junger Mann, wissenschaftlicher Hilfslehrer und Doktor der Philosophie, der seiner einjährig-freiwilligen Dienstpflicht mit besonderem Eifer und von seinen Vorgesetzten anerkanntem Erfolge genügt hat, nicht zum Reserveoffizier für qualifizirt erachtet wird, weil sein Vater Bedell an einem Gymnasium ist? Von zwei Brüdern, Söhnen des Besitzers einer bekannten großen Tuchhandlung, die ihrer Militärpflicht als Einjährige in einem und demselben Kavallerie-Regiment genügt hatten, wurde der eine, Reserendar, zum Reserveoffizier befördert, der andere, obwohl er dienstlich der tüchtigere war, nicht. Nach Jahren stellte es sich heraus, daß seine Zurücksetzung mit dem Umstande zusammenhing, daß er im Geschäfte seines Vaters thätig war und dort gelegentlich auch beim Verkauf mit zugriff. Das war als „ungeeignete Stellung" angesehen worden, und so brachte der junge Kaufmann es schließlich nur bis zum Unteroffizier. Ist das kein „Fall Löhning"? Am Schlusse seines Artikels sagt das Straßburger Blatt: „Wenn das nicht Sozialdemokraten züchten heißt, dann wissen wir es nicht." — Desgleichen erinnern die „Berl. N. N." daran, daß ein preußischer Offizier, der es später noch bis zum General gebracht hat, mit der Tochter eines Geheim-Kämmerers des Königs Friedrich Wilhelm IV. verheirathet war, ein Umstand, der sogar kein Hinderniß bot, daß der Betreffende als Stabsoffizier bei einem Berliner Garde-Regiment stand, welchem auch sein im letzten Kriege vor Paris gefallener Sohn angehörte. Der Königliche Geheim-Kämmerier hatte es doch wohl im Heere schwerlich über den Wachtmeister oder Feldwebel hinausgebracht, er wohnte im Berliner Schlosse, zwischen ihm und seinem Schwiegersohn und dessen Angehörigen fand der intimste Familienverkehr ungestört statt, die Töchter blieben sogar oft über Nacht bei der Großmutter im Schlosse. Wenn dieser Offizier nicht nur nicht den Abschied zu nehmen brauchte, sondern es bis zum Regiments- und Brigade-Kommandeur brachte, so ist völlig unerfindlich, wie der kommandirende General in Posen die Provinzial- und Reskortchefs des Herrn Löhning in ihrer gelinde gesagt, sehr auffälligen Auffassung bestärken konnte, zumal ihn die Sache dienstlich ganz und gar nichts anging. Der vorstehend mitgetheilte Fall scheint dem Posener Generalkommando entweder nicht bekannt zu sein, oder man hatte unter den früheren Königen in hohen militärischen Kreisen einen anderen Maßstab für die Beurtheilung solcher Verhältnisse. — Uebrigens hat sich einer der bedeutendsten Amtsvorgänger des Freiherrn v. Rheinbaben, der preußische Finanzminister Rother, vom gemeinen gelben Reiter und dann vom „Kalkulator" in der Kriegs- und Domänenkammer aus zu dieser Stellung emporgearbeitet! Er wurde 1829 Präsident der Staatsschuldenverwaltung und Chef der Seehandlung, 1836 Staatsminister. „Seine Verdienste," so ist in Brockhaus' Konversations-Lexikon zu lesen, „liegen namentlich in der Hebung des tief gesunkenen Staatskredits und der Belebung des überseeischen Handels durch die Seehandlung." Er starb 1849.

Bei der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 sind in Preußen 21817577 Protestanten und 12113670 Katholiken, im ganzen Deutschen Reiche 35231104 Protestanten und 20327913 Katholiken gezählt worden. Ein Statistiker weist in der „Voss. Ztg." auf die bemerkenswerthe Thatsache hin, daß durch diese Ziffern zum ersten Male seit dem Bestehen des Deutschen Reiches eine größere Zunahme des katholischen Volkstheiles als der Protestanten konstatirt sei. Bei der Volkszählung von 1890 (die vorletzte von 1895 entbehrte der konfessionellen Statistik) betrug die Zahl der Evangelischen in Deutschland 31026819, die der Katholiken 17674921; es haben mithin in den letzten 10 Jahren die Protestanten um über 4 Millionen, die Katholiken um annähernd 2⅔ Millionen sich vermehrt, das macht eine Zunahme bei den Protestanten um 13,55 vom Hundert, bei den Katholiken dagegen um 15,01 vom Hundert.

Der Centralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands beabsichtigt, an den Reichstag, das Reichsamt des Innern und das preußische Handelsministerium eine Petition zu richten, des Inhalts, die Beauftragten der Innungen möchten mit allen Befugnissen der Gewerbeaufsichtsbeamten hauptsächlich bezüglich des Lehrlingswesens ausgestattet werden, sodaß der Gewerbe-Inspektion dann lediglich die Beaufsichtigung der maschinellen Schutzvorrichtungen obliegen würde.

Der Bericht über die Bedeutung der landwirthschaftlichen Bevölkerung für die Wehrkraft des Deutschen Reiches, den der

Deutsche Landwirthschaftsrath kürzlich herausgegeben hat, enthält in seinen reichhaltigen Anlagen u. A. auch eine Untersuchung von Dr. Dade über die Militärtauglichkeit der Berliner Bevölkerung. Darnach konnten in Berlin unter 100 abgefertigten Militärpflichtigen im Durchschnitt der 5 Jahre 1896 bis 1900 nur 32 als tauglich ausgehoben werden, während gleichzeitig auf 100 abgefertigte Militärpflichtige in der Provinz Brandenburg ohne Berlin 53 Taugliche, in der Provinz Ostpreußen 57 Taugliche und im Deutschen Reiche 52 Taugliche kamen. Rechnet man zu diesen Rekruten noch die der Ersatzreserve überwiesenen Gestellungspflichtigen hinzu, so sind von 100 abgefertigten Militärpflichtigen, abgesehen vom Landsturm, als dienstbrauchbar befunden: in Berlin 38, in Brandenburg ohne Berlin 68, in Ostpreußen 80 und im Deutschen Reiche 69, d. h. die Militärtauglichkeit der Berliner Bevölkerung verhält sich zu der von Brandenburg ohne Berlin und zu der von Ostpreußen wie 1 : 1,8 : 2,1, oder mit anderen Worten, die Provinz Ostpreußen, deren Bevölkerung noch zu drei Viertel auf dem Lande wohnt, liefert relativ doppelt so viel Rekruten wie Berlin. Auch geht aus diesen Ergebnissen der Rekrutirungsstatistik hervor, daß die Militärtauglichkeit der Berliner Bevölkerung weit unter der durchschnittlichen Tauglichkeit der Gesammtbevölkerung des Deutschen Reiches steht. 51 Prozent oder über die Hälfte aller abgefertigten Gestellungspflichtigen in Berlin mußten 1900 dem Landsturme überwiesen werden. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß unter den Gestellungspflichtigen in Berlin auch Personen ländlicher Herkunft sich befinden, welche nach den Untersuchungen von Dr. Bindewald in den Städten Halle, Hannover und Linden 38 Prozent aller Ausgemusterten betragen. Von der Gesammtbevölkerung Berlins sind fast 60 Prozent außerhalb Berlins geboren, und von diesen stammen fast vier Fünftel oder die Hälfte der Berliner Bevölkerung aus den östlichen Provinzen. Würde man die Militärtauglichkeit der in Berlin geborenen Gestellungspflichtigen für sich untersuchen, so würde die Decadence oder physische Entartung der Berliner Bevölkerung mit Rücksicht auf ihre Wehrkraft zweifellos noch schärfer als in den obigen Zahlen hervortreten.

Gegenüber einer früheren unrichtigen Mittheilung, daß die Hamburg-Amerika-Linie sich von der Cubafahrt zurückziehe, theilt die Hamburg-Amerika-Linie mit, daß nach der zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd getroffenen Vereinbarung die Fahrt nach Kuba gemeinschaftlich betrieben wird, während der „Norddeutsche Lloyd" die Mexikofahrt aufgiebt.

Italien. Zum Prozeß Valizzolo wird noch berichtet: Am Tag des Urtheilsspruches waren umfassende politische und militärische Vorkehrungen zur Verhütung von Kundgebungen in und vor dem Gerichtsgebäude getroffen worden, wo eine große Menschenmenge in Erregung auf den Schluß des gerichtlichen Dramas wartete. In Palermo, der Heimath des Angeklagten, war die durch die Nachrichten vom bevorstehenden Ende des Prozesses neu hervorgerufene Aufregung noch größer. Die Redaktionen der Zeitungen, die politischen Klubs und das Telegraphenamt waren von Schaaren von Personen aus den verschiedensten Ständen belagert, und die Telegraphenboten mußten durch Polizeibeamte geleitet werden, um sie vor gewaltsamer Anhaltung zu schützen. Der Hauptangeklagte war der durch die öffentliche Stimme schon seit Jahren verdächtigte ehemalige Abgeordnete für Palermo, der Grundbesitzer Raffaele Valizzolo, der notorisch zu der Mafia in Glacehandschuhen gehörte und mit den beiden Ermordeten verfeindet, mit dem vermutheten Skarteen in nahen Beziehungen war. Zu seinem Auftrage sollten ein gewisser Giuseppe Fontana, ebenfalls verdächtigtes Mitglied der Mafia, und ein Zuhälter namens Giovanni die Ermordung Notarbartolo's verübt, ein Gutsangestellter Trapani und drei Spießgesellen den Mord an Miceli begangen bezw. begünstigt haben. Die Geschworenen haben Valizzolo, Fontana und Trapani schuldig gesprochen, die die Uebrigen betreffenden Schuldfragen verneint, so daß diese nach mehrjähriger Untersuchungshaft freigelassen worden sind. Das Publikum, welches den Gerichtssaal füllte, gab seiner Zustimmung zu dem Wahrspruche der Geschworenen lauten Ausdruck. Ein bis auf die Straße vernehmbares Beifallsrufen erscholl, als aus dem Munde des Obmannes der Geschworenen das „Ja" auf die Valizzolo betreffenden Schuldfragen erfolgte. Die Verurtheilten erhielten, obwohl sie sich aufrechten, zuversichtlich aufzutreten, durch den Wahrspruch niedergeschmettert. Trapani sank auf die von Carabinieri mit aufgepflanztem Bajonett umstandene Bank in dem Angeklagtenraum wieder und schluchzte. Valizzolo erhob, todtenbleichen Antlitzes, die Hand gegen die Geschworenen und rief: „Nur ein Wort, meine Herren, nur ein Wort! Ich schwöre, daß ich unschuldig bin, ich schwöre es!" Mit dem Tone der Verzweiflung rief Fontana ein: „Auch ich bin unschuldig! Ich schwöre es beim Grabe meiner Gattin!" Valizzolo fügte mit erstickter Stimme, die Augen gen Himmel wendend, hinzu: „Es giebt einen Gott — er wird mich rächen." Das Urtheil lautete, wie berichtet, gegen alle Drei auf die höchste zulässige Strafe: dreißig Jahre Zuchthaus, zehnjährige Polizeiaufsicht, Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter u. s. w. Wenn der Kassationshof das Urtheil bestätigt, sind sie aus der bürgerlichen Gesellschaft getrieben.

England. Aus Anlaß der Depesche, die der Deutsche Kaiser an den Korvettenkapitän a. D. Freiherrn v. Rhoneck gerichtet hat, bemerkt der „Globe": „Niemand vermag eine huldvolle Handlung in huldvollerer Weise vorzubringen, als der Deutsche Kaiser. Sein Beileidstelegramm an den Kapitän v. Rhoneck ist eine unübertreffliche Aufmerksamkeit. Der Sohn des Kapitäns v. Rhoneck verlor sein Leben unter Umständen, die uns Engländer mit Dankbarkeit erfüllen müssen; die Botschaft des Kaisers, der darin die britische Flotte an seiner Trauer theilnehmen läßt, wird auf jedem britischen Schiffe ein bereitwilliges Echo finden."

Bei einer Versammlung des britischen medizinischen Vereins, die in Manchester stattfand, wurde der Mißbrauch des rothen Kreuzes im Burenkriege besprochen. Generalarzt Hamilton und Oberstabsarzt Hyslop entschuldigten das Beschießen von Wagen des rothen Kreuzes durch die Buren damit, daß man auf weite Entfernung das Abzeichen nicht erkennen könne. Oberstabsarzt Hyslop erklärte aber weiter, daß die Buren sich gerühmt hätten, rothe Kreuzwagen zu Munitionstransporten verwendet zu haben. Gegen eine solche Verwendung könne man doch keine Stellung nehmen, da Generalarzt Hamilton ausdrücklich erkläre, daß General Buller im Kriege des Jahres 1881 die Ambulanzwagen der Armee, die mit dem rothen Kreuz gezeichnet waren, benutzte, um Munition in die Front zu bringen. Buller habe damals außerdem die Trägerkompagnie bewaffnet und als Eskorte verwendet. Für diese schwere Anschuldigung berief sich Generalarzt Hamilton auf die Aussagen der leitenden Militärärzte des damaligen Krieges, die behaupten, von General Buller die betreffenden Befehle erhalten zu haben.

„Oberst Lynch", der Führer der „irischen Brigade" in Südafrika ist nach langen Vorverhandlungen nunmehr vor die Richterbank der King's Bench verwiesen worden. Es wurde ihm gestattet, vor der richterlichen Entscheidung eine Erklärung abzugeben. Er sagte darin u. A., er habe sich knapp vor Ausbruch des Krieges als Korrespondent einiger französischer Blätter nach dem Transvaal begeben. Von Dr. Leyds sei er, allen gegentheiligen Behauptungen zum Trotz, mit keinerlei Mission betraut worden; er habe mit ihm in keiner Verbindung gestanden und wenn auch die Zeitung, für die er schrieb — „Le Journal de Paris" — von Dr. Leyds benutzt wurde, seinen Anschauungen Ausdruck zu geben, so habe dies mit ihm (Lynch) nichts zu schaffen gehabt. In Transvaal sollte er sich als Berichterstatter dem Obersten Villebois-Mareuil anschließen, und, um mitziehen und sich freier bewegen zu können, habe er das Transvaal-Bürgerrecht erworben. Eine Erlahmung seines Pferdes habe ihn in Pretoria zurückgehalten, wo ihm mitgetheilt wurde, daß eine zweite irische Brigade gebildet werde, deren Kommando er auf Drängen der Burengeneräle unter gleichzeitiger Ernennung zum Obersten übernahm. Er zog mit 70 Mann in's Feld, die nach und nach auf 200 anwuchsen. Die Brigade habe sich bald zerlaufen, und er sei dann, nach Rücksprache mit dem Oberkommando der Buren, nach Europa zurückgekehrt, nachdem er das Burgherrecht zurückgegeben und so wieder britischer Unterthan geworden sei. Gegen die britische Flagge habe er nur als Burgher gekämpft. Mr. Lynch sieht nun der weiteren Entwickelung der Dinge in der Untersuchungshaft entgegen, dürfte aber, bei der Milde, die man den „Rebellen" gegenüber walten läßt, nicht viel zu befürchten haben.

Amerika. Die Amerikaner hat es mit Stolz erfüllt, daß Präsident Roosevelt seine Gäste, die Burenführer Snyman und Reitz, im Wettschießen besiegte. Der Präsident traf mit einem Revolver, der ein Geschenk eines Freundes aus Deutschland ist, bei einer Entfernung von 50 Yards fünf Mal nacheinander denselben Punkt im Centrum. Auch im Büchsenschießen bei 100 Yards Entfernung blieb er Sieger. Er tröstete jedoch, unter Hinweis auf seine Abstammung, die Gäste damit, daß es nicht schlimm sei, wenn sie als Buren von einem Holländer geschlagen würden.

Asien. In einer Meldung aus englischer Quelle wird schon wieder der Versuch gemacht, Deutschland als den Vater aller Hindernisse in China hinzustellen. Eine Shanghaier Drahtung der „Times" vom 3. August meldet nämlich, daß der Vicekönig von Nanking durch den Taotai von Shanghai ein kräftig abgefaßtes Gesuch an die Konsuln der vier Mächte richtete, die Besatzungen in Shanghai unterhalten, um diese zu baldiger Zurückziehung ihrer Truppen zu veranlassen. Der Vicekönig lege Nachdruck darauf, daß China die Friedensbedingungen erfüllt habe, welche die Zurückgabe von Tientsin an die chinesischen Behörden ermöglicht haben, und verweise auf die Thatsache, daß während des Boxeraufstandes die Vicekönige im Yangtsethale sich willig und fähig erwiesen haben, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Er bemerkt weiter, daß nichts in der gegenwärtigen Lage die Anwesenheit der Besatzungen in Shanghai erforderlich mache. Die Chinesen erklären, daß die Konsuln Großbritanniens, Frankreichs und Japans anläßlich der Ueberweisung der Angelegenheit an ihre Gesandten ihre Zustimmung zum Briefe des Vicekönigs, sowie die Meinung ausdrückten, daß ihre Regierungen bereit seien zur gleichzeitigen Räumung von Shanghai. Der Vertreter des deutschen Generalkonsuls übermittelte das Gesuch des deutschen Gesandten. Die chinesischen Beamten hoffen, die unzweideutige Erklärung der drei Mächte, daß sie zur Räumung bereit seien, werde Deutschland bewegen, seine Stützpunkt-Politik aufzugeben. — Die „Voss. Ztg." bemerkt hierzu: „Wir wollen dahingestellt sein lassen, ob die Konsuln von England, Frankreich und Japan wirklich so nachdrücklich die Räumung von Shanghai empfehlen, wie in diesem Telegramm versichert wird, während der deutsche Konsularbeamte das Schreiben des Vicekönigs ohne ein Wort der Befürwortung seinem Gesandten übermittelt hat. Jedenfalls hätte unser Vertreter ein ganz korrektes Verhalten beobachtet, da die Räumung von Shanghai kein lediglich nach den lokalen Verhältnissen der großen Handelsstadt zu beurtheilender Schritt wäre. Es kamen dafür vielmehr allgemeinere politische Gesichtspunkte in Frage. Wollen die drei anderen Mächte ihre Besatzung aus Shanghai zurückziehen, so werden wir keinen Anlaß haben, ein Gleiches zu thun. Wir sind erst nach Shanghai gegangen, nachdem England, Frankreich und Japan es für rathlich befunden hatten, Besatzungen dahin zu legen. Halten die drei Mächte den Zeitpunkt für gekommen, sich zurückzuziehen, so werden wir ihnen folgen. Es besteht bei den ernsten Politikern aller Parteien der Wunsch, daß Deutschland sich nicht in Abenteuer in Ostasien einlasse und dort nicht mehr thue, als zur Wahrung seiner kommerziellen Interessen erforderlich ist. Kein Mensch darf nach dem bisherigen Verhalten der Reichsregierung vermuthen, daß diese weitergehende Absichten in Ostasien verfolgt. Es würde ihr dafür auch jede Unterstützung in der öffentlichen Meinung fehlen. Die Engländer brauchen sich deshalb nicht wieder künstlich aufzuregen. Wollen sie uns aus Shanghai scheiden sehen, so giebt es ein unfehlbares Mittel: Sie brauchen nur mit der Zurückziehung ihrer Truppen den Anfang zu machen und Frankreich und Japan zu demselben Schritt zu bewegen, dann folgen wir unverzüglich nach."

Kunst und Wissenschaft.

† Das Königl. Hoftheater, nicht das Central-Theater, wie kürzlich gemeldet, hat Franz Koppel-Ellfeld's Vers-Einakter „Die Rosenwacht" zur Aufführung angenommen. Das Stück, dessen Held Walther von der Vogelweide ist und zu dem Reinhold Becker die melodramatische Musik geschrieben hat, wird zum Beginn der winterlichen Spielzeit an unserer Hofbühne zum ersten Mal in Scene gehen, nachdem es bereits in aller Stille im Laufe des verflossenen Frühjahrs im Stadttheater zu Altona die Uraufführung erlebt hat. Außer der Dresdner Hofbühne hat auch das Königliche Schauspielhaus zu Berlin den Einakter im Manuskript zur Aufführung angenommen.

† Im Residenztheater sind die umfassenden Renovationsarbeiten so weit gediehen, daß in wenigen Wochen, voraussichtlich weit vor dem Beginn der neuen Saison, das Haus in seiner neuen Gestalt von dem den Umbau leitenden Architekten, Herrn P. Reuter, der Direktion übergeben werden kann. Besonders vortheilhaft wird sich, soweit sich das schon jetzt beurtheilen läßt, der Innenraum des Theaters präsentiren, an dem namentlich die dekorative Ausschmückung des Bildhauers Hottenroth, die durchaus in hellen, freundlichen Tönen gehalten worden ist, im Einzelnen wie in der Gesammtwirkung hervorsticht. Mit der malerischen Ausstattung des Hauses ist die renommirte Firma Wengandt u. Thümmel beauftragt worden, deren Arbeiten ebenfalls so weit fortgeschritten sind, daß nur noch Weniges zu thun übrig bleibt. Die malerischen Entwürfe für diese Arbeiten rühren von den Herren Rößler und Klemm her, zwei talentvollen Schülern Professor Gußmann's an unserer Königl. Kunstakademie. Die beiden jungen Künstler werden auch den neuen Hauptvorhang malen, der ebenfalls zu der für den 11. September angesetzten Eröffnungsvorstellung des Theaters fertig sein soll.

† Im Central-Theater geht heute Abend der dreiaktige Schwank „Das System Ribadier" in Scene, der bis auf Weiteres auf dem Spielplan bleibt.

† Frau Cosima Wagner hat sich veranlaßt gesehen, gegen Herrn Hoftheater-Intendanten v. Possart bei der Geheimkanzlei des Prinzregenten Luitpold von Bayern eine Klage einzureichen, weil Possart angeblich durch die Engagements, die er für die Festspiele im Prinzregenten-Theater für das Jahr 1903 getroffen, fast unlauteren Wettbewerb betreibe. Der Thatbestand ist folgender: Im Monat Juli und August 1903 finden im Prinzregenten-Theater die Aufführung der Richard Wagner-Festspiele, darunter „Der Ring des Nibelungen", welcher vollständig neu ausgestattet wird, statt. Die Ausstattung der Trilogie soll die schönste werden, die überhaupt im „Ring des Nibelungen" je geboten, und für sich allein schon eine Sehenswürdigkeit bilden. Intendant v. Possart engagirte nun, nachdem die Verwaltung der Festspiele in Bayreuth schon Ende vorigen Jahres die Anzeige machte, daß im Jahre 1903 Festspielaufführungen in Bayreuth nicht stattfinden werden, die berühmtesten Wagner-Sänger und -Sängerinnen, und zwar: Anton van Rooy, Ernst Kraus, Erik Schmedes, Ernst van Dyk, Leopold Demuth, Julius Lieban, Paul Knüpfer, Georg Anthes, Fritz Friedrichs, Fed. Robinson, Milka Ternina, Ernestine Schumann-Heink, Thila Plaichinger, Emmy Destinn, Josefine v. Artner und Ellen Gulbranson. Mit diesen Kräften werden zusammen wirken das gesammte Personal der Münchener Hofoper, u. A. Heinrich Knote, Fritz Feinhals, Victor Klöpfer, Frau Kath. Senger-Bettaque, Bertha Morena, Olive Fremstad, Ella Tordeck u. s. w. Daß derartige Musteraufführungen des Richard Wagner'schen Nibelungenringes unter Leitung Possart's, Zumpe's und Fischer's nicht nur in der Kunstwelt das größte Aufsehen erregen und für die Kunststadt München von großer Bedeutung sein werden, ist klar, und eben deshalb hat sich die Verwaltung der Festspiele in Bayreuth resp. Frau Cosima Wagner im Namen der Richard Wagner'schen Erben veranlaßt gesehen, an die Geheimkanzlei des Prinzregenten, also an die vorgesetzte Behörde des Intendanten v. Possart, eine Beschwerde zu richten: „daß man die Bayreuther Künstler zu Abschlüssen an das Prinzregenten-Theater zu den Festspielen im Jahre 1903 verleite, was einem unlauteren Wettbewerb gleichkomme". — Viel Zweck dürfte diese „Klage" im Uebrigen kaum haben, sie beweist nur auf's Neue, daß man in der Villa Wahnfried noch immer gar zu sehr von seiner Selbstherrlichkeit überzeugt ist und absolut nicht einsehen will, daß man auch jenseits von Bayreuth den unsterblichen Werken des Meisters vollauf gerecht wird.

† Gerhart Hauptmann arbeitet, wie die „Bresl. Ztg." mittheilt, gegenwärtig an dem vierten Akt des „Armen Heinrich" (nach Hartmann v. d. Aue), der nächsten Winter über die Bühnen gehen soll. Auch einen Roman hat der Dichter unter der Feder. Hauptmann trägt sich mit dem Plane, in Schreiberhau ein Nationaltheater zu gründen, in dem während der Hochsaison 15 bis 20 Vorstellungen gegeben werden sollen, ähnlich wie in Bayreuth. — Schrecklicher Gedanke!

† Wie aus Halle gemeldet wird, starb Professor Friedrich Reineboth von der dortigen Universität vorgestern, 35 Jahre alt, in Tabarz an Blinddarmentzündung. Reineboth hat sich besonders durch seine sozial-hygienischen Wohlfahrtsbestrebungen einen Namen gemacht. Namentlich seine Um- und Ausgestaltung des Ziehkinderwesens der Stadt Halle ist vorbildlich für viele Städte geworden.

† Die Wiederherstellung des Rathhaussaales in Nürnberg ist seitens des Magistrats beschlossen worden. In dem großen Rathhaussaale hat im Jahre 1648 bekanntlich das Friedensmahl nach Schluß des dreißigjährigen Krieges stattgefunden, an gleicher Stelle hat jüngst Kaiser Wilhelm die „Burggrafen"-Rede gehalten. Bei den Arbeiten sollen auch die alten Wandmalereien erneuert werden. Der Kostenvoranschlag beträgt 190 800 Mk.

† Am 100. Geburtstage Nikolaus Lenau's (13. August) wird an dem Hause Nr. 146 der Hauptstraße zu Heidelberg, in dem der Dichter vom November 1831 bis März 1832 wohnte, um an der Universität seine medizinischen Studien zu Ende zu führen und zu promoviren, eine Gedenktafel angebracht werden.

† Einer der ältesten Maler Düsseldorfs, der früher viel genannte Thiermaler Ludwig Beckmann, ist dieser Tage in Lohausen gestorben. Geboren zu Hannover 1822, wandte er sich zuerst der Stellmacherei zu und veröffentlichte im Alter von 24 Jahren eine Studie über die Bedeutung des Wagens in der Kulturgeschichte. Später widmete er sich neben der Malerei zoologischen Studien, als deren Frucht er ein zweibändiges illustrirtes Werk „Die Geschichte der Hunderassen" herausgab. Seine zoologischen Kenntnisse waren so bedeutend, daß ihm die Stellung eines Direktors des Zoologischen Gartens in seiner Vaterstadt angetragen wurde. Bezeichnend für Beckmann's Art war ein kerndeutscher Humor, der sowohl in seiner Auffassung des Thierlebens, namentlich in seinen Illustrationen des Reinecke Fuchs, wie in seinem persönlichen Verkehr zur Geltung kam.

† In Wien starb im 70. Lebensjahre der Hofkapellmeister Rudolf Bibl. Er war als Komponist besonders auf dem Gebiet der Kirchenmusik hervorragend. Es erschienen von ihm im Druck mehrere Messen, Requiems, eine Orgelschule, eine Orgelsonate, ein Orgelconcert mit Orchester und katholische Kirchenlieder. Auch eine kleine und eine große Harmoniumschule, sowie viele Arrangements für Harmonium und weltliche Kompositionen stammen aus seiner Feder.

Gewinne 2. Klasse 142. K. S. Landeslotterie.

Ziehung am 5. August 1902.

Nachdruck verboten.

500 Mark auf Nr. 9486 11036 13074 20962 24471 27762 29753 30637 31646 32529 46033 49867 53674 56078 57960 62433 62770 63448 68327 71826 75460 77665 96235 98752

200 Mark auf Nr. 419 700 776 1157 2829 3425 5138 6790 7805 8404 8429 9813 10180 10627 11806 13836 14686 15735 16819 17323 18319 18622 20676 20681 21605 23123 23430 24044 24229 25142 28417 28459 28589 29416 30736 34286 35449 35574 36651 37218 37849 40264 41169 42601 43868 45277 46063 46228 46651 47741 48503 48929 50206 50904 51256 52363 53186 56006 56457 58360 59853 62249 64544 65313 66685 67442 68306 68463 68480 71215 74083 75277 76427 77264 78388 78607 78597 81387 81677 82110 83224 84920 85146 85861 86086 86224 93536 99813

Gewinne zu 151 Mark.

Nr. 11 35 62 500 831 356 338 434 456 580 215 739 990 538 963 914 369 829 912 701 1083 91 186 250 305 780 190 986 802 184 415 106 678 370 812 522 2367 200 674 877 105 426 382 438 508 794 307 3053 79 81 908 863 160 122 182 530 846 322 115 286 258 996 608 4072 89 95 560 609 643 104 684 256 416 861 830 350 154 334 5054 97 311 672 122 802 669 740 116 937 337 703 219 790 612 531 6020 64 81 90 346 713 406 344 418 974 628 382 621 340 664 143 338 551 509 854 350 7055 109 413 395 138 529 887 114 584 403 380 480 987 335 8720 897 542 320 467 703 265 686 9224 407 143 690 266 557 989 910 312 108 273 349

10028 63 388 972 818 348 780 814 626 232 563 861 11018 98 156 371 230 765 276 14008 157 944 281 216 792 536 790 386 316 600 708 267 13061 248 305 847 963 160 385 842 462 437 631 274 911 915 513 14429 978 766 152 301 801 137 880 255 270 15441 256 927 636 115 351 766 263 945 16014 26 155 170 582 872 823 223 777 470 494 312 646 17887 971 616 737 928 626 142 18064 517 435 641 244 897 181 309 19000 80 908 636 132 603 114 694 139 517 571 163 226 455 540 604 839 206 292 397 173 143 907 749 214 639

20013 60 82 138 911 430 759 216 331 789 586 941 698 319 21248 758 300 357 853 979 849 197 962 611 711 22735 832 177 343 680 686 722 172 796 596 23006 27 281 738 161 536 824 969 839 891 425 537 24054 143 147 755 840 102 136 191 780 401 966 105 202 759 203 25007 62 63 74 407 689 713 793 521 637 490 186 412 934 240 605 26113 336 246 834 421 907 231 279 678 276 418 139 452 647 465 208 533 27563 120 823 295 236 828 28026 30 44 564 473 567 192 364 440 956 490 229 29042 546 281 849 584 479 896 245 693 988 946 436 676 826 229 312

30028 94 932 240 716 553 933 955 378 31088 921 994 725 681 160 381 351 200 32027 92 324 932 115 632 606 394 426 431 485 911 900 876 336 618 467 871 551 33493 515 304 759 596 884 573 795 922 853 34028 689 436 241 380 336 860 260 388 101 551 667 636 35418 782 179 398 667 968 108 388 684 145 929 915 479 734 688 36067 72 81 90 515 941 579 602 190 317 450 204 325 336 636 911 420 708 37056 71 644 542 573 491 602 119 874 344 283 297 686 232 571 38186 650 894 480 679 513 39020 72 188 879 651 316 635 791 781 423 725 606 926 770 727 294

40066 210 756 743 162 206 397 251 825 41072 753 307 477 909 899 286 508 694 906 862 42007 85 209 626 473 962 311 106 413 124 844 218 412 773 43857 648 385 851 355 499 761 622 357 438 822 428 419 486 44002 117 772 964 619 486 546 713 278 714 261 364 748 852 45028 55 62 187 609 114 127 428 831 874 845 308 458 533 602 46045 92 322 123 628 151 109 827 235 395 784 103 871 476 47025 78 258 546 681 558 425 775 922 406 272 831 318 691 719 352 103 48042 882 519 945 156 591 443 549 669 497 209 113 734 586 49049 75 246 884 145 306 759 386 783 776 346 935 381 125 147 906 356 697 109 727

50048 83 944 745 916 137 288 519 517 189 733 878 282 382 523 51018 33 50 466 496 774 801 855 221 319 619 52003 88 817 358 466 496 138 567 177 682 224 108 124 971 112 383 640 409 53031 71 815 296 974 843 845 461 919 284 806 934 883 924 54031 37 624 603 706 988 381 126 860 408 697 55034 719 609 416 786 209 358 191 695 214 477 484 56780 483 804 706 867 797 970 500 989 679 57005 133 724 385 124 278 250 154 307 860 108 589 686 578 369 58638 649 515 625 979 498 310 238 198 239 919 338 551 59004 515 189 303 897 944 653 126 280 249 417 541 130 267 881 556 498 587 732 542 257 568 623 559 544

60059 129 518 595 364 692 262 807 604 61863 374 421 648 108 381 974 446 766 62470 932 460 716 727 976 640 258 265 63196 889 226 674 829 612 704 64167 911 842 273 212 688 217 691 439 427 702 614 327 65184 812 738 777 606 757 875 269 576 888 738 815 663 910 313 507 66014 10 55 87 762 180 856 501 904 567 589 306 827 676 664 958 686 67761 843 771 208 726 677 908 118 302 68009 30 69 346 438 975 593 545 508 559 713 855 375 941 931 160 511 641 69840 503 611 262 870 908 906 606 586 186

70067 054 136 917 859 581 435 733 966 879 826 832 911 71009 406 863 657 381 751 796 101 230 318 213 220 755 743 871 418 504 873 72061 335 124 710 241 134 895 987 252 653 879 376 231 934 506 856 73722 712 962 596 678 829 920 971 74027 38 236 842 253 963 853 283 761 797 696 452 75320 973 406 190 368 741 907 932 865 420 559 585 279 946 675 516 219 108 106 328 436 76093 661 870 928 750 173 949 419 656 850 386 543 417 322 864 296 77010 11 637 614 616 269 304 933 464 746 690 842 981 78083 770 179 540 935 720 299 628 215 868 739 104 110 646 200 873 252 180 79027 54 352 203 149 784 190 684 942 111

80076 248 383 655 352 652 918 435 596 100 846 778 307 803 841 379 686 725 81611 21 211 242 182 189 603 336 466 468 889 647 101 625 152 82067 88 212 205 690 965 845 276 257 912 314 83040 769 187 962 452 997 706 754 228 879 477 727 601 118 84002 65 89 195 873 108 685 896 664 787 492 227 270 85032 53 270 440 382 900 165 505 577 844 226 280 712 275 289 449 363 183 362 648 646 86010 419 141 256 856 136 844 865 818 87015 19 63 426 348 355 251 650 578 177 810 942 998 88716 394 858 652 454 422 865 244 163 214 89021 55 671 506 129 432 734 600 713 407 597 130 960 541 819 722 475 808 832

90033 734 300 813 388 517 213 449 493 232 561 341 277 739 726 91537 137 316 190 152 509 955 564 151 825 690 526 925 515 960 124 978 582 92971 776 212 477 311 718 892 298 268 604 511 111 313 288 93049 429 857 251 148 699 824 250 524 231 409 486 307 951 508 866 791 94022 46 76 752 996 537 211 821 902 834 355 683 182 890 229 605 862 640 95074 401 862 658 537 184 693 671 489 767 702 962 491 764 96079 801 700 840 704 101 216 97077 91 717 478 714 956 388 278 865 569 779 267 989 98914 272 526 344 424 554 482 737 958 819 776 949 824 271 694 895 99001 7 640 217 762 536 296 889 196 293 557 810 643 129 261 815 474 399

Hauptgewinne erhielten: 40 000 Mark auf Nr. 44651 in die Kollektion von M. Hode in Leipzig-Reudnitz und 20 000 Mark auf Nr. 70436 in die Kollektion von Arthur Winkler in Dresden.

Von den am 4. August gezogenen Nummern fielen größere Gewinne in folgende Kollektionen: Paul Klepsch-Bischofswerda: 5000 M. (42135). F. Siegel-Limbach: 5000 M. (56351). Woldemar Hiller-Chemnitz: 2000 M. (10741). Kirst & Co.-Grossenhain und Heinr. Walther-Leisnig: 2000 M. (24338). Otto Bischoff-Dresden und F. L. Zacharias-Lengefeld i. G.: 2000 M. (28754). M. L. Petzold-Meerane und Emil Wiesweg-Mittelbach bei Grüna: 2000 M. (31959). Bruno Schneider-Dresden: 2000 M. (64436). Ferdinand Schreiber-Wurzen: 2000 M. (66251). F. A. Groh-Plauen i. V.: 2000 M. (77807).

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 5. August, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Sternwn.	762	O	leicht bedeckt	+11	Hamburg	759	SSW	leicht wolkig	+14
Blackfod	60	N	schwach halbbed.	+12	Helder	60	W	leicht halbbed.	+15
Eberstfardh	59	NO	mäßig Nebel	+11	Sylt	59	OSO	schwach bedeckt	+15
Lapcrand	60	O	mäßig Regen	+11	Münster	60	WSW	leicht bedeckt	+14
Skudesnäs	58	N	mäßig wolkig	+12	Berlin	60	still	Regen	+14
Stockholm	55	still	bedeckt	+15	Karlsruhe	61	SW	leicht wolkig	+18
Kopenhag.	58	W	leicht wolkig	+13	Frankf. M.	60	still	bedeckt	+15
Memel	59	SW	schwach Regen	+17	Metz	61	W	leicht wolkig	+15
Swinem.	59	SW	leicht bedeckt	+14	Paris	—	—	—	—
Skagen	56	NW	leicht wolkig	+14	München	63	S	leicht bedeckt	+16
Sylt	58	SW	leicht bedeckt	+12	Chemnitz	60	SW	leicht wolkig	+17

Minimum und Niederschläge werden am Mittag abgelesen.

Vom Abend des 3. August wird noch Gewitter aus Altenberg gemeldet. Der 4. August verlief bei leichten, südwestlichen Winden vorwiegend trocken, vielfach heiter und wärmer als der Vortag. Die tiefste Temperatur betrug 6,5 Gr. (Fichtelberg), die Maxima erreichten stellenweise 20 Gr. (Dresden 21 Gr.), die Mittelwerthe näherten sich wieder der Normale. Bei äußerst gleichmäßiger Luftdruckvertheilung hat sich das Minimum mit 755 Mm. von der Nordsee nach Süd-Schweden verlegt, auch liegt eine zweite, flache Depression vor dem Kanal. Mäßig hoher Druck erstreckt sich von den britischen Inseln über Frankreich nach Süd-Deutschland. Das Wetter ist ruhig, trübe und kühl; in Norddeutschland regnet es, auch bei uns haben in der Nacht Niederschläge stattgefunden und sind weiterhin zu erwarten.

Dresden, 5. August. Barometer von Optiker Wiegand (vormals Otto Bösold), Wallstraße 2. Abends 6 Uhr: 749 Millimeter, 1 gefallen. Thermometerstand nach Celsius. Temperatur: höchste 20 Gr. Wärme, niedrigste 12,5 Gr. Wärme. Vormittags bewölkt, Mittags Gewitterregen, Nachmittags bedeckt. Nordwestwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Dresden
4. Aug.	+ 6	+ 14	+ 16	— 27	— 28	— 127
5. „	+ 11	+ 13	+ 15	— 32	— 31	— 138

Wasserwärme der Elbe am 5. August: 19 Grad C.

Wiege Altar Grab.

Geboren: Alexander Harkinghausen's T., Freiberg. Schmiedemeister Max Lindner's T., Freiberg. Vicehüttenmeister Tyschöckel's T., Muldenhütten. Dr. med. Müller-Grotjan's S., Meißen. Karl Tappe's S., Bautzen. Franz Teichmann's S., Leipzig. Johannes Kröger-Eyller's S., Zwickau. Dr. Seeger's T., Leipzig. August Lunze's T., Leipzig.

Verlobt: Clotilde verw. Ulbrich geb. Schmidt, Löbtau m. Lehrer und Organist Alwin Hultsch, Cotta. Minna König, Freiberg m. Bernhard Hünersdorf, Dresden. Anna Klengel, Liebstadt m. Ernst Knauthe, Lohmen. Else Bär, Neukirchberg b. Lugau m. Lehrer G. Müller, Lichtenwalde. Helene Tillmanns, Glauchau m. Alfred Wittwer, Leipzig. Lina Kretzschmer, Zwickau m. Bruno Schubert, Hagen i. W. Olga Thiele, Lengenfeld m. Konditor Arthur Otto, Oelsnitz. Frida Bartenstein, Leipzig m. Tadäus Borzdynski, Philadelphia.

Vermählt: Max Markgraf m. Wella Kramer, Pirna. Emil Mahlo m. Elisabeth Steudte, Großenhain. Julius Rausch m. Hedwig Schückel, Leipzig. Notar Friedrich Lösch m. Gertraud Bäßler, Leipzig. Dr. phil. Weißbrenner m. Doris Grötzel, Niederpoyritz. Klostergutsbesitzer Hans Fritzsche m. Milla Schütz, Pfarrhaus Pretzschendorf.

Gestorben. Privatus Ernst Moritz Voigt, Blasewitz. Ida Marie verw. Kommissionsrath Bochmann, 77 J., Freiberg. Auguste Neumann geb. Jentich, Pirna. Staatsbahnbureaudiener Peter Ackermann, 62 J., Bautzen. Franz Eduard Schneider, 74 J., Reichenbach. Bürgerschullehrer Oswald Zenner, 29 J., Plauen. Kaufmann Wilhelm Richard Müller, 50 J., Leipzig. Waldemar Hahnefeld, Leipzig. Johanne Concordie verw. Ficker geb. Stiehler, 90 J., Oberwiesenthal. Kaufmann Friedrich Fürchtegott Reuter, 76 J., Zöblitz. Schuhmachermeister Rudolph Jena, 73 J., Leipzig. Postschaffner a. D. Ferdinand Brendler, 77 J., Zittau.

Gottes Güte schenkte uns ein munteres

Töchterchen.

Hocherfreut

Dresden-Pieschen, 5. August 1902. **Pastor Schulz** und Frau geb. **Müller.**

Schneider-Innung.

Den Mitgliedern hierdurch die traurige Nachricht, daß unser ältestes Vorstandsmitglied,

Herr Hofschneidermeister

Friedrich Wilhelm Emmrich

am 3. August plötzlich verschieden ist.

Der großen Verdienste halber, welche sich der selig Entschlafene um das Innungswesen erworben, richten wir an die Mitglieder das Ersuchen, sein Andenken durch zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte zu ehren.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 7. August Vormittags 11 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Dresden, den 5. August 1902.

Julius Arnold, Obermeister.

Montag Mittag ¾12 Uhr ist unser lieber Vater, Großvater und Bruder

Friedrich August Kammsetzer

nach längerem Leiden im 80. Lebensjahre ruhig entschlafen.

Dresden und **Grimma,** am 4. August 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Marie Kammsetzer, Albertinerin.
Klara verw. **Kügler** geb. **Kammsetzer,**
Marie verw. **Grahl** geb. **Kammsetzer.**

Beerdigung Donnerstag Nachmitt. ½4 Uhr von der Halle des Trinitatis-Friedhofes aus.

Schnell und unerwartet entriß mir der Tod gestern Abend ½12 Uhr meinen innigstgeliebten Mann

Richard Hillmann,

Schuhmacher.

Dresden, den 5. August 1902.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Therese Hillmann geb. Ebert.

Die Beerdigung findet Donnerstag ½4 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhofe statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am Montag früh unser guter, braver Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Herr Otto Max Eckert,

Küfer,

nach längeren Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Lina verw. Eckert geb. Jauer,

Humboldtstraße 8, Hintergebäude I.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 7. d. M. Nachmittags ½4 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 3 Uhr verschied in der Diakonissenanstalt zu Dresden nach kurzen, aber schweren Leiden im Vertrauen auf Gott meine inniggeliebte Frau, die treusorgende Mutter meiner Kinder

Margarethe Körner geb. May.

Meißen, am 4. August 1902.

Dr. med. Alexander Körner
mit seinen Söhnen
Gerhard, Franz, Fritz.

Die Begräbnißfeier findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr in der alten Kirche auf dem Johannesfriedhofe statt.

Heute früh verschied sanft nach langem, schwerem Leiden im 71. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Karoline Wilhelmine verw. Bergmann
geb. **Schuster.**

Dresden, den 5. August 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Dank.

Nachdem sich die Gruft über der irdischen Hülle unserer innigstgeliebten, unvergeßlichen Entschlafenen,

Frau Auguste Amalie Hänsel
geb. **Heimbold,**

geschlossen hat, drängt es uns, allen Denen, welche uns ihre Antheilnahme an unserem so überaus schmerzlichen Verluste durch Wort, Schrift und den reichen, herrlichen Blumenschmuck bekundeten, unseren herzlichsten, innigsten Dank auszusprechen. Möge Gott Allen für die unserer theuren Heimgegangenen erwiesenen letzten Ehrungen und den Hinterbliebenen gespendeten Trost ein reicher Vergelter sein.

Dresden, den 5. August 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die innige Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Schwester **Pauline** sagt hierdurch allen lieben Verwandten und Bekannten

herzlichsten Dank

Therese Wiedemann.

Dresden, am 4. August 1902.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Flottgehendes Restaurant mit Grundstück
b. Dresden ist plötzl. eingetr. Familienverh. halb. bei sof. Uebernahme u. 6000 M. Anz. circa 20,000 M. billiger zu verkaufen. Agenten verb. Off. u. **J. N. 310** in die Exp. d. Bl.

Erstklassiger KOCH
im In- u. Auslande thätig gewesen, firm in dopp. Buchführg., Rechnungs- u. Kalkulationswesen, gewandte Umgangsform, sucht gutes Hotel, Wein- oder Bier-Restaurant **baldigst zu übernehmen oder zu leiten** resp. seinen Kenntnissen entsprechende Position. 1a. Referenzen. Gefl. Off. u. **L. C. 2057** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Mehl-, Brot- und Gemüse-Handlung, jährl. U. 12,000 M., verk. d. **Mauksch,** Marschallstr. 10.

Sehr gute, sichere Existenz mit jährlich ca. 4800 Mk. Reingewinn.
Mein flottgehendes, langjährig bestehendes
Kolonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft
in äußerst verkehrsreicher Straße der Altstadt, welches nach Abzug der Unkosten oben angegebenen Reingewinn bringt, will ich bes. Verhältnisse halber sofort verkaufen. Erf. 6—8000 Mk. W. Off. von zahlungsf. Käufern erbet. unt. **K. B. 522** Exped. d. Bl.

Lebens-Existenz.
Verhältnisse halber verkaufe ich **sofort** mein gut eingerichtetes
Stellenvermittel.-Bureau,
Centrum der Altstadt. Off. erb. unt. **H. V. 495** Exped. d. Bl.

Stellmacherei-Verkauf.
Eine in e. Fabrikdorfe befindl. einzige Stellmacherei ist Umstände halb. bei wenig Anzahlg. sofort zu verkaufen. Selbige eignet sich auch zur Böttcherei od. Fleischerei. Off. u. **A. K. F. 100** Fil.-Exp. ds. Blattes, **Kaul,** Pillnitzerstraße erbeten.

Bäcker und Konditor
findet sehr gute Existenz durch Ankauf eines neuen Grundstücks in **hochfeiner** Vorortlage. Schöne Räume zu ein. **Café** vorhanden, auch **Konzession zu Bierschank** ꝛc. erwünscht. Reflektanten mit 15,000 Mk. Anzahlung bitte um Adresse unt. **N. O. 751** bch. **„Invalidendank" Dresden.**

Restaurant
mit oder ohne Grundstück bald zu verk. oder zu verpachten. Näh. bei mir selbst, Bautznerstr. 48, p. Bedingungen günstig.

Gutgehendes
Bier-Geschäft
mit Limonadenf., Pferd u. Wagen sofort zu verkaufen. Offerten u. **H. M. 486** in die Exped. d. Bl.

In groß. verkehrsreich. Orte der Umgeb. v. Dresden wird ein **Materialw.-o. Prod.-Gesch.** zu pachten ev. auch mit Hausgrundstück v. zahlungsf. Leuten zu kaufen ges. Off. u. **L. T. 38** mit Angabe der Verh. an **Bernh. Richter, v. „Invalidendank-Buchhandl."** in Chemnitz erb.

Gasthaus
1 Std. v. Dresden, billig zu verk. Off. u. **H. P. 489** Exp. d. Bl.

Leerstehende oder neue
Bäckerei
zu pachten gesucht. Inventar ist vorhanden. Off. u. **E. 400** postlag. Moritzburg i. Sachsen.

Fleischerei.
Neu vorgerichtete Fleischereiräumlichkeiten, bestehend aus Laden, Wohnung und Schlachthaus, an belebter Straße gelegen, sind sofort zu vermiethen **Freiberg,** Meißnergasse 11.

12 Jahre bestehendes
Fabrik-Geschäft
welches nachweislich
3000 Mk. Reingewinn
jährlich bringt,
verkaufe billigst f. 8000 M. incl. Beständen und compl. Inventar. Fabrikze stotten Konsumartikel. Absatzgebiet Dresden u. Umgegd. gegen Kasse. Event. lasse etwas stehen, sodaß zur Uebernahme u. **Betrieb** 7500 M. völlig ausreichen. Nur Herren, welche thatsächlich selbst über das erforderl. Kapital verfügen, wollen ihre w. Adressen unter **U. A. 693** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Milch- und Buttergeschäft,
7 Jahre in erster Hand, Umst. halb. sof. bill. zu verkaufen. Gefl. Offert. Alaunstraße 81, I. lks. erb.

Kunst-Blumen-Fabrik
in Dresden, vollkommen d. Neuzeit entsprech. eingerichtet, 15 J. bestehend, den best. Mittelgenre in Hutblumen erzeugend, bedeut. erweiterungsfähig, da Stanzen u. Eisen für Dekorationsblumen vorhanden, nur 1a. langjährige Kundschaft, besonderer hier nicht erwähnbarer Verhältnisse halber für 10,000 Mk. bei sofort. Baarzahlung verkäuflich. Näheres kostenlos durch **„Institut Express",** Dresden-A., **Schreibergasse 16, II.**

Cigarren-Geschäft,
10 J. best., in Dresd.-Neust., mit fester Kundsch., Umst. halb. günst. zu verkaufen. Off. u. **L. 381** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Bäckereiverkauf.
Ankaufshalber verk. ich meine flottgehende Pacht-Bäckerei an zahlungsf. Käufer möglichst bald. Gutes, reelles Geschäft. Agenten verbeten. Off. u. **L. F. 29** lagernd Postamt Bischofsweg erb.

Gutgehendes
Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft
ist wegen Eintritts zum Militär sofort zu verkaufen. Erford. ca. 8000 M. Off. u. **E. 6601** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Bäckerei-Verpachtung.
In der stärkbevölkerten Oppelvorstadt ist eine geräumige, neu renovirte Bäckerei sofort zu verpachten. Pachtschilling vom 1. Okt. an. Näheres Schulgutstr. 21, 3.

Bäckerei
in **Pirna** zu verpachten oder sammt Grundstück billig zu verkaufen. Näh. bei **Dr. Palm** in **Wittichenau.**

Verhältnisse halber verk. sof. m. gutgehendes, reelles
Milch-, Butter- und Produkten-Geschäft
in besserer Lage. Miethe mit anschließ. Wohnung 700 M., Preis 1800 M. Agenten zwecklos. Off. erb. u. **G. K. 461** Exp. d. Bl.

Materialwaaren-Geschäft
mit Grundstück, einziges in einem Kirchdorfe der sächs. Oberlausitz ist Alters halber für 11,000 Mk. zu verk. Off. u. **J. D.** lagernd Postamt **Weißenberg** erbeten.

Milchpacht.
Käserei oder Molkerei wird zu pachten gesucht. **Joh. Hauskuecht. Hennersdorf** bei Lauban in Schl.

Restaurant,
gutes Geschäft, bill. Miethe, sof. veränderungsh. zu verk. Off. u. **H. K. 481** Exp. d. Bl.

Flottes Restaurant,
sowie ein reelles, gutes **Milch- und Buttergeschäft** i. f. zahlungsfähig. Käufer sofort zu kaufen. Stehbierh. St. Bresl., Heinrichstr. 9

Grundstücks- An- und Verkäufe.

In Oybin,
dem herrlichen Luftkurort und schönsten Punkte der gesammten Lausitz, sowie des Lausitzer Gebirges, ist eines der am schönsten gelegenen
Grundstücke
preiswerth zu verkaufen. Von demselben herrliche u. romantische Blicke nach der gesammten Gebirgskette, nahe dem Bahnhof u. dem Oybin. Passend für **Bauunternehmer,** da sich 8 Villen außer bestehender Wohnung noch bequem mit größerem Garten errichten lassen oder auch als **Landsitz** vorzüglich geeignet; eventuell sind auch einzelne Baustellen verkäuflich. Nähere Auskunft ertheilen **Haasenstein & Vogler,** Dresden, unt. **G. 301.**

Kleine Landgärtnerei
sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Off. unt. **W. 7518** in die Exped. d. Bl.

Rittergut
Bahnstat. der Dresdner Linie, ca. 260 Acker vorzügl. Felder, Wiesen und etwas Wald, eben gelegen, mit prachtvoll. Ernte, kompl. Inventar, massiven Gebäuden, Herrenhaus etc., ist für nur 325,000 M., Anz. 60,000 M., selten preiswerth verkäuflich und erf. Näheres ernstliche Käufer durch meinen Beauftragten Herrn
E. G. H. Rengert,
Dresden, Reichsstr. 11.

Villa gesucht.
In der Niederlößnitz wird an ganz bevorzugter, sonniger, windgeschützter Lage, möglichst separirt und abgelegen, eine **kleine,** komfortabel gebaute Villa, eventuell mit Stall u. Wagenremise und mit schönem Garten, zu pachten ev. zu kaufen gesucht. Reflektirt wird aber nur auf allerbeste Lage an sonniger, windgeschützt. Berglehne. Offerten erbeten an Herrn **F. Michaelis,** per Adresse Julius Großmann, Dresden-A., Bismarckplatz 1a.

Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Villa
mit Garten in Dresden-A., nicht in Vorort gelegen, wird zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe werden unter **K. 7568** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Kleines, aber flottgehendes Restaurationsgrundstück,
romantisch schön gelegen, Garten, Kegelb., Gesellschaftsz., Kinderspielplatz, Aussichtsthurm, soll äußerst billig f. 38,000 M. verk. werden. Anz. 5000 M., 1. Hans. Hypoth. wird angen., wenn Baar zugez. wird. Näheres erth. kostenfrei
Paul Lehmann,
Dresden, Wettinerstr. 26, 2.

Für Kapitalisten.
Ca. 20,000 □m schönes Bauareal mit fertiger Gleisanlage, in zukunftsreicher Lage bei Pirna, Umstände h. ganz billig zu verk. Off. unter **D. K. 10** erbeten an **Rudolf Mosse, Pirna.**

Echte reine
Südweine
zur Stärkung für Kranke u. Reconvalescenten ärztlich empfohlen:
Malaga, Madeira, Constantia, Ersatz für Tokayer,
Sherry à Fl. Mk. 1.50
Spanischer Portwein,
Specialität, à Fl. Mk. 1,25.
C. Spielhagen,
Weinversandthaus,
Ferdinand-Platz 1.
Lieferant an Krankenhäuser.

Kommandeur-Pferd,
dunkelbraune Stute, 7 Jahre, 1,72 hoch, vollständig truppen- u. fahrenkomm. u. sicher im Gelände, III. Abteilg halber sofort zu verkaufen. Preis 1800 M. Off. u. **O. 7616** in die Exp. d. Bl.

Steingut-Speise-Service,
106 Stück, für 25 Mark zu verk. **Waldschlößchenstr. 6, v. l.**

Georg Voigt, Dr.-Strehlen

Telephon I. 8045.
Friedrich-Augustplatz 1.
Stahr. **hannöv. Rappstute,** 172 Ctm. hoch, firm geritten, vollständig truppen- u. fahrenkomm., auch unter Dame gegangen, 6jähr. Stute, bildsch. **irische Cobstute,** 162 Ctm. hoch, breit gebaut, stark gegliedert, firm geritten, sicher einspännig, und 5jähr. Stute, **ostpreuß. Stute,** 168 Ctm. hoch, gut angeritten, sicher einspännig, stehen aus Privatstand bei mir sehr preiswert zum Verkauf.

Rover mit Freilauf u. Rücktrittbremse sportbillig zu verk. Holbeinstr. 1, 2 r.

Landauer
ein Paar Spitzkummet-Geschirre, gebr., zu verk. Antonstraße 10.

10—15 Mgr.
feinste
Tafelbutter
frei wöchentlich abzugeben und erbitte Offerten unter **N. 7612** an die Exp. d. Bl.

Diverse Weine der Deutschen Central-Bodega Portugiesischer Tafelstein, direkt bezogen, wie **Zeltinger, Rüdesheimer, Marca Italia, St. Julien, Portwein, Malaga, Zuster Ober-Ungar, Ruster Ausbruch, Menefer-Ausbruch,** insbesondere **Medicinal-Ungarwein,** chemisch untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen
Rich. Bergmann,
Kolonialw.-Handlg.,
Weinböhla, Königstraße 72.

Kuli-Hosenträger

mit unzerreißbaren Knopflöchern und Patent-Flügel-Rollen-Schnallen
Durch seine Haltbarkeit und Bequemlichkeit der beste u. billigste Hosenträger
Paar **2** Mk. **50** Pfg.
J. Bargou Söhne

Schöne praktische
Plüschgarnitur,
noch f. neu, sehr spottbill. zu verk. **Gr. Brüdergasse 22, III. l.**

Feste Fachlehranstalt für **Cravattenkonfektion** lehrt **mit oder ohne Lehrgeld. Arbeit** in oder außer d. Hause. Leipziger Straße 38, 2.

Anfertigung von
Pracht-Albums
und
Diplomen.

Hochzeits-
und
Jubiläums-Geschenke.
Prächtige
Zimmer-Dekorationen
in Bronze, Marmor rc.
Fächer, Gürtel, Schmucks,
größte Auswahl.
Letzte Pariser Neuheiten.
Friedr. Pachtmann,
Schloßstraße 8.

Gutsbesitzer, Anf. 30er, Jud. ein. gutgeh. Restaur., sucht zwecks baldig. Heirath Bekanntschaft m. wirthschaftl. Dame v. 22—30 J., mit etwas Vermögen. Werthe Offerten unt. **N. F. 8** erb. an **„Invalidendank" Leipzig.**

Heirath!
Gebildete Witwe in den **40er** Jahren, **vermögende Grundstücksbesitzerin** auf dem **Lande, angenehme** Erscheinung, wünscht Ehe mit **alter., gutsituirtem** Herrn. Einführung durch
Frau **Linna Elias,**
Johannesstr. 9, I.
Sprechzeit von 11 Uhr an.

Mit Gott!
Vermögend. Restaurateur ohne Anhang, Besitzer eines großeren Vergnügungs-Etablissem., sucht sich auf diesem Wege mit tüchtigem Mädchen oder Witwe baldigst glücklich zu verheirathen. **Vermögen Bedingung.** Off. unt. **O. A. 700 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Dame, Dreißigerin, a. dem Lande wohnend, m. nicht zwecks geistiger Anregung Korrespondenz m. geb. Herrn behufs späterer
Verheirathung.
Off. u. **E. K. B.** pstl. Alt-Dobern.

Reiche Heirath vermittelt Frau **Kramer, Leipzig,** Brüderstr. 6. Ausk. geg. 30 Pf.

Wittwer
ohne Kind, sucht die Bekanntsch. eines anst., häusl. Mädchens im Alter v. 20—30 J. beh. Heirath. Etwas Verm. erwünscht. Ernstgemeinte Offerten mögl. m. Bild erb. u. **„Glückl. Heim 100" Haasenstein & Vogler,** Dresden.

Witwe, Ende 30er, von angen. Aeußr., gr. Fig., gut. Char., alleinst., mit einigen Tausend M. Vermögen u. Wohnungseinr., sucht die Bekanntschaft e. älteren Herrn zwecks **Heirath.** Werthe Off. u. **N. K. 717** erb. an den **„Invalidendank" Dresden.**

Bürsten, Pinsel
und **Kammwaaren**
für gewerbl. Zwecke und Hausbedarf
bei
J. Käppel,
Obergraben 3
und **Kamenzerstraße 22.**

Unterrichts-Ankündigungen.

Berlitz-School
Pragerstr. 14.
Allein autorisirt zur Anwendung d. **Berlitz-Methode.** Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.
Deutsch f. Ausländer.
Nach der **Berlitz-Methode** lernt man v. **d. ersten Stunde an frei sprechen.**
Prospekte und Empfehl. hervorrag. Pädagog. grat.
Aufnahme jederz.

Privat-Kurse
für Erwachsene in Tages- oder Abend-Stunden in nachfolgenden beliebig einzeln auswählbaren Fächern:
Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechselkunde, Schönschreiben, Rundschr., Deutsch (Sprachlehre), **Briefstil, Rechtschreiben, Geometrie, Zeichnen, bes. Bauzeichnen, Literatur, Stenogr., Geographie, Englisch, Französisch, Volkswirthschaft, Gesetzeskunde, Maschinenschreiben.**
Getrennte Abteilungen für ältere und jüngere männliche u. weibliche Personen.
Klemich'sche
Handels-Akademie
u. **Höhere Fortbildungs-Schule**
Dresden A.,
Moritz-Straße 3
Direktion: 2 Treppen
Teleph. **Amt I, 257**
Leg. de franç. Waisenh.-Str. 11, 3.

Albert Walther
Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
Schreibmaschinen, Schilder, Siegelmarken etc.
Lager:
Dresden Brüdergasse 23
Fabrik u. Gießer: gr. Frohngasse 23
Billige Stempel in wenig Stunden.

Neu! Neu!
Picardie,
Königl. Großer Garten.
Heute, sowie jeden **Mittwoch**
frische Eierplinsen
in bekannter Güte,
jeden **Freitag**
selbstgebackt. **Käsekäulchen,**
delikaten **Kaffee,**
reichhaltige Abendkarte
ff. Biere und **Weine.**
Hochachtungsvoll
Friedr. Wilop.

Man verlange
ausdrücklich
„Pilsner Urquell"!

Hotel Duttler,
Strehlen.
Heute, sowie jeden Mittwoch
frische Eierplinsen.
Hochachtungsvoll **G. Starke,**
früher Geschäftsführer des Lincke'schen Bades. n

Moritzburg
Adam's Gasthof
altrenommirtes u. bestfrequentirt. Lokal am Platze.
Speisen der Saison. Diners und **Soupers.**
Schattiger Garten. Großer Gondelteich.
Vereinen und Korporationen halte meinen **Gesellschaftssaal** mit vorzügl. Flügel best. empfohl.
Teleph. Nr. 6. **C. Weidelt.**
Größte Ausspannung.

Meixmühle,
empfehlenswerther Ausflugspunkt i. herrlichen Friedrichsgrunde.

Bergrestaurant
Bismarckhöhe,
Radeburg,
beliebter Ausflugsort, nur 7 Min. vom Bahnhof.
Bes. **Karl Gommlich.**

Goldne Weintraube
Niederlößnitz.
Jeden Mittwoch
frische Eierplinsen.

1902! Neu! Neu!
Riesen-Vartété
„Schützen-Lies'l".
Vogelwiese!
Einzig! Großartig!
Auf. 3 Uhr. Felsenkellerbiere.

Spitzhaus,
Stat. Radebeul od. Weißes Roß,
sehenswerthestes Etablissement
der Lößnitz
mit seiner einzig dastehenden
Fernsicht
über Dresden, seine Umgebung u. den größten Theil Sachsens.
Vorzügliche Bewirthung.
Um werthen Besuch bittet
L. Eberhardt.

Noch sind die Tage der Rosen im Kaditzer Gasthof.

Wilhelmsburg,
Coffebude-Niederwartha.
Schönster Ausflugsort.
Empfehle Vereinen meinen Gesellschaftssaal.

Wilder Mann.
Heute, sowie jede Mittwoch
ff. Eierplinsen,
wozu ergeb. einladet **G. Opitz.**

Vogelwiese!
Trinkt man allein echt Münchner Löwenbräu, echt Pilsner,
Generalvertreter: **Max Hecht,**
am Königsplatz (Schießhalle).
Hochachtungsvoll **August Hennner,** Schützenwirth.
NB. Weiße Weine (Firma Schönrock's Nachfolger), Bordeaux-Weine (Brehm & Co., Hoflieferant).
Vogelwiese!

Das einzige und größte Ausschankzelt auf der
Vogelwiese,
wo man ein ganz vorzügliches
echt Münchner Bier
direkt vom Faß verzapft trinkt, ist das
Augustinerbräu
von
Gustav Fritzsche.
Jedem Besucher der Vogelwiese zu empfehlen.

Schöne Aussicht,
Loschwitz.
Heute, sowie jeden Mittwoch **frische Eierplinsen.**

Wo — Wo
findet man in Dresdens Umgeb. noch einen wirklich ländlichen Aufenthalt? Nur in dem herrlich gelegenen Garten des
Dampfschiff-Restaurant Wachwitz.
Bei schönem Wetter: Täglich ff. Eierplinzen, sowie Ehlich's Spezialität: **Warmer Landschinken.** Zum Besuche ladet freundlichst ein **Ed. Ehlich.**

Goldene Krone,
Strehlen.
Jeden Mittwoch **ff. Eierplinsen,** wozu ergebenst einladet **Bernhard Hillmann.**

Wo
ist das beste Programm?
Wo
wird der geschundene Raubritter gespielt?
Wo
werden täglich 2 Personen enthauptet?
Wo
sind die besten Radfahrer?
Nur im
Krystallpalast
Vogelwiese.

Sommerfrische
Kurhaus Seifersdorf
im **Rabenauer Grund,**
Bahnstation Seifersdorf, idyllisch mitten im Walde gelegen, Klimat. Luftkurort, 450 m über d. Ostsee. **Gute Bewirthung u. Verpflegung. Mäßige Preise.**
Herrlicher Ausflugsort.
Hochachtungsvoll **Louis Voigt.**

„Constantia"
Cotta-Dresden.
Heute sowie jeden Mittwoch
selbstgebackene
Käsekäulchen.

Fahlisch's Spreewaldfahrt.
9. August. Bestvorgesorgt. Näheres: **Busse, Wolter, Schieck, Schirwinsky.** Sonnabend Mittag bei Frau **Fahlisch,** Neust. Bahnh., rothes Plakat.

Privat-Besprechungen

Königl. Sächs.
Militär-Verein I.
Die Beerdigung unseres Kam.
Eckert
findet Donnerstag den 7. d. M. Nachmittags ½4 Uhr auf dem Annenfriedhof, Löbtau, statt.
D. V.

Die Beerdigung unseres Kampfgenossen Herrn
A. Töpler,
Niederschl. 47. Reg., 5. Komp., findet Freitag den 8. August Nachm. ½3 Uhr auf dem inneren Neustädter Friedhof statt.
Standarten-Deput. zur Stelle.
Um zahlreiches Ehrengeleit bittet
Der geschäftsführende Ausschuß.

W.V. Donnerstag 7/8. bei günst. Wetter **Bergkeller.**

Nichte Elsa vom Lande
wird ersucht, Brief unter **E. 35** hauptpostlagernd Dresden zu beheben.

N. Arthus, 50. Br. N. A. 50 hptpostl.

N. Arthus. Br. u. M. G. hptpostl.

Neffe **Julius** (10 Pf.) Br. unter **J. R. 3** hauptpostl.

Ächen v. Dt., s. erfreut, pktl. Dpvgr. J. b. h. a. 14 T. verreist. Gr. M....t-

Neffe **Arthus.** Brief liegt unter **H. L. 500** Hauptpost.

Elbe.
Herzinn. Gr. u. K. B. im. u. ew. E. Schrb. b. r. bald. W. l. ich E. sehen? S. m. sehr n. E. D. im. E. Stets D. tr. H. in inn. L.

Neffe **Arthus.**
Brief liegt Hauptpost.

Nichte Alice,
Briefkasten vom 4. d., wird von Geschäftsinhaber ersucht, ihre w. Adr. vertrauensv. u. **O. N. 169** ehestens bei d. **„Invalidendank" Dresden,** niederlegen zu wollen.

Nichte Elsa vom Lande
(letzter Briefkasten). Brief liegt unter **N. E. 35** in Dresden-A. Hauptpost (Am See).

E. Z. 4, Chemnitz,
w. geb., v. Nichte **Lebensfroh** nochm. Karte u. ob. Chiffre ab.

Haar-färbung.
Waschecht und ohne jede Fehlfarbe **in durchaus separaten Räumen** färben wir ergrautes Kopf- und Barthaar von Blond bis Schwarz mit garantirt unschädlichen Haarfarben **(für Damen weibl. Bedienung).** Flasche 1, 2 u. 3 Mk. Ausw. Besteller wollen gew. **Farbe** angeben.
Kirchel's Spezialhaus
für Haarpflege, 8
Dresden, Marienstr. 13.

Wendt's Patent-Cigarren. **Absolut nicotin-unschädlich. Zu Originalpreisen** zu haben bei **Gustav Knesebke,** Hauptstraße 23. Telephon II, 240. 8

Das interessante u. weltbekannte
Bilder-Lotto
ist in der Carroussel-Reihe und gegenüber der Hexen-Schaukel. Treffpunkt auf der **Vogelwiese.** Alle Lottospieler ladet ergebenst ein **Der Besitzer.**

Haar-ersatz
bei **schwachem Haar** in **mannigfachster** und **natürlichster Ausführung, größtes Lager** von
Zöpfen
und **Strähnen** aus **bestem Haar** zu **billigsten Preisen** bietet das
Special-Damen-Friseur-Geschäft
v. **M. Reinicke,** 17 Wallstr. 17 (Eckhaus Webergasse). 8

Bürsten,
Pinsel, eigenes Fabrikat, empfiehlt billigst
Ernst Micklich,
seit 1865 Wallstr. 12,
gegenüber der Zahnsgasse. 8

Schirme
werd. binnen 1 Stunde reparirt u. bezogen bei **C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstraße 46** und **Amalienstraße 7.** **A. L.**

Reisetaschen.
Brief-, Markt-, Schul-, Touristen- u. **Damentaschen, Koffer, Cig.-Etuis, Portemonnaies, Albums** rc. gut u. billigst bei **C. Heinze, nur Breitestraße 21, Eckladen, Lederwaaren-Spezialität. B.**

Achtung!
Kellnerinnen-Schürzen
in unübertroffener Auswahl, mit u. ohne Volant, in jeder Größe, verkauft zu Fabrikpreisen
Robert Böhme, Altmarkt, Eckhaus der Schreibergasse.
Resi M — — —

Theater, Concerte, 6. Aug.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße Nr. 5, I.

Königl. Opernhaus.
Geschlossen bis mit 9. August.
Sonntag, den 10. August: Tannhäuser.
Montag, den 11. August: Das Nachtlager zu Granada.
Dienstag, den 12. August: Rigoletto.

Königl. Schauspielhaus.
Geschlossen bis mit 6. September.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt I, Nr. 3202.)
Geschlossen bis mit 10. September.

Central-Theater.
Gastspiel des Emil Neßthaler-Ensembles.
Das System Ribadier.
Schwank in 3 Akten von George Feydeau und Maurice Hennequin.

Eugène Ribadier	Ferd. Martini
Angèle, seine Frau	Olivette Glein
Thonnerrag	Max Adalbert
Cardinet	Otto Rippert
Sophie, Kammermädchen	Jeanette v. Fielitz
Gustan, Kutscher	Herr Dittrich

Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Donnerstag: Gastspiel des Emil Neßthaler-Ensembles. Das System Ribadier.

Concerte u. Vergnügungen.
Belvedere (Drenkler) Anfang ½8 Uhr.
Gr. Wirthschaft (Wentscher) Anfang 4 Uhr.
Waldschl.-Terrasse (Röpenack) Anf. 7½ Uhr.
Palast-Restaurant, Anfang ½8 Uhr.
Hotel Königshof, Strehlen, Anfang 8¼ Uhr.

Geldverkehr.

Cession!

Welcher Privatmann beleiht 1. Hyp. (Villen-Bauland) von 18,000 Mk. mit 12–14,000 Mk. auf ½ Jahr? Zinsen bis 7% u. Kursverlust werden garantirt. Off. nur von Selbstreflekt. erb. unter **G. W. 473** Exp. d. Bl.

Hyp.-Gesuch.

10,000 M. innerh. Brandk. oder im Ganzen **30,000 M.** sofort bei guter Verz. und event. Vergütung gesucht. Offerten u. **V. 7333** Exp. d. Bl. erbeten.

10—15 Prozent Verzinsung!

20,000 Mark

goldsichere 2. Hypothek werden zu 5% Zinsen und 25% vom Reingewinn auf Fabrikgrundstück, Amtshauptmannschaft Kamenz, aus Privathand sofort **gesucht.** W. Off. u. **O. 7542** erbeten in die Exp. d. Bl.

1000 Mark

v. Darleiher selbst wenige Mon. gegen gute Sicherh. f. Oekonomie von nur reellem Besitzer sofort gesucht. 75 M. Verg., 5% Zinsen. Offerten unter **F. 354** erb. an **Haasenstein & Vogler,** Dresden.

Konkurs-Forderungen

von 1880 ab kaufe ich. Offerten **E. Tretbar,** Leipzig-Volkm.

Ausstände kauft Franz Zimmermann, Chemnitz, Brüderstr. 3. n

12,000 Mark

werden gegen Sicherheit zu **leihen** gesucht. Off. unt. **N. 7574** Exped. d. Bl. erbeten.

Größere Posten

Kassengelder

zu vergeben.

Darlehns-Anträgen sind die vollständigen Grundstückspapiere beizufügen.

Privatgelder

zur I., II. ev. III. Stelle.

Betriebskapital.

Geldgesuche auf Wechsel od. Schuldurkunde.

Aufträge nimmt entgegen

H. Köber, Dresden, Reitbahnstraße 19.

NB. Darleiher erhalten jede gewünschte Auskunft, sowie das Anlegen von Kapitalien (in jeder Betragshöhe) spesenfrei.

Für mein sehr gewinnbringendes Geschäft suche ich bei voller Sicherh., guten Zinsen u. Gewinn-Antheil einen still. Theilhaber mit

8000 Mk.

als Darlehn. Ein Risiko ist bei diesem Geschäft nicht, da ein 10facher Werth vorhanden ist. Geehrte Interessenten wollen Adressen betr. weiterer ausführlicher Ausk. unter **K. C. 994** Exp. d. Bl. gelangen lassen.

185,000 Mark

habe erststellig unter sehr günstig. Bedingungen sofort oder später, auch getheilt, auszuleihen. Off. unt. **G. U. 471** Exped. d. Bl.

Kein Risiko!!!

Ein gewinnbringendes Geschäft sucht bei genügender Sicherheit und guten Zinsen ein Darlehn von

3-5000 Mk.

aufzunehmen. Ausführliche Auskunft erhalten Reflekt. unter **L. C. 17** durch die Exp. d. Bl.

Unsere

Sparkasse

verzinst

Spareinlagen z. Zt. mit **3½ %** bis **4¼ %** für's Jahr.

Sächs. Spar- u. Credit-Bank zu Dresden,

eingetr. Genossenschaft m. b. H., Wilsdruffer Straße 40.

Zu einem rentablen Geschäft auf dem Lande wird ein **Theilhaber mit 10,000 M.** Einlage gesucht. Offerten unter **E. 7654** in d. Exped. d. Bl. erb.

Auswärtige Hypothekenbank

gewährt durch die Firma

Arthur Kloss & Co., Dresden-A., Wettinerstr. 49, I. Telephon 2541

feststehende Gelder zu 4% bis 60% des Werthes. Erledigung umgehend. Außerdem beschafft die Firma dort, wo erste geregelt, auch 2. Hypothek.

Günstige Kapitalanlage!

Mit

30-35,000 Mark

an gutem, altem Geschäft

Betheiligung

geboten, welche auf mindestens 10% garantirt wird. Gefällige Offerten unter **D. G. 584** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

20,000 Mark

leihe ich auf Fabrik oder Landgut aus. Offerten unter **J. L. 508** Exp. d. Bl.

Wegen Verheirathung d. setz. w. in sehr g. St. **Hausmädchen** ges. Jakobsgasse 8, 1.

7—8000 Mark

auf 1. Hypothek für neugebautes Hausgrundstück sofort gesucht. Offerten unter **V. 7517** in die Exped. d. Bl.

2000—3000 M.

gegen Grundstücks-Sicherheit zu 5% sofort gesucht. Off. unter **J. S. 515** in die Exp. d. Bl.

25,000 Mark

zur 1. Stelle auf neuerb. Zinsvilla Bühlaus per sof. gesucht. Miethertrag 2200 M. Agenten verbeten. Näheres **Dürerstraße 13, 1.**

Hoher Beamter, in moment. Verlegenh., sucht auf diskr. Wege, aber nur aus **Privathand**

1000 Mark

auf 6 Monate. Größte Sicherh. geb. Off. unter **A. E.** lagernd Postamt 7.

2—3 Mille Mark

sofort, ebenso viel demnächst, werden von

feinster Stadthypothek

weit unter Brandkasse ohne Spesen cedirt. Offerten unter **D. T. 573** niederzulegen bei **Rudolf Mosse, Dresden.**

5-6000 Mark

werden von jungen Geschäftsleuten und Grundstücksbesitzer gegen gute Sicherheit und hohe Verzinsung ev. Vergütung von Kursverlust, auf kürzere Zeit zu leihen gesucht. Nur Selbstdarleiher wollen gütigst Off. unter **L. 886** Ann.-Exped. Sachsen-Allee 10 abgeben.

Mit Frau b. u. e. Darlehn v. 20 M. g. p. M. W. Off. u. **H. H. 100** postl. Bismarckplatz.

Theilhaber

mit ca. 10,000 M. f. reell. Fabrik-Unternehmen von durchaus rechtsch. Manne gesucht. Off. u. O. M. 168 „Invalidendank" Dresden.

250 Mark

sucht Beamter in sich. Stellung geg. mehrf. Sicherh. u. Verg. v. 40 M. auf kurze Zeit a. Privath. Agt. verb. Off. u. **H. U. 494** in die Exp. d. Bl.

Eine 1. Hypothek von

30,000 Mark

wird auf ein schönes Landgut bei Oschatz **gesucht.** Taxe 78,000 Mk. Off. unt. **D. G. 3468 Rudolf Mosse, Dresden.**

Auf mein hochf. Zinshaus in Dresd. suche ich i. d. Brdk.

30-35,000 Mk.

zu 5% a. 2. Hypoth. Gefl. Off. u. **J. R. 514** Exp. d. Bl. erb.

Gef. sof. 250 Mk. Darl.

auf k. Z. nur aus Privath. Mehrf. g. Sicherh. v. 60 M. Verg., hohe Z. Off. u. **H. O. 488** Exp. d. Bl.

Suche gegen gute Hypothek

6000 Mk.

aus **Privathand,** gebe **hohe Vergütung** u. gute Zinsen, falls längere Zeit fest. Off. unter **A. 371** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

2-3000 Mark

als Hypothek auf Zinsvilla (Vorort) aus Privathand **gesucht.** Off. u. **N. Z. 759 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ausländ. Wittwe bittet um ein Darlehn v. 25 M. z. Miethe vom Selbstdarleiher. Off. u. **H. W. 496** Exp. d. Bl. erbeten.

Geld-Darlehen jed. Höhe auf Hypothek, Schuldschein oder Wechsel. Wer dieses auf billigstem, reellem Wege erlangen will, wende sich an **Franz Bock, Dresden,** Feldschlößchenstraße 30, pt.

1500 Mark

werden gegen feinste hypoth. Sicherheit gesucht. Off. unter **J. H. 505** Exp. d. Bl.

Auf mein Hausgrundstück suche ich zum 1. Oktober eine mündelsichere 1. Hypothek von

14,000 Mark

zu 4%. Brandk. 21,000. Miethe 1400 Mk. Dahinter stehen noch 10,000 Mk. **G. Richter, Cossebaude,** Thalstraße 18.

Ehrl. Hausmannsleute bitten um ein Darlehn v. **30 Mk.** geg. monatl. Rückzahlung u. hohe Zinsen. Werthe Offert. erbet. unt. **J. M. 509** in die Exped. d. Bl.

Suche 4—5000 Mk.

zur Uebernahme ein. Restaurants gegen pünktl. Rückz. und Zinsen, auch wird Dauernm. gewährt. Off. unt. **H. S. 492** Exped. d. Bl.

Kaufe

gute Hypothek

von 1000—60,000 M. sofort selbst baar. Beleihe auch bestehende Hypothek. Offert. unt. **B. 372 Haasenstein & Vogler,** Dresd.

28,000 Mark

als 2. Hypothek auf Dresdner Eckhaus per 1. Oktober 1902 aus Privathand gesucht. Offert. unt. **J. K. 507** Exped. d. Bl. erb.

6000 Mark

auf ein Geschäftshaus d. Lößnitz sofort oder später gesucht. Off. u. **G. B. 453** in die Exp. d. Bl.

26,000 Mark

gute 2. Hypothek auf **Prima-Zinshaus** Altstadt p. 1. Okt. gesucht. Off. erb. u. **Z. 370** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Pensionen.

Töchterpensionat Voigt.

Dresden-A., Mathildenstr. 11. Wissensch., Sprachen, Malen, Musik, Handarb., Haushalt, Turn- u. Tanzunterr. Ausf. Prosp. unentg.

Ostseebad i. M.

Auf meinem hübschen Landgut mit 6 Mg. gr., parkart. Garten, zwischen den Seebädern Brunshaupten u. Arendsee, finden Badegäste **freundl. Aufnahme und vorzügl. Pension,** inkl. Zimmer 3,50 M., Hauptstation 4 M.

Hennings, „Sedan".

Schulknabe

frischen, heiteren Wesens zur Miterziehung eines 12jähr. Knaben gesucht. Pension — gesunder Aufenthalt mit Garten u. Berg — gegen gering Entgelt. Näheres Dresden-Trachenberge, Döbelner Straße 46, 1.

Kind besserer Herkunft

wird von Dame in waldreicher Gegend Thüringens in liebevolle, gewissenhafte Pflege u. Erziehung gesucht. Briefe u. **J. P. 512** sind an die Exped. d. Bl. zu richten. Strengste Diskretion zugesichert.

Dam. f. lbv Aufn. b. Fr. Streller, Deb., Großbardau b. Grimma.

Familien-Pension.

Junge Mädchen finden zur praktischen u. gediegenen Ausbildung für Haus u. Leben jederzeit liebev. Aufnahme bei Frau Amtmann **Miething,** Meißen, Schulstr. 7. Referenzen u. Prospekte zu Diensten.

Damen in diskr. Verhältnissen f. liebev. Aufn. u. Pflege. Frau Berthold, Hebamme, Dürerstr. 74, 1.

Damen in Verhältn. find. bill. Pension Kamenzerstr. 2, III. r.

Mieth-Angebote.

Lothringerstr. 2,

(gegenüber d. Amtsgericht) ist eine **Parterrewohnung,** 2 gr. Stuben, 1 gr. Schlafzimm., 1 Kammer, Küche u. Zubeh., auch für **Bureauzwecke** geeignet, f. 1. Oktober oder auch früher zu **vermiethen.** Preis 650 Mk.

Villa Zwickauerstrasse 44

ist die **halbe 1. und 2. Etage** mit Balkon per 1. Okt. 1902 zu vermiethen. Näheres 3. Et. bei **Stenzel** oder **Posthalterei-Bureau, Feldschlößchenstr. 40,** Eingang Kunadistraße.

Laden

mit **2 Schaufenstern** und Zubehör, in Freiberg i. Sachs., Bahnhofstraße, ganz besonders für **Kürschner, Schneider, Chocoladen- od. Cigarren-Geschäft** pass., sof. od. spät. bill. zu **vermiethen.** Näh. durch **Rud. Riedl, Freiberg** i. S.

Sächs. Schweiz.

Herrliche Sommerwohnungen

mit Küche, sowie ein. Zimmer **billigst sofort** zu vermiethen. **Paul Hauber,** Conditorei-schänke, **Schweizermühle** bei Königstein.

Mieth-Gesuche.

Holzlagerplatz

mit Bahnanschluß zu pachten gesucht, Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unt. **B. 877** Annonc.-Exped Sachsen-Allee 10.

Gesucht ein möbl. Zimmer

f. 5 Monate, zum Dezbr., Pflege erwünscht, wenn mögl. bei einer Dame in e. Villa in Blasewitz, Loschwitz od. Lößnitz. Adr. u. **H. R. 491** Exped. ds. Bl.

Junge Dame sucht in der Nähe der Zwickauerstraße

einfach möbl. Zimmer.

Off. mit Preisang. u. **J. E. 502** in die Exped. d. Blattes.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Wegen anderw. Unternehmen beabsichtige ich mein

Haus-Grundstück

mit gutgehendem Materialw.-Geschäft in lebhaftem Kirchdorf in nächster Nähe Dresdens zu verkaufen. Selb. würde sich auch für Drogisten eignen, da noch keiner im Ort. Kaufpr. 12,000 M. Anz. nicht unter 5000 M. Gef. Off. u. **F. 7563** Exp. d. Bl.

Ein schöner massiver Gasthof,

in dem herrl. Zschopauthal geleg., mit Tanzsaal, 2 Gastz., Fremdenz., ist äußerst billig für 36,000 M. zu verkaufen. Anzahl. 6000 M. baar. Bierumsatz 450 Hektl., viel Schnaps u. Wein. Näher. erth. an ernstl. Käufer

Paul Lehmann, Wettinerstraße 26, 2. Et.

Kl. Haus

Dr.-A., m. **Kolonialw.-Gesch., 50 Jahre** bestehend, ist für **43,000 M.,** ca. **10,000 M.** Anzahl., zu verk. Adr. **N. A. 740 „Invalidendank" Dresden.**

Giessereigebäude

oder Aehnliches direkt an Station wird gekauft. Gef. Offerten unter **H. 6617** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Verkaufe Zinshaus,

Pr. 70,000 M., Guthaben 35,000 M., hat nur eine Hyp., geg. Hyp., auch schuldenfreie Baustelle. Off. erbeten unt. **D. O. 3475** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Achtung!

Ich beabsichtige, mein neueres, vollvermiethet. **Zinshaus** bester Lage Dresdens bill. zu verkaufen oder gegen gute Hypothek oder eine kleinere Villa zu vertauschen. Nur Selbstreflektanten bitte um Adressen unter **H. B. 476** durch die Exped. d. Bl.

Villa oder Landhaus

suche gegen meine zwei Baustellen zu tauschen. Off. u. **N. V. 757 „Invalidendank" Dresden.**

Das

Restaurations-Grundstück

in **Loschwitz,** Grundstr. 77, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres daselbst.

Landhaus

bei Meißen, mit anstehendem Gemüsebau, Kartoffeln u. Korn, ca. 1 Scheffel Fläche, Stall, Schuppen, schöner Wohnung, bei 1000 Mk. Anzahl. für 9000 Mk. sofort zu verkaufen. **O. Fischer, Meißen,** Lutherplatz 1.

Guts-Verkauf

in Wilsdruffer Gegend, Eisenb.-Haltestelle in der Ortsflur, 30 Ack. groß, in einem Plane vom Hofe hinaus, gutes Land und schöne Wiesen, gute Gebäude und Inventar. Offert. unt. **K. 7602** Exped. d. Bl. erbeten.

Hausgrundstück

mit **Laden u. Werkstatt,** auf dem Lande, zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. Moltkestr. 46, 1.

Ein neugebautes, vollvermieth.

Haus

mit Seitengeb. u. gr. Garten, an Straße u. in nächster Nähe des Bahnh. gel., in w. jetzt Sattlerei betr. wird, bei für Gärtner, sowie zu jedem and. Geschäft geeig., in Weag. h. sofort zu verkaufen od. zu verpachten. Näh. d. Wermann, Helbigsdorf Nr. 1e b. Wilsdruff.

Ein kl. Rittergut

im Kreise Landau i. Schl., 25 Min. v. Stadt u. Bahn, Areal 540 Mg. sehr guter Boden, eig. Jagd und Fischerei. Geb. in sehr gut. Zust., Wohnhaus villenart. i. Park gel., mit 7 Zimm., leb. u. todt. Inv. in sehr gutem Zust., ist sofort für 250,000 M. bei 40—50,000 M. Anz. zu verk. durch **W. Reinhold, Görlitz,** Mittelstraße 18, 1.

Hotel und Restaurant,

erstes am Platze in lebhaft. Garnisonstadt Sachsens, Umsatz 55,000 Mark, ist für 145,000 M. bei größ. Anzahl. sofort zu verkaufen. Anfragen erbeten unter **J. 379** an **Haasenstein & Vogler,** Dresd.

Gasthofs-Verkauf.

In einem sehr lebhaften Orte bei Königstein a. E. ist ein flottgehender Gasthof mit Tanzsaal, gr. Stallung, Fleischerei mit Schlachthaus u. schönem Garten sehr billig für M. 70,000 zu verk. Näh. erth. kostenfrei

Friedrich Riebe, Moszinskistr. 1.

Villa

mit großem Garten, in schöner Lage von Weinböhla, passend für 2 Fam., bin ich genöthigt, billig zu verkaufen oder auf ein kleines Zinshaus hier oder auswärts zu vertauschen. Offerten erbeten u. **M. V. 737** an **„Invalidendank" Dresden.** Ag. verbeten.

Grundst.-Verkauf

in der Lößnitz, mit flottem Geschäft der Nahrungsmittelbranche, Miethe, großem Garten, auch zu jedem andern Geschäft passend. Offerten erbeten u. **F. B. 430** Exped. d. Bl.

Kleiner Gasthof

mit Materialw.-H., verkehrsr. Ort, gutgeh., Anz. 6000 M. verk. **Mauckisch,** Marschallstr. 10, p.

Landgasthof

in aufblühendem Industrieort bei Amtshauptmannschaft Freiberg gelegen, mit Saal, schön eingerichteten Gastzimmern, sowie ca. 5 Acker gutertrag. Feld nebst allem dazu gehörigen leb. u. todt. Inventar (u. A. 2 Pferde, 3 Kühe u. s. w.) ist bei 15,000 M. Anz. zu verkaufen. Zinshaus wird ev. mit in Zahlung genommen.

Otto Berge, Chemnitz, Herrenstraße 1.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd soll **Sonnabend, den 9. August,** Nachmittags 5 Uhr, auf 6 Jahre in der Gemeindeschänke meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Dörgenhausen bei Hoyerswerda, OL.

Der Gemeindevorstand.

Herrschaftlicher Wohnsitz

ca. 20,000 □m groß, in vier Theilen an zwei Straßen, in schönster u. gründlichster Lage von Niederlößnitz b. Dr., dazu große, feine Gebäude mit Seitengebäuden von 25 Mtr. Länge, eine Bergkuppe mit Park, schönste Fernsicht bietend, Alters des Bes. halb im Ganzen od. getheilt bei beliebig. Anz. baar od. mit vorzugl., guter Hyp. verkäuflich. Näh. **Niederlößnitz,** Obere Bergstr. 10 u. 20.

W. Müller.

Offerte!

Gegen mein vermiethetes kleines Landhaus in Dresdner Vorort möchte ich ein Zinshaus d. Oppell-Vorstadt **eintauschen.** Anerbiet. von Selbstreflekt. erwarte ich unter **J. B. 499** Exped. d. Bl.

Guts-Verkauf.

Ein Gut von 63 Acker, 1900 Steuereinheiten, nur Feld und Wiese bester Bodenklasse Sachsens, Bahnhof fast direkt am Gute, 10 Min. v. Stadt, mit vollständ. ausgezeichneter Ernte und sehr gutem leb. u. todt. reichlichen Inventar, sowie guten massiven Gebäuden, **auszugs- u. herbergsfrei,** ist sofort preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **H. Eulitz,** Rentier, Zschöllau b. Oschatz.

In der Rosenstraße habe ich ein

Grundstück

für 76,000 Mk. zu verkaufen, welches früher 5480 Mk. Miethe brachte, z. Zt. 4651 Mk. Miethe bringt.

Belastung 50,000 Mk.
Anzahlung 10,000 Mk.
Rest kann stehen bleiben.

Ernste Reflektanten erfahren Näheres in meinem Bureau: Breitestraße 6.

Arno Engelhaupt, vormals **Handelsbank zu Dresden, Abth. B.**

Restaurations-Grundstück

an elektr. Bahn in Vorstadt mit schönen Lokalitäten, Centralheizung und Garten wegen Krankheit unter Selbstkostenpreis bei 10,000 Mk. Anz. zu verkaufen. Näh. d. **E. Thieme,** Seileg. 10, p.

Fabrikgrundstück

in **Flöha** in Sachsen, unmittelbar am Bahnhofe gelegen, gutes, massives Gebäude, 3540 □m Arealgröße, passend für fast jedes Gewerbe, für den billigen Preis von 22,000 Mark zu **verkaufen** eventuell zu verpachten.

Rich. Eckelt, Besitzer, **Wilsdruff** i./S.

Schönes Fabrik-Grundstück

bei Dresden, 1000 □m Land, i. J. 1899 neu erbaut, als Cyrengieserei eingerichtet, jedoch **für jeden Betrieb passend,** in besonderer Umstände halber sofort unter

sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Adolph Mücklisch,** Dresden, Holbeinstr. 68.

Fabrik-Grundstücks-Verkauf.

In aufblühender Stadt, hart am Bahnhof (zw. Berlin—Dresden), an 2 Str. gel., herrschaftl. Wohnhaus, gr. Arb.-Saal mit 3 angr. Baustellen, 12pf. Dampfkr., vielen Maschinen, f. Werkz., selten gel. für Motorwagenbau, Elektricitätswerk ang., soll Umst. halber für Brandk. verkauft werden. Hypotheken fest. Werthe Anfr. m. Retourmarke unter **D. W. 3418** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich CONCERT

vom 1. Mai bis 30. September
unter Leitung des Königl. Musikdirektor **A. Trenkler.**
Anfang ½8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Inhaber **Wilhelm Gandert.**

Waldschlösschen-Terrasse.

Jeden Mittwoch

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 177,
Direktion: **H. Röpenack.**
Anfang 7½ Uhr. **Eintritt frei.** Programm **10 Pf.**
Hochachtungsvoll
Hermann Hoffmeister, Traiteur.

NB. Von hier aus der einzig direkte Ausblick auf die Vogelwiese.

Kurhaus
Kleinzschachwitz-Zschieren.

Heute Mittwoch:

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des K. S. 3. Feld-Artillerie-Regim. Nr. 64 aus Pirna
Direktion: Kgl. Stabstrompeter **A. Nagel.**

Nach dem Concert Réunion im Kursaale.

Abfahrt des **Concert-Salondampfers:**
Von Dresden-A. 3⁰⁰ Nachm.,
„ „ -N. 3¹⁵ „
„ Loschwitz 3⁴⁰ „
„ Blasewitz 4⁰⁰ „
Rückfahrscheine ab Dresden incl. Eintritt zum Concert à Person 100 Pf., Kinder 60 Pf.
Rückfahrscheine ab Loschwitz oder Blasewitz incl. Eintritt zum Concert à Person 80 Pf., Kinder 50 Pf.
Familien-Karten 6 St. 2 M. — Eintritt an der Kasse 50 Pf.
Hochachtungsvoll **Josef Heinrich.**

NB. **Nächstes Concert Mittwoch, den 13. August,** ausgeführt von der Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regim. Nr. 101.

Letztes Concert Mittwoch, den 27. August, mit welchem Tage die diesjährigen Abonnementskarten ihre Giltigkeit verlieren.

Kurbad Hartha b. Tharandt.

Heute, sowie jede Mittwoch

Grosses Kur-Concert

mit feiner Réunion.
Anfang Punkt 5 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein **H. Lehmann.**
Fahrgelegenheit täglich ab Dresden, Hauptbahnhof-Tharandt 3 Uhr, Omnibus Bahnhof Tharandt.

Eine neue Aera! **Eine neue Aera!**
Königshof, früher

Duttler's Variété.

Art. Direktor **A. Schwarz.**
Ab **Freitag** den **1.** bis incl. **15.** August 1902

Sensations- u. Attraktions-Programm zu volksthümlichen Preisen.

R. Rood's Original-Radreunfahrer-Truppe vom Alhambra-Theater, London.
Lucie Verdier, die unübertreffliche Instrumental-Virtuosin und Parodistin von Künstlergrößen, u. A. genaue Kopie von Yvette Guilbert ꝛc. in deren Original-Repertoire.
Bob Karna, Meisterschafts-Jongleur, mit seinen Feuerkeulen.
? Les Amorettes ?
Paul Lindau, sächsischer Salon- u. Charakter-Komiker.
Ada Schäfer, Soubrette und preisgekrönte Schönheit.
Hansl und Greil in **„Jung Tirol".**
Brs. Hellwegh.
Charles und **Armin,** Kunstturner.

Anfang täglich 8¼ Uhr.
An **Sonn-** und **Feiertagen 2** Vorstellungen, **4** und **8** Uhr.
Das Theater bietet Schutz gegen jede Witterung.
Die letzte elektrische Bahn fährt ab Strehlen täglich 12½ Uhr Nachts.

Grosse Wirthschaft

im Kgl. Grossen Garten.

Täglich grosses Concert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
Anfang 4 Uhr. **A. Wentscher.** **Eintritt 10 Pf.**
Hochachtungsvoll **H. Müller.**

Albert-Tanz-Salon

auf der Vogelwiese.

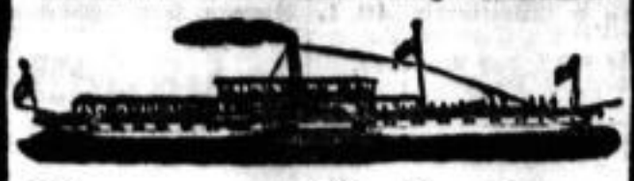
Anerkannt größtes und vorzüglich eingerichtetes **Tanz-Etablissement** mit **prachtvoller Dekoration!**
Während der Festwoche von 4 Uhr an
schneidige Ballmusik.
Hochachtungsvoll **C. A. Anger.**

Nicht auf die Vogelwiese!
Alle nach der

Weltemühle Kemnitz-Dresden.

Heute **Mittwoch** den 6. August cr. findet das mit großem Beifall aufgenommene
Kinder-Galafest,
verbunden mit **Familien-Concert,** zum **letzten Male** statt.
Unter Anderem werden viele neue und große Ueberraschungen geboten, z. B. Auftreten der **größten** u. **kleinsten** Menschen der Welt u. s. w.
Hierzu ladet freundlichst ein **A. Birnbaum.** n

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.



Concertfahrten

nur bei schönem Wetter
jeden **Montag** und **Sonnabend** Nachm. 3 Uhr und
„ **Mittwoch** Nachm. 3⁰⁰ Uhr
ab Landeplatz Terrassenufer.
Militär-Musik.

Tägliche Eilfahrten

Vorm. 8⁰ nach **Schandau — Aussig** und
„ 11¹⁵ „ **Schandau — Herrnskretschen.**

Stadt-Waldschlösschen,

Postplatz.
Schönst gelegenes Gartenrestaurant i. Centrum d. Stadt.
Straßenbahnverbindung nach allen Stadttheilen.
Täglich grosses Concert
des **Wiener Damen-Orchesters.**
Direktion: Frl. **E. Reif.** Anfang **5** Uhr.

Saloppe,

schönster Aussichtspunkt Dresdens, angenehmer Aufenthalt und Ueberblick über die Vogelwiese, empfiehlt
heute Mittwoch
frische selbstgeb. Eierplinsen und ff. Kaffee.
Prachtvolle Aussicht auf die heutige
Illumination der Vogelwiese.
Freitag den 8. August Abends von 6 Uhr an zum Feuerwerk auf der Vogelwiese

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. **1. Pionier-Bat. Nr. 12** (Stabshornist Lange).
Eintritt 30 Pfg. Familienkarten **4 Stück 1 Mark** bei Unterzeichnetem. **Heinrich Franke.**

Vogelwiese 1902.

Nürnberger Bratwurstglöcklein

Nürnberg **Lang** **München**

mit seinen

Oberlandlern

und **Gesammtpersonal.**

Spezial-Patrizier-Lederer-Bräu, Nürnberg.

Hochachtungsvoll
Paul Hauswald, Pirnaischestraße 36.

Tagesgespräch
der
Vogelwiese
bildet
Hugo Haase's Stufenbahn,
Königsplatz.

1902! Neu! Noch nie dagewesen! Neu! 1902.

Riesen-Variété „Schützenlies'l".

Sehenswerthestes Etablissement der Vogelwiese!
Anfang **3** Uhr. Anfang **3** Uhr.
Einzig! Grossartig!
Dresdner Felsenkeller-Biere!
Vorzügliche Küche!
Zum Besuch ladet freundlichst ein
Moritz Beckert.

Neu! **Vogelwiese, Strasse 4.** **Neu!**

„Homunkulus",

das **„Wesen ohne Seele"** ist täglich ununterbrochen zu sehen.
Räthselhaft! **Seltsam!**

Kurhaus Langebrück.

Donnerstag den 7. August cr.

zum III. Réunion-Concert

Grosser Strauss- und Wagner-Abend,
ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Sächs. 2. Jäger-Bat. Nr. 13 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors **A. Helbig.**
Nach dem Concert Ball.
Anfang **6** Uhr. Eintritt **50** Pf., im Vorverkauf **40** Pf.
(Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.)
Hochachtungsvoll **Emil Ehrler.**

Vogelwiese.

Krystall-Palast.

Hurrah! Täglich

Der geschundene Raubritter

à la Magnus'n von anno dazumal und
das kolossale Riesen-Programm.
Kommen, sehen, staunen!
Hochachtungsvoll **E. P. Wieke.**

Palast-Restaurant

Eingänge Struvestr. 3 und Ferdinandstrasse 4.
Grösstes Speise-Etablissement.
Heute grosses Concert.
Anfang ½5 Uhr. Eintritt **20** Pf.
Hotel Philharmonie daselbst, **Zimmer** v. M. **1,50** an.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Der schönste und billigste Aufenthalt für Weintrinker ist unstreitig die

Mosel-Terrasse.

Einzig in **Dresden, Pirnaischer Platz.**
Beste Küche. Erstklassige Weine.

Johann Schneider,
Schuhreparatur-Anstalten.

Meine Geschäfte, welche seit 1888 gegründet und sich in den Kreisen der Bewohnerschaft großer Beliebtheit erfreuen, empfehle ich auf das Angelegentlichste zur gefl. Benutzung.

Was die Güte des Materials, Sauberkeit der Ausführung, Reellität der Preise und prompte, zuverlässige Lieferung betrifft, so wird die strenge Handhabung dieser meiner Geschäftsprinzipien wohl am besten dadurch bewiesen, daß täglich circa 300 Aufträge in meinen Geschäften einlaufen und zur Erledigung gelangen.

Von auswärts werden die früh gesandten Waaren möglichst denselben Tag zurückbefördert.

Annahmestellen:
Trompeterstrasse 18,
Bautznerstrasse, Ecke Löwenstr.
Nicolaistrasse 8,
Zwingerstrasse 10,
Neustädter Markt 1,
Hertelstrasse 16.

Gelegenheitskauf,
besonders günstig für Detailhändler.
Große Kahnladung

Ia. Duxer Salon-Kohle Mittel I u. II

trifft Mittwoch den 5. bis 12. August a. c. zwischen der **Albert-** und **Carolabrücke** zur Entladung ein.
Preis ab Kahn à hl **50 Pfg.**
Preis franco Keller à hl **60 Pfg.**
Aufträge, sowie gefällige Anfragen sind nur nach dem **Comptoir**
Dresden-A., Struvestraße 19,
zu richten.

Dörfel & Mörl,
Kohlen-Grosso u. -Export.
Telephon **Amt I, 8188.**

Holzversteigerung:

Lohmener Staatsforstrevier.

Montag den 11. August 1902 Vorm. 10 Uhr in der Johne'schen Gastwirthschaft in Lohmen: 538 w. Stämme, 14 h. und 5483 w. Klötzer, 728 w. Derbstangen, 10,660 w. Reisstangen.

Kgl. Forstrevierverwaltung Lohmen und Kgl. Forstrentamt Schandau, am 2. August 1902.
Schaal. **Loohs.**

Verantwortl. Redakteur: **Armin Sendorf** in Dresden. — Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **20** Seiten incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Theilausgabe.

Oertliches und Sächsisches.

— **Vogelwiese.** Als Variété-Theater erfreut sich auf der diesjährigen Vogelwiese auch der Krystall-Palast des Herrn E. B. Wicke (Stadtlokal: Schessselstraße 18, Krystallhallen) einer großen Beliebtheit. Jeden Nachmittag von 3 Uhr an findet hier große Spezialitäten-Vorstellung bei ausgewähltem Programm statt. Als Kunstradfahrer leisten die Gebrüder Samot ganz Außerordentliches und arbeiten mit erstaunlicher Eleganz und Sicherheit. Für das Tanzdivertissement sorgen die Geschwister Delores und mit den Kolakuttas, indische Equilibristen und Flammenmenschen, sind hier noch selten gesehene Gäste eingezogen. Für den humoristischen Theil sorgen die A. Neubert, der Charakterkomiker Heinrich Lössler und Heinrich Dobler als Concertist auf verschiedenen Instrumenten, sowie der Clown Alexander mit seinem dressirten Dalmatiner Hund Cäsar. Die Geschwister Loublin sind ein paar reizende Gesangsduettistinnen, ebenso wie Frl. Arwelly eine prächtige stimmbegabte Kostümsoubrette ist. Die sensationellsten Darbietungen aber bleiben doch „Der geschundene Raubritter" eine große humoristische Burleske, und die Enthauptung eines lebenden Menschen aus dem Publikum. Beide Vorführungen sichern dem Krystall-Palast stets ein volles Haus. — Eine bereits an verschiedenen Orten mit großem Erfolge aufgeführte Illusion ist Homunculus, der künstliche Mensch, eine Figur, die wie ein wirklich Leben athmender Mensch zu handeln und Kunstfertigkeiten auszuüben vermag. Homunculus, der von irgend einem beliebigen Punkte aus dirigirt wird, kann schreiben, wirklich künstlerische Zeichnungen, Portraits von Personen aus dem Publikum, in wenigen Minuten anfertigen und sich dabei der Feder, des Pinsels und der Farben in einer so ungezwungenen, hochoriginellen Weise bedienen, daß durch seine drastische Komik der Zuschauer sich beständig im Zweifel befinden wird, ob der kleine Mann vor ihm ein wirklich lebendes, menschliches Wesen oder aber nur ein wunderbar fein komponirtes Kunstwerk ist, jedenfalls ist er eine der sehenswerthesten Attraktionen der Vogelwiese.

— **Vor einem ansehnlichen Zuhörerkreise** sprach beim letzten Vortragsabend der Gruppe Altstadt vom Evangelischen Arbeiterverein Herr Stadtgartendirektor Degenhard über „Pflichten des Gartenbaues". Redner bezeichnete in seinen belehrenden und oft von Humor durchwürzten Ausführungen den Gartenbau als die höchste Stufe der Kultur, empfahl als bestes Düngemittel die Kompostferde und warnte vor dem Düngen mit frischem Dünger. Neben dem Nutzgartenbau besprach Redner weiter den Luxusgartenbau; er empfahl dabei, das Bestreben „Dresden im Blumenschmuck" fördernd zu unterstützen, und Blumen an die Fenster usw. zu stellen.

— **Der Verein Dresdner Handelsleute** veranstaltet Mittwoch, den 13. d. M., in sämmtlichen Räumen des Garten-Etablissements „Stadt Leipzig" (Leipziger Straße) ein mit Concert, Vogel- und Sternschießen, Kinderbelustigung usw. verbundenes großes Sommerfest.

— **Der „Bienenzüchter-Verein für Dresden und Umgegend"** hält Sonntag, den 10. August Nachmittags 4 Uhr im „Restaurant Reichelbräu", Kleine Brüdergasse 19, 1. Etage, seine 5. Versammlung (fünfundvierzigstes Vereinsjahr) ab.

— Einem **Gauner** fiel ein auf der Reise nach Böhmen begriffener junger Mann im Schankraume des Hauptbahnhofes zum Opfer. Er knüpfte mit einem anwesenden Gaste ein Gespräch an und sprach auch von der Nothwendigkeit, deutsches in österreichisches Geld umwechseln zu müssen, und da erbot sich der Fremde, dies recht gern besorgen zu wollen. Er ließ sich die ganze Baarschaft geben, legte seinen Hut und Stock zur Sicherheit dafür, daß er wiederkommen werde, auf den Tisch und machte sich stracks auf den Weg. So lange der junge Mann auch wartete und überall im Bahnhofe herumlief und fragte, es nützte ihm nichts. Der Gauner blieb mit dem sauer erworbenen Gelde verschwunden.

— **Kleinere Mittheilungen.** Die Gruppe Friedrichstadt des Evangelischen Arbeitervereins veranstaltet Sonntag, den 10. August, Mittags 1 Uhr 14 Minuten, eine Partie durch das Seifersdorfer Thal nach Radeberg. Interimsfahrkarten, à 90 Pfg., sind bis 8. August beim Kassirer, Herrn Kaufmann Wünsche, Friedrichstraße 40, zu entnehmen. — Nächsten Sonnabend, den 9. August, veranstaltet der Lehrer Fahlisch abermals einen Gesellschaftsausflug in den Spreewald. — Im Kurhause Kleinzschachwitz-Zschieren findet heute, Mittwoch, großes Militär-Concert von der Kapelle des Königlich Sächsischen 5. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 64 aus Pirna, Direktion: Königl. Stabstrompeter A. Nagel, statt. Nach dem Concert Réunion im Kursaale. Abfahrt des Concert-Salondampfers von Dresden-Pl. 3,30 Uhr Nachmittags. — Heute Vormittag erdängte sich in der Friedrichstadt ein etwa 40 Jahre alter Kutscher in seiner Wohnung.

— Die frachtfreie Rückbeförderung der ausgestellten Thiere oder sonstigen Ausstellungsgegenstände auf den Linien der Sächsischen Staatseisenbahnen ist unter den üblichen Bedingungen für die nachgenannten Ausstellungen gewährt worden: Internationale Ausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe in Köln (17. August); Ausstellung von photographischen Erzeugnissen und Gebrauchsgegenständen in Düsseldorf (21. September); internationale Hundeausstellung in München (15. September); allgemeine deutsche Obstausstellung in Stettin (5. Oktober) und 3. Wanderausstellung der freien Vereinigung deutscher Installateure in Nürnberg (8. Oktober).

— **Am 8. August wird in Quersa bei Lampertswalde (Bez. Dresden)** eine mit der dortigen Postdienststelle vereinigte Telegraphenbetriebs- und öffentliche Fernsprechstelle eröffnet.

— **Die Meißener Fischer Schlenkrich und Schumann fingen am Sonnabend oberhalb Rathen** einen 21 Pfund schweren Silberlachs, ein Prachtexemplar. Gefangen wurde der Fisch in einer sogenannten Waade, in einem Fangnetz leichterer Art, in dem man für gewöhnlich derartig große Fische nicht zu fangen pflegt. Der Fisch zerriß das Netz an mehreren Stellen und konnte nur mit vieler Mühe in der Schaluppe geborgen werden.

— Eine ziemlich bedeutende Irrfahrt legte eine Postkarte zurück, die an einen Crimmitschauer Geschäftsmann am 10. Mai in Biella (Italien) aufgegeben wurde. Diese Karte (auf derselben ist der Name „Crimmitschau" sehr gut zu lesen, nur das darunterstehende „Germ." ist etwas undeutlich) machte von Italien aus zunächst den Weg über Yongkong nach Kiautschou, wo sie am 24. Juni 1902 abgestempelt wurde und dann, nachdem man jedenfalls den Irrthum bemerkt, am 4. August hier ankam.

— **In Cotta** wurde auf einem Wiesengrundstücke in der Blumenstraße ein 13jähriger, aus Dresden gebürtiger Schulknabe bewußtlos aufgefunden und auf ärztliche Anordnung nach der örtlichen Krankenstube überführt. Als sich derselbe gegen Abend wieder erholt hatte, gab er an, daß er von einem 16jährigen Gastwirthssohn aus Dresden, welcher eine Flasche Schnaps bei sich gehabt habe, mit nach Cotta genommen worden sei und unterwegs tüchtig — getrunken habe.

— **In der Lößnitz** trieb sich ein Schwindler umher, der dortigen Villenbesitzern Nelkenstöcke unter der Angabe zu verkaufen suchte, sie seien eine Neuheit aus Amerika und würden blau blühen. Er forderte für das Stück 40 bis 50 Pfg. Die Pflanzen waren jedoch ganz gewöhnliche, weiß- oder rothblühende Landnelken, die vielleicht einen reellen Werth von 1 bis 2 Pfg. das Stück hatten. Der Betrug kam zur Anzeige und gelang es schließlich, den Thäter in der Person eines in Trachau wohnenden Korbmachers und Wirthschaftsgehilfen zu ermitteln.

— Sonntag und Montag, den 17. und 18. August, findet das Schützenfest in Potschappel statt.

— Aus der Dresdner Gegend kommend, traf dieser Tage in Neustadt bei Stolpen eine größere Zigeunertruppe mit 17 Wagen und reichlich 50 Pferden ein. Laut Ausweispapieren sind die verschiedenen, der Truppe angehörigen Familien sämmtlich Deutsche, zuständig nach Westfalen, Brandenburg und Elsaß-Lothringen. Die Leute beschäftigen sich mit Pferdehandel. Ein großer Theil der Truppe unternahm einen Ausflug nach dem vielbesuchten böhmischen Wallfahrtsorte Philippsdorf, wo die Hochzeit eines braunen Paares gefeiert werden soll. Unter den von der Truppe mitgeführten Pferden befinden sich auch mehrere werthvolle Thiere.

— **In Königstein** fiel der öfter von Krämpfen heimgesuchte 14jährige Sohn des Arbeiters König oberhalb der Dampfschiff-Station in die Elbe und ertrank.

— **Der Thurm des neuen Leipziger Rathhauses**, der alte, zum Theil abgetragene historische Pleißenburgthurm, wächst immer weiter empor, er wird noch in dieser Bauperiode ein gutes Stück seiner Vollendung entgegengeführt werden. Der Thurm wird das Stadtbild Leipzigs in einer Weise beherrschen, wie kein Bau der Stadt, selbst die mächtige Kuppel des Reichsgerichtsgebäudes nicht ausgenommen.

— **In Rochlitz** brach am Montag Vormittag gegen ½9 Uhr in dem Hintergebäude des Posthalters Beyer in der Burgstraße ein größeres Schadenfeuer aus. Zunächst brannte es in dem über dem Kuhstalle befindlichen Heuboden. Da dieses Gebäude, auf welchem gegen 20 Fuder Heu lagerten, rasch in Flammen stand, dehnte es sich ebenso schnell auf die angrenzenden Seitengebäude aus, sodaß bald sämmtliche Hintergebäude ein Flammenmeer bildeten. Dabei wurden auch die Hintergebäude und Stallungen der nebenstehenden, dem Oekonom H. Jacob und der Frau verw. Menge gehörigen Grundstücke mit ergriffen, sodaß die Giebel niedergelegt werden müssen, um dem Einsturz vorzubeugen. Auch das Gebäude, in dem Drechslermeister Schmidt wohnt, war zum Theil erfaßt worden. Das Vieh in den Beyer'schen Ställen konnte außer einigem Geflügel rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden, wogegen verschiedene landwirthschaftliche Geräthe verbrannt sind. Die Entstehungsursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden.

— Die Amtshauptmannschaft Chemnitz hat für ihren Bezirk die Abhaltung mehrtägiger Festlichkeiten außer bei Fahnenwehen und Jubiläen größerer Vereine verboten. Ausnahmen sollen auch die Schützenfeste machen, wenn sie schon seither für mehrtägige Dauer genehmigt waren.

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend Abend auf dem Bahnhofe Grünhainichen. Der ½7 Uhr dort einfreffende, von Chemnitz-Flöha kommende Güterzug rangirte, wobei der Weichenwärter C. Triebe auf unaufgeklärte Weise vom Trittbrett herab auf das Gleis stürzte und von den Rädern erfaßt und zermalmt wurde.

— **Kirschau**, 4. August. Am Sonnabend wurden hier bei Gelegenheit des Ausschachtens eines Baugrundes 205 Stück falsche Zweimarkstücke vom Jahre 1876 aufgefunden.

— Nachdem zwischen Augustusburg und der Konkursverwaltung der Chemnitzer Elektrizitätswerke ein zufriedenstellender Vergleich erfolgt, ist man der Erbauung einer Drahtseilbahn Erdmannsdorf-Augustusburg wieder näher getreten. Man beabsichtigt, ein Aktienunternehmen zu gründen, wobei sich die Stadt Augustusburg mit einem Kapital von 200 000 Mk. betheiligen soll; den Rest der veranschlagten Bausumme in gleicher Höhe hofft man durch Ausgabe von Aktien beschaffen zu können.

— Die im Göltzschthale bei Falkenstein gelegene Weinmühle von Albrecht Hänel, in welcher Stickerei und mechanische Kongreßweberei betrieben wurden, ist vollständig niedergebrannt. Dem Besitzer erwächst ein empfindlicher Schaden, da die noch ganz neuen Schiffchenmaschinen, sowie die elektrische Kraftanlage noch nicht versichert waren.

— Als am Sonnabend Abend der Schnellzug, der in Plauen i. V. 8 Uhr 9 Minuten in der Richtung nach Greiz abfährt, in die Nähe des Moschwitztunnels gekommen war, explodirte die Schlußlaterne, und die brennende Lampe erzeugte im Tunnel so große Helligkeit, daß Rufe laut wurden: „Der Wagen brennt!" Man gab das Nothsignal, worauf der Zug außerhalb des Tunnels hielt und die Beamten das Feuer löschten. Ein Fahrgast war während des Ganges des Zuges aus dem Wagen gesprungen und zu Falle gekommen, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen.

— Plauen i. V. Unter zahlreicher Betheiligung, namentlich aus dem benachbarten Bayern, beging gestern der hiesige Königl. Sächsische Militärverein ehemaliger gedienter Bayern „Prinz-Regent Luitpold" das Fest der Fahnenweihe. U. A. hatte Se. Majestät der Kaiser dazu einen kostbaren Nagel und eine Fahnenschleife gestiftet.

— In Zwickau ist die Neuapostolische Gemeinde in das amtsgerichtliche Vereinsregister eingetragen worden. Das Königliche Cultusministerium hat der Gemeinde das Recht zur Abhaltung von Gottesdiensten ertheilt. Als Vorstand und Prediger fungirt ein dortiger Bäckermeister.

— Bischofswerda. Die hier seit drei Jahren bestehende Baugewerk-, Tiefbau- und Steinmetzschule, ein Institut, welches mit Genehmigung des Königl. Sächsischen Ministeriums von der Stadt errichtet wurde, erfreut sich fortgesetzt eines regen Besuches und guten Ansehens. Die Anstalt vermittelt für Bauhandwerker in 4 aufsteigenden Semestern diejenigen Fertigkeiten und Kenntnisse, welche zur selbstständigen Ausübung eines solchen Berufes als Techniker oder Meister erforderlich sind. Die bisherigen Absolventen der Anstalt erhielten nach ihrem Abgange durchgängig sofort gut dotirte Stellungen und haben Diejenigen, welche sich bisher der Meisterprüfung vor der Königl. Prüfungskommission unterzogen, dieselbe bestanden. Das Schullokal, welches für 200 Schüler Platz gewährt, ist den neueren Anforderungen entsprechend luftig, geräumig und hell angelegt, und für die Beleuchtung mit Gasglühlicht versehen. Das Wintersemester beginnt am 16. Oktober. Prospekte können von der Direktion kostenlos bezogen werden.

— Dem Waldwärter Haase in Kleindehsa bei Löbau, welcher über 30 Jahre auf dem der Stadt Bautzen gehörigen Forstrevier Kleindehsa ununterbrochen in Arbeit steht, ist das Ehrenzeichen „Für Treue in der Arbeit" verliehen worden.

— Der Schuhmacher Voigt in Neusalza fiel am Sonntag Abend in Spremberg in die Spree und ertrank.

— **Bäderfrequenz.** Berchtesgaden, 2. August, 1563 Parteien mit 4388 Personen und 8324 Passanten; — Bad Elster, 31. Juli, 3425 Parteien mit 5391 Personen und 890 Passanten; — Bad Flinsberg, 1. August, 1256 Kurgäste mit 3069 Personen und 2477 Erholungsgäste; — Franzensbad, 2. August, 4101 Parteien mit 5951 Personen; — Friedland, 29. Juli, 169 Parteien mit 316 Personen und 64 Erholungsgäste; — Harzburg, 2. August, 6528 Personen; — Johannisbad, 2. August, 1341 Parteien mit 2596 Personen; — Karlsbad, 3. August, 30 061 Parteien mit 39 654 Personen; — Krummhübel, 2. August, 1108 Parteien mit 3419 Personen; — Marienbad, 25. Juli, 10 105 Parteien mit 15 957 Personen; — Bad Nauheim, 1. August, 16 306 Kurgäste und 1144 Passanten; — Salzuflen, 2. August, 2703 Personen; — Bad Salzungen, 1. August, 2021 Kurgäste; — Sulza, 28. Juli, 931 Parteien mit 1783 Personen; — Spindelmühle, 31. Juli, 1119 Parteien mit 2181 Personen; — Teplitz-Schönau, 31. Juli, 2370 Parteien mit 3180 Personen. — **Nähere Umgebung.** Blasewitz, 24. Juli, 1050 Personen; — Loschwitz, 31. Juli, 1092 Parteien mit 1902 Personen; — Weißer Hirsch, 30. Juli, 2150 Parteien mit 3216 Personen; — Bühlau, 29. Juli, 240 Parteien mit 576 Personen; — Klotzsche, 30. Juli, 326 Parteien mit 720 Personen; — Tharandt, 31. Juli, 174 Personen; — Gohrisch, 18 Juli, 820 Personen; — Gottleuba, 31. Juli, 255 Parteien mit 464 Personen; — Augustusburg i. E., 19. Juli, 284 Parteien mit 534 Personen; — Zinnwald, 37 Parteien mit 79 Personen; — Graupa, 30. Juli, 21 Parteien mit 72 Personen. — **Nordseebäder:** Helgoland, 2. August, 9140 Personen; — Sylt (-Wenningstedt), 31. Juli, 4822 Parteien mit 7934 Personen. — **Ostseebäder:** Travemünde, 31. Juli, 2888 Personen; — Nienhof, 31. Juli, 1935 Personen; — Timmendorfer Strand, 28. Juli, 1290 Personen; — Schwartau, 26. Juli, 476 Personen; — Scharbeutz, 29. Juli, 389 Personen; — Haffkrug, 3. August, 172 Personen; — Dahme, 26. Juli, 1452 Personen; — Oldesloe, 31. Juli, 1267 Personen.

— **Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten.** Donnerstag, den 7. August. Riesa: Mühlenbesitzer Karl Edmund Tamert's Mühlengut (16 Hektar 26,5 Ar) in Röderitz, 29 300 M. Versteigerung im Gasthofe zu Röderitz. Dresden: † Restaurateur Karl Ernst Zimmermann's Schank- und Gastwirthschaftsgrundstück „Eichenhof" mit Garten 2c. (30,1 Ar) in Trachenberge, 70 912 M., Wirthschaftsinventar 10 467 M. Dresden: Restaurateur Heinrich Max Zedrig's Schankwirthschaftsgrundstück „Stadt Pillen" (3,2 Ar) daselbst, Weißegasse 3, 290 500 M., Inventar 7467 M. Zwenkau: Friedrich Franz Schmidt's Hausgrundstück (17,8 Ar) in Cybitzsch, 9750 M. Dresden: Bäckermeister Franz Hermann Schulze's Wohnhaus mit Hofraum und Garten (9,6 Ar) in Cotta, Dresdnerstraße 10, 56 780 M. Dresden: Johanna Auguste verehel. Thiel geb. Jahn's Wohnhaus mit Hof (1,6 Ar) in Dresden-Pieschen, Leipzigerstraße 3, 68 000 M. Dresden: Handelsmann Ernst Reinhold Kretzschmar's Wohnhaus, Waschhaus- und Schuppengebäude, Hof und Garten (11,2 Ar) in Mockritz, 34 000 M. Roßwein: Holzhändler Karl Heinrich Moritz Damnitz's Grundstück (1,6 Ar) daselbst, 1500 M., Zubehör 15 M., Brandschädenvergütung 2057 M. Schwarzenberg: Klara Pauline verw. Schwarz' Grundstücke (3 Hektar 28 Ar) daselbst, 19 550 M. Radeburg: Viehhändler Friedrich Ernst Trepte's Grundstücke in Freitelsdorf, Niederebersbach bez. Niederödern: 1) Haus mit Stallgebäude, Scheune, Dorfraum, Garten, Feld und Wiese (36,5 Ar), 4290 M.; 2) und 3) Feld (1 Hektar 2,4 Ar bez. 1 Hektar 2 Ar), 280 M. bez. 300 M.; 4) Wiese (38,9 Ar), 600 M. Versteigerung im Gasthofe zu Freitelsdorf.

Uebersicht über den Inseratentheil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	5	Miethgesuche u. Angebote	7
Privatbesprechungen	6	Pensionen	7
Unterrichts-Ankündigungen	6	Grundstücks- und Geschäfts-An- u. Verkäufe	5, 7
Vergnügungsanzeigen	6, 7, 8	Gewinn-Liste der Kgl. Sächs. Landeslotterie	4
Angebotene Stellen	12		
Stellen-Gesuche	12		
Geldverkehr	7		

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.

Börsen- und Handelstheil, Technisches.

Bank-Diskonte: Reichsbank 3 proc. Hamburgerbank 4 proc. Amsterdam 2½ proc. London 3 proc. Paris 3 proc. Petersburg 5½ proc. Wien 4 proc.

Börsenbericht der Zwickauer Bank, 5. August. Industrie-Aktien. Zwickauer Strohstoff 403 G., Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Gewerkschaft — Chemnitzer Bleichanstalt Hartmann v. Stadtitz —, do. —, Vereinsbrauerei zu Zwickau 210 G., Portlandzementfabrik Göltzsch 318 G., do. do. —, Zwickauer Bank 4% Zinsen vom 1. Januar 1902 112 % G., do. do. 112 G., Vereinsbank 4 % Zinsen vom 1. Jan. 1902 158½ G., Crimmitschauer Wollenindustrie 4% Zinsen v. 1. Juli 1902 —, Zwickauer Wollkämmerei 4 % Zinsen vom 1. Mai 1902 —, Schlesische Zellstoff- und Papierfabrik 4 % Zinsen vom 1. Januar 1902 101 % G. 103 % B. — Steinkohlen-Aktien- und Prioritäts-Aktien. Bockwa-Hohndorf Vereinigtes Steinkohlenbergwerk Aktien 2100 G. Priorität 96 G., Concordia 96 G., do. do. Prioritäts-Aktien 400 G., Gregory Steinkohlen-Aktiengesellschaft 100 G., Gerhard 100 G., do. Prioritäts-Aktien Serie I —, do. do. Serie II —, Weißes Gegen zu Lugau 1185 G., do. Prior.-Aktien 1055 G., do. Aktien Serie III 470 G., Hohndorf bei Lichtenstein 265 G., do. Prior.-Aktien 250 G., Rothenfurth —, do. Prioritäts-Aktien Serie I. —, do. do. Serie II. —, Zwickauer Steinkohlenwerke Zwickau —, do. do. Prioritäts-Aktien —, Oberhohndorfer Zwickau 130 G., 125 G., Oberlungwitz-Schönburg 190 G. 205 G., Dreimänner Bergbaugesellschaft 45 G., do. Prioritäts-Aktien Serie I. —, do. do. Serie II 30 G., Zwickauer Bergergewerkschaft —, Zwickauer Kaufmannsbahn abgem. Bergwerks-Aktien 440 G., do. do. Jahresscheine 50 G., Zwickau-Oberhohndorf 290 G. u. G., Zwickauer Steinkohlenbauverein (Vereinsfeld) 500 G. — Textilwerte. Deutsche Wollenindustrie —, do. do. 102,50 G., Vereinigte Kamm 92,75 G., Sächs. Webstuhlfabrik —, Dampfwollspinnerei Gebrüder Pfeiffer Zwickau 95 B., do. do. 101,75 G., Mitteldeutsche Jute-Industrie Chemnitz 101,50 G., Chemnitzer Kattunmanufaktur Persian von Hüttner 190 G., Chem. Jutespinnerei 65 G., Chemnitzer Stuhlfabrik 101 G., Chemnitzer Aktien aus Kunstseide —, Sächsische Maschinenfabrik Chemnitz —, Zwickauer Strom-Chemnitzgarn 99,50 G., do. 12 u. 10 —, Zwickauer Wollkämmerei 101,90 G., Gewerkschaft Deutschland 102,50 G., Erzgeb. Kreuz 90,50 G., Gebrüder Bernhardi 99,50 G., Bauergrube 160 G., Lugauer Steinkohlenbau-Gewerkschaft v. J. 1853 110 G., do. do. v. J. 1895 100 G., do. do. v. J. 1896 100 G., Deutscher Bergbau-Gewerkschaft Gewk. I. 102,50 G., do. do. Gew. II. 102,50 G., Deutscher Bergbaugesellschaft 97 G. u. G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 101 G., Zwickauer Brückenberg 99,50 G., Zwickau-Oberhohndorf 100,75 G.

London, 5. August, Vormittags 11 Uhr 45 Min. Meter: Schluß.

2½% Kons.	95 1/16	Mitteldt. Kriegsanl.	90	Gr. 4% Aug. A.	101 1/16	Chic.-Milw.	191
Dtsch. R.-Anl.	92 1/16	187 Türken-Anl.	42 1/16	Lt. fon. I. Anl.		Louisville	145
3% Argent. Gold-		Ital. Rente	101 1/16	Lit. D.	99 1/16	Mexican. Central	20 1/16
Anleihe	96	Jap. Anl.	65	Ottomanbank	12 1/16	Mexicanische Anl.	95 1/16
4½% Ungarn.	—	4% Mexik. fund.		Chartered	2	Northern Comm.	—
4% Ung. Kronenrente	96 1/16	silber Anl.	101 1/16	Tabeds	27 1/16	Norfolk Gen. A.	61 1/16
5% Chin. Anl.	102	Portug. 3%	29 1/16	Goldfields	8 1/16	Jonesville in	—
3½% Egypt.	104	85 Russen 4%		Rio Tinto	43	Rudbinek	—
4% unific. Egypt.	103 1/16	Russ. 2. Orient.	102	Canada Pac.	139 1/16	Tendenz: ruhig.	

Berlin, 5. August. **Getreidebericht.** Weizen: per September 160,25, per Oktober 156,75, per Dezember 156,25, fest. Roggen: per September 137,75, per Oktober 134,75, per Dezember 133,75, fest. Hafer: per September —, per Dezember 133,25, fester. Mais: per September 115,25, per Dezember 114,75, etwas fester. Rüböl: per Oktober 63,70, per Dezember 60,90, fester. Spiritus 70er loco: —. Unter —.

Magdeburg, 5. August. Zuckerbörse. Kornzucker excl. 92%, —,—, Kornzucker ohne Sack 88 %, 7,15—7,30. Nachprodukte ohne Sack 75 %, 5,10—5,45. Tendenz: fest. Krystall-Zucker I. mit Sack 27,45. Brod-Raffinade I. ohne Faß 27,70. Gem. Raffinade mit Sack 27,45. Gem. Melis mit Sack 26,95. Tendenz: —. (Die Preise verstehen sich bei einer Rindestahlnahme von 100 Ctr.) Rohzucker 1. Prod. Transito frei an Bord Hamburg per August 6,15 G. 6,17½ B., per September 6,15 G. 6,17½ B., per Oktober-Dezbr. 6,57½ G. 6,62½ B., per Januar-März 6,82½ G. 6,85 B., per Mai 7,02½ G. 7,05 B. Tendenz: ruhig.

Preis-Notirungen für Petroleum am 4. August (mitgetheilt von Hecht & Hagener, Dresden). Treibens-Kostabel. Neu-York. Kon. Petroleum 7,20. Philadelphia 7,15. Roher Petroleum 8,50. Pipe line Certificates per Februar 122. Standard white Ibro 6,60.

Berlin, 5. August. (Priv.-Tel.) Für die Geschäftsstille an der Börse ist charakteristisch, daß heute bei den Kursmaklern in Berliner Handelsantheilen, den Aktien der Deutschen und der Dresdner Bank kein Schluß gemacht wurde. Daß in den Aktien der beiden letztgenannten Banken kein Schluß zu Stande kam, ist um so bemerkenswerther, als heute bekannt wurde, daß die Deutsche Bank sich von der Intervention bei dem Dresdner Bankhause Rockisch zurückgezogen hat und die Dresdner Bank an ihre Stelle getreten ist.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co., Nürnberg. Aus dem Geschäftsbericht ist zu dem bereits Mitgetheilten noch Folgendes nachzutragen: Unter den Aktiven figuriren die Immobilien mit 11 495 942 M., die Maschinen und technischen Anlagen mit 4 825 665 M., die Laboratorien und Mobilien mit 868 805 M., die Werkzeuge mit 875 000 M., Modelle, Pferde und Wagen mit je 1 M., die Rohstoffe und fremde Fabrikate mit 5 505 016 M., die eigenen Fabrikate mit 9 346 217 M., die elektrischen Centralen mit 9 308 706 M., das Kassenkonto mit 192 591 M., das Wechselkonto mit 367 265 M., das Effektenkonto mit 31 625 430 M., Forderungen an die Zweiggeschäfte mit 6 962 029 M., Forderung an die Stadtgemeinde Stuttgart mit 5 894 641 M., die Debitoren mit 18 265 757 M., das Konsortialkonto mit 4 001 740 M., die Kautionswechsel mit 1 047 713 M. und das Interimskonto mit 371 154 M. Die Passiven setzen sich zusammen aus dem Aktienkapital 42 Mill. M., Obligationen 31 900 000 M., Reservefonds 16 711 991 M., Hypotheken 1 825 742 M., Schuckert-Stiftung 300 000 M., Hypothekenzinsenkonto 24 108 M., Obligationenzinsenkonto 147 425 M., Dividendenkonto 11 480 M., Unterstützungsfonds 272 055 M., Kreditoren 18 200 350 M., Spar- und Depositenkonto 399 554 M., Kautionswechsel und Avalkonto 1 047 713 M., Interimskonto 3 603 565 M., Delcredere-Konto für Minderbewerthung 9 Mill. Mark. Das Gewinn- und Verlustkonto weist auf der Sollseite folgende Posten auf: Verwaltungskosten 2 541 922 M., Zinsen 1 189 863 M., Ausstellungs-Unkosten 65 649 M., Abschreibungen 1 584 736 M., Kursverluste auf Effekten 787 572 M., Verluste auf Inkasso, Mülhausen, Halsland 2c. 1 753 742 M., Betriebsverluste der Centralen in eigener Verwaltung 138 910 M., Abschreibungen auf Effekten, Konsortialbetheiligung M. 7 778 581 M. und Delcredere-Konto für Minderbewerthung 9 Mill. M. Diesen Habenen gegenüber stehen Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahre 5 549 690 M., Disagiokonto 13 240 M., Bruttoertrag des abgelaufenen Geschäftsjahres 3 878 732 M., und Verlust per 1901/02 15 359 317 M. — Aus dem Effektenkonto sind folgende größere Posten hervorzuheben: 1 903 617 M. 3-, 3½- und 4proz. inländische Staatsanleihe, 85 000 Rubel 4proz. russische Staatsrente, 28 820 000 M. Aktien der Kontinentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Nürnberg, à 50 % 14 410 000 Mark, 418 000 M. Aktien der Hamburgischen Elektrizitätswerke 420 500 M., Aktien der Zwickauer Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft, Zwickau 600 000 M., Aktien der Mannheimer Straßenbahn 161 508 M., Aktien von Lutz & Roloffs Elektrizitätsgesellschaft, Stockholm 187 472 M., Aktien der Aktiebolaget Halsland 2 600 736 M., Aktien des Elektrizitätswerkes Schwaz 411 150 M., Aktien der Società Anonima Italiana Schuckert & Co., Mailand 231 000 M., Aktien der Russischen Gesellschaft Schuckert & Co., St. Petersburg 2 804 978 M., Aktien der Société Industrielle d'Energie Electrique, Paris 814 798 M., Aktien der Società Bergamasca per Distr. di Energia Elettr., Bergamo 2 861 437 M., Aktien der Rheinischen Schuckert Gesellschaft für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim 450 000 M., Aktien der British Schuckert Electric Co. Ltd., London 259 063 M., Aktien der Aktieselskabet Carbidindustri Halsland 1 420 357 M., 4proz. Obligationen der Toulouser Tramway-Gesellschaft 1 333 656 M.

Preußische Hypotheken-Aktienbank in Berlin. Der Gesammtbetrag der in dem Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken nach Abzug aller Rückzahlungen oder sonstigen Minderungen stellte sich nach dem von der Gesellschaft veröffentlichten Status am 30. Juni auf 282 153 889 M. gegen 281 299 786 M. Ende 1901 und der Gesammtbetrag der umlaufenden Pfandbriefe auf 264 161 700 M. gegen 257 600 000 konvertirte und 7 042 700 M. nicht konvertirte Pfandbriefe Ende Dezember 1901.

Dortmunder Union. Nachdem die zur Ausgabe gebrachten 10,80 Mill. M. Vorzugsaktien den alten Aktionären bereits zum Bezuge angeboten worden sind, wird jetzt ein weiterer Theil der Reorganisationsbeschlüsse zur Durchführung gebracht, indem die Aktionäre aufgefordert werden, ihre Aktien Lit. C zur Zusammenlegung im Verhältniß von 5 zu 3 einzureichen. Das hat bis zum 6. Oktober zu geschehen. Von je 5 eingereichten Aktien werden 2 vernichtet, während die restlichen 3, mit entsprechendem Stempelaufdruck versehen, zurückgegeben werden. Durch diese Operation reduzirt sich das Aktienkapital der Gesellschaft von 42 Mill. auf 25,20 Mill., doch hat inzwischen durch die Ausgabe der neuen Vorzugsaktien bereits wieder eine Erhöhung auf 36 Mill. M. stattgefunden.

Holzstoff- und Holzpappenfabrik, Limmritz-Steina. Der Vorstand läßt sich in seinem Berichte über das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1902 wie folgt aus: „Die Abschwächung des Papiermarktes, welche am Schlusse des Geschäftsjahres 1900/1901 eingetreten war und von der wir bereits im Vorjahre berichteten, hat im weiteren Verlaufe auf unsere anderen beiden Erzeugnisse, Pappen und Holzstoff, übergegriffen und nach und nach zu erheblichen Nachgeben unserer sämmtlichen Verkaufspreise geführt. Wenn es trotzdem gelungen ist, einen Gewinn in ungefähr gleicher Höhe des Vorjahres zu erzielen, so ist dabei des Umstandes zu gedenken, daß einen großen Theil des Berichtsjahres noch unter immerhin guten Verkaufspreisen gearbeitet werden konnte, daß auch viele Rohmaterialien, besonders Kohlen, billiger zu beschaffen waren und daß unsere Wasserkraft fast das ganze Jahr hindurch eine außerordentlich günstige Ausnutzung zugelassen hat. Für das neu begonnene Geschäftsjahr haben wir nun durchweg mit allerniedrigsten Verkaufspreisen zu rechnen, und wenn diesen auch zum Theil billigere Rohstoffe und Materialien gegenüberstehen, so liegt darin doch bei Weitem kein voller Ausgleich, und es ist klar, daß der Ausblick in die Zukunft heute viel weniger günstig ist als vor einem Jahre. Nach Ausweis der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung erbrachte das Geschäftsjahr 1901/1902 einen Gewinn von 65 289 M. (gegen 66 711 M. im Vorjahre). — Es wird vorgeschlagen, den zur Verfügung stehenden Gewinn wie folgt zu vertheilen: an den gesetzlichen Reservefonds 3264 M., Gewinnantheil an den Vorstand 4602 M., 10 % Dividende 51 600 M., Gewinnantheil an den Aufsichtsrath 3673 M., Vortrag auf neue Rechnung 10 876 M.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

London, 5. August. (Priv.-Tel.) „Daily Expreß" wird aus Newyork telegraphirt: Die diesjährige Getreide-Ernte in den nordwestlichen Staaten ist die größte, die je vorgekommen ist. In den Staaten Minnesota, Süddakota und Norddakota beläuft sich der Ertrag auf 178 Mill. Bushels Weizen, 700 Mill. Bushels Hafer und 44 Mill. Bushels Flachs.

Patentliste sächsischer Erfinder (mitgetheilt durch das Patentbureau von Otto Wolff in Dresden). Angemeldet von: Adolph Nägel, Döhlen bei Dresden: Umsteuerungsvorrichtung. Carl Edler v. Querfurth, Schönheiderhammer i. S.: Rüttelvorrichtung an Formmaschinen zur Lockerung der Modelle aus dem Formsande. Feinmaschinenbau G. Calberla, G. m. b. H., Dresden-A.: Vorrichtung zum stellenweisen Belegen von Cigarettenpapier mit Blattmetall. — Uebertragen an: Oscar Schleicher, Hainsberg: Maschine zum Flechten von Korbmänteln. Gebrüder Klinge, Dresden-Löbtau: Dichtungsstreifen oder Ringe mit quer gewellter Drahteinlage; Zus. z. Pat. 87426, 110907. Cohrs & Michaelis, Chemnitz: Verfahren zur Herstellung von genau glattaufliegenden Kurbelstickereien auf hochflorigem Wollplüsch. Bruno Teichmann, Dresden: Karten-Spielbrett.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: die Firma **Heinrich Cordes** in Dresden und als deren Inhaber der Kaufmann Johannes Heinrich Friedrich Cordes (angegebener Geschäftszweig: Rohproduktengroßhandlung, Glasewaldtstraße 33); — daß die Firma Fournier & Co., Acetylen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, erloschen ist; — daß die Gesellschaft in Firma Lehmann & Aßmy in Dresden, Zweigniederlassung des in Spremberg i. L. unter der gleichen Firma bestehenden Hauptgeschäfts, aufgelöst, der Kaufmann Oscar Aßmy ausgeschieden ist, sowie daß der Kaufmann Hans Lehmann das Handelsgeschäft und die Firma fortführt; — daß die Kommanditgesellschaft Dresden-Glauchauer Elektrizitäts-Gesellschaft Emil Klemm, Schubert & Hagedorn in Dresden aufgelöst ist und zum Liquidator bestellt ist der Fabrikdirektor Friedrich Carl Hartenstein in Plauen bei Dresden; — daß der bisherige Inhaber der Firma Julius Böhmer Nachfolger Ottomar Gärtner in Dresden, Carl Wilhelm Ottomar Gärtner, verstorben und daß die Kaufmannswittwe Lina Elisabeth Gärtner geb. Prater in Dresden Inhaberin ist (angegebener Geschäftsraum: große Brüdergasse 22); — daß die offene Handelsgesellschaft Ernst Arnold, Königliche Hof-Kunsthandlung in Dresden aufgelöst, Adolf Ludwig Gutbier infolge Ablebens ausgeschieden ist, sowie daß der Kunsthändler Ludwig Wilhelm Gutbier in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma fortführt (angegebener Geschäftsraum: Sporergasse 1, Ecke Schloßstraße); — daß in die Firma R. Schneeweiß in Dresden der Kaufmann Friedrich Robert Hofmann in Dresden eingetreten ist und daß die dadurch begründete offene Handelsgesellschaft am 1. Juli 1902 begonnen hat (angegebener Geschäftsraum: Wettinerstraße 15); — daß die Firma Adolf Gutbier in Dresden erloschen ist; — daß die Firma W. Hornemann vorm. R. Weidel & Co. in Dresden erloschen ist.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Pilzsuppe. Gebackene Seezunge mit Sauce Tartare. Schinken in Burgunder mit Salat. Reisflammerie mit Aprikosen. — Für einfachere: Eiergräupchensuppe. Schweinskoteletten mit Bohnen und Gurkensalat.

Parfait au café. 50 Gramm Mocca-Kaffee röstet man und schüttet ihn in ¼ Liter kochendes Wasser und läßt ihn zugedeckt ½ Stunde ziehen. Durch eine geruchlose Serviette gegossen, wird er mit ¼ Liter dünnem Zuckersyrup von 35 Grad gemischt und schlägt man die Flüssigkeit auf schwachem Feuer dick und schaumig. Auf Eis kalt geschlagen, rührt man vorsichtig einen halben Liter fest geschlagenen Rahm darunter, füllt das Crème in eine mit Papier ausgelegte Bombenform, legt den gut schließenden Deckel darauf, klebt den Verschlußrand mit Fett zu, bedeckt die Form vollständig mit Eis und Salz und läßt sie vier Stunden frieren.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfehlen **Roessler & Cie.**, Weinessigfabrik, Hoflief., **Meißen.**

Für Hausfrauen! Als gute Bezugsquelle für **reinen Kornbranntwein** und **Kornspiritus zum Aufsetzen von Kräutern** und **Wurzeln**, für **Rum, Arac** und **Cognac zum Aufsetzen von Beeren** und **Früchten** (sog. Rum-Obst) ist die bekannte **Liqueurfabrik** von **Schilling & Körner, Große Brüdergasse 16**, bestens zu empfehlen.

Zur Zeit der **neuen Kartoffeln** und des **Obstes** ist es höchst empfehlenswerth, in jedem Hause ein Spirituosum vorräthig zu halten. Als besonders zweckdienlich hierzu sind die bekannten Fabrikate der **Liqueur-Fabrik** von **Schilling & Körner**, Gr. Brüdergasse 16, **Dresdner Getreidekümmel** u. **Dresdner Bitter-Liqueur** zu erwähnen. Ersterer kostet à Flasche 125 Pf., letzterer ¹/₁ Ltr.-Fl. 200 Pf., ½ Ltr.-Fl. 115 Pf.

Fst. Eier-Cognac fabr. **Gebr. Lode, Circusstr. 29.**

Hervorragend kräftiger, zugleich lieblich schmeckender Kamerun-Cacao, rein, lösl., 1 Pfd. = 100 Tass., Pfd. M. 2, 5½ Pfd. M. 10, zu haben bei Karl Badmann, Waisenhausstr. 9 (gegenüb. Centr.-Th.).

Vermischtes.

** Kaiser Wilhelm trifft, wie gemeldet, heute zum Besuch des Kaisers Nikolaus II. in Reval am Finnischen Meerbusen ein. Reval war Jahrhunderte hindurch eine niedersächsische Stadt. Große geschichtliche Erinnerungen knüpfen sich an diese alte Stadt der Hansa, die ursprünglich dänisch war, dann an den Deutschen Ritterorden überging, später an Schweden fiel und schließlich an Rußland. Um's Jahr 1200 landete der aus Bremischem Adelsgeschlecht stammende Bischof Albert mit einem großen Pilgerheere in der Dünamündung, gründete Riga und stiftete einen Ritterorden, den Schwertorden, der tief in das Land eindrang, Livland und Esthland dem Christenthum und der deutschen Arbeit gewann. Etwas später unternahm der dänische König Waldemar II., der Sieger, einen Kreuzzug gegen Esthland, eroberte dieses und gründete im Jahre 1219 Reval. Bemerkenswerth ist die Schlacht bei Reval am 15. Juni 1219 dadurch geworden, daß, der Sage nach, hier in höchster Noth als Gnadenzeichen des heiligen Kreuzes ein rothes Banner mit dem weißen Kreuz, der Danebrog, „vom Himmel fiel". Nach dem Kriege wurde das Bisthum Reval gegründet. Handel und Wandel blühten auf und in dem bisher heidnischen Lande vereinigten sich christlicher Eifer mit kaufmännischer Erwerbslust. Im Jahre 1248 wurde das Lübische Recht eingeführt, der beste Beweis für einen ausgedehnten Verkehr mit Lübeck, das damals im Anfang seiner Blüthe stand. Stetige Streitigkeiten, insbesondere auch mit dem Schwertorden, der Ansprüche erhob, veranlaßten Waldemar IV., Attilang, Esthland mit Reval 1346 um 19 000 Mark Silber an den Deutschen Orden zu verkaufen. Waldemar sah ein, daß er dieses Gebiet nicht halten konnte, und darum gab er es, zumal er Geld brauchte, im Kauf dahin. Im 14. und 15. Jahrhundert spielte Reval als Hansestadt eine bedeutende Rolle. Mit Riga, Dorpat und Pernau gehörte es im Osten zu den hervorragendsten Städten des großen und mächtigen Bundes, der jahrhundertelang die Herrschaft auf den Meeren ausübte. Als 1525 der Hochmeister Albrecht von Brandenburg die Ordensherrschaft in Preußen in eine weltliche Herrschaft verwandelte, brach auch in Esthland der Deutsche Orden langsam zusammen. Nach dem furchtbaren Vernichtungskampf, der den Untergang der livländischen Selbstständigkeit nach sich zog, ging Reval 1561 freiwillig an Schweden über. Nach 150 Jahren brach mit der Niederlage Karls XII. das Ende der schwedischen Herrschaft herein. Peter der Große führte das russische Volk an die Ostsee, und 1710 nahm er Reval und Esthland für sein Reich. Das Deutschthum hat, obwohl seitdem 200 Jahre verflossen sind, Reval unverlöschbar seinen Stempel aufgedrückt. Drei Viertel seiner Bewohner sind noch heute Anhänger von Luther's Lehre, und der vierte Theil der Einwohnerschaft spricht deutsch. Danzig, Stettin, Lübeck und Hamburg unterhalten noch jetzt rege Handelsbeziehungen mit Reval.

** Ueber eine Ballonfahrt zweier Augsburger, des Ingenieurs Scherle und des Fabrikanten Ziegler, entnehmen wir der „Augsburger Abendzeitung" Folgendes: Die Abfahrt erfolgte am Sonnabend um 8.20 Uhr Abends, und der Ballon ging durch Sachsen, Böhmen nach Schlesien; Ueberschreiten der russischen Grenze bei Mittstadt ungefähr um 11¼ Uhr Mittags, und Landung in Wosmiski bei Sieradz um 12.20 Uhr Mittags. Die Landung war sehr gut und glatt, doch verhielten sich die russischen Bauern völlig passiv, bis ein hinzugekommener Herr, der deutsch sprach, ihnen „Beine machte", dann halfen sie bei der Bergung des Ballons. Nun trat die Polizei in Aktion. Zunächst wurden die Herren vom Landrath in Sieradz einem dreistündigen Verhör nebst genauester Durchsuchung unterzogen, worauf sie in's Hotel durften, unter polizeilicher Bedeckung natürlich, bis dann Nachts halb 1 Uhr aus Warschau die Anweisung einlief: „Luftschiffer sofort freilassen." Ein Polizeioffizier kam mit diesem Befehl in's Hotel und zog die Wache zurück, die Herren erschienen nun nicht mehr gefährlich. Es hielt sie in dem russischen Nest nichts mehr, darum rüsten sie so schnell als möglich ab. Die Reise ist sehr

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Frauenarzt Dr. C. Peters,
Pragerstrasse 54,
von der Reise zurück.

Hotel de Prusse, Leipzig
Neues, grösstes Haus I. Ranges an den Promenaden.
Adolf Wagner, Hoftraiteur. §

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt zu Greiz.

Nach dem Stande vom 30. Juni 1902 hat der Gesammtbetrag der im Umlaufe befindlichen **Hypotheken-Pfandbriefe** sich auf
Mk. 33,070,700.—,
der Gesammtbetrag der in das Hypothekenregister eingetragenen **Hypotheken** auf
Mk. 34,776,109.78,
der Gesammtbetrag der im Umlaufe befindlichen **Kommunal-Obligationen** auf
Mk. 79,600.—,
der Gesammtbetrag der in das Register der **Kommunal-Darlehen** eingetragenen Kommunal-Darlehen auf
Mk. 360,282.79,
der Gesammtbetrag der im Umlaufe befindlichen **Grundrentenbriefe** auf
Mk. 14,138,700.—,
und der Gesammtbetrag der gegen Erwerbung von Grundrenten zur Auszahlung gebrachten **Renten-Darlehen** auf
Mk. 21,378,611.37
belaufen.
Greiz, den 1. August 1902.
Der Vorstand.
Stier. Frankenberg.]

Für die Reise:

Gummi-Wäsche,

Papier-Stoff-Wäsche,
Gummi-Kissen, Regenmäntel,
Necessaires,
Badeschwämme, Rucksäcke
etc. §
Gummiwaaren-Haus
Carl Weigandt,
Königl. Hoflieferant,
nur König Johann-Strasse 19.

ff. deutsche und englische
Paletot-, Anzug- und Hosenstoffe.
Größte Auswahl, beste Qualität, billigste, feste Preise.
Otto Zschoche, Tuchhandlung,
Wallstraße 25, Eckhaus Breitestraße. §

Selbmann's Hafer-Cacao. §
Neumarkt 4. Pfund 1 Mark. Frauenstr. 1.

Ostseebad Heiligenhafen,
Holstein,
Endstation der Eutin—Heiligenhafener Eisenbahn. Regelmäßige Dampfschiffsverbindung mit Kiel, Lübeck u. Insel Fehmarn.
Wie Borkum in der Nordsee ist Heiligenhafen das deutsche Bad der Ostsee. Besondere Vorzüge: Sandiger, steinloser Badegrund. Starker, aber ungefährlicher Wellenschlag. Direkter Beltstrom, daher höchster Salzgehalt von allen Ostseebädern. Durch aussichtsreiche Höhenzüge gegen staubige Landwinde geschützt. Schattige Spaziergänge. Bad auf einer durch bequeme Brücke mit der Stadt verbundenen Insel im freien Meere. Viele empfehlenswerthe Hotels und Privatlogis, Preis 3—4.50 Mk. tägl. mit voller Pension. Aerzte und Apotheke am Ort. Prospekte und nähere Auskunft durch die
„Deutsche Badegesellschaft Heiligenhafen".

Haut- und Geschlechtskrankheiten,
chronische **Harnröhrenleiden, Wunden und Geschwüre, geheime Leiden der Männer und Frauen aller Art, Mannesschwäche** heilt durch langj. prakt. Erfahrung schnell, sicher und streng diskret, ohne Quecksilber, ohne Berufsstörung
Friedrich Heimberg, Naturheilkundiger,
Dresden-N., Bautznerstr. 32, 2. Sprechzeit 2—5, Sonnt. 8—11 V.

Dr. med. Horvath,
approb. an der Wiener Universität, fr. Direktor d. Kuranstalt Rochusbad, langjähr. Specialarzt f. Geschlech.- u. Hautleiden, besond. chron., nerv. u. vorzeit. Schwäche,
Dresden, Sidonienstraße 20.
Von 10—1, 3—5. Dienstag, Donnerst. auch 7—8½ Abds.
Damen separirtes Wartezimmer. — Arme berücksichtigt. §

Chemnitzer
Handschuh-Haus
in Dresden,
nur **1 Pragerstrasse 1,** erste Etage,
empfiehlt prachtvolle
Glacé-Handschuhe à **90** Pfg., **1.25** u. **1.50** ꝛc
ferner:
Prima Ziegenleder,
Echt Juchten, ganz gestepnt,
Offiziers-Handschuhe, echt Rennthier,
Fahr- und Reithandschuhe,
Soldaten-Handschuhe à **1.25** und **1.50,**
Waschleder-Handschuhe **1.50** und **2** Mk.
Frauenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Herrensocken.
Für Händler Vormittags bitte.
Spezialität: §
Nathlose Unter-Beinkleider.

Hunyadi János
(Saxlehner's Bitterquelle)
Altbewährtes Abführmittel.
Dieser Naturschatz von Weltruf wird wegen seiner sicheren, angenehmen und gleichmässigen Wirkungsweise mit Vorliebe von der ärztlichen Welt empfohlen.
Man beachte auf der Etiquette die Firma: §
„Andreas Saxlehner"

Zahnarzt Dr chir dent Hendrich
American Dentist.
Spezialität für schmerzl. Zahnziehen in Betäubung.
Sprechz.: 9—5. **9 Struvestr. 9.** Sonntags: 10—12
Künstl. Zähne ohne Gaumenplatte, naturgetreu, idealster Zahnersatz! §
Amerikanische Kronen- u. Brückenarbeiten
Kunstvolle Porzellan- und Goldfüllungen.

Geheime Leiden
Ausflüsse, Harnleiden, Geschwüre, Schwäche ꝛc. (langjähr. Erfahrung) heilt nach einfach bewährter Methode **O. Goseinsky, Dresden,** Zinzendorfstr. 47, p. r., tägl. v. 9—4 u. 6—8 Abd., Sonnt. v. 9—3. (16 J. b. verstorb. **Dr. med. Blau** thätig gewesen.) [§

Sanatorium Schloss Niederlössnitz,
Station Kötzschenbroda bei Dresden.
Physikalisch-diätetische Behandlung: Diätkuren, Wasserheilverfahren, Massage, Luft-, Sonnen- und elektr. Lichtbäder mit Bestrahlung, meth. Abhärtungen, Blutentziehungen ꝛc. Prospekte frei durch die Direktion. 2 Aerzte: Chefarzt Dr. med. **G. Beyer,** früher Assistenzarzt Dr. Lahmann's. In **Dresden, Moszczinskystraße 7.** [

Neubau des Ministerialgebäudes zu Dresden-N.

Die Ausführung von massiven scheitrechten und gewölbten Decken soll auf dem Wege öffentlichen Ausschreibens vergeben werden. Angebote hierfür sind bis spätestens den **15. August 1902 Vorm. 10 Uhr** bei der unterzeichneten Bauleitung, Arnimstraße 4, einzureichen, woselbst vom 7. August 1902 ab die Unterlagen, soweit der Vorrath reicht, gegen gebührenfreie Erlegung von 1 Mk. entnommen und die Zeichnungen eingesehen werden können.

Jedwede Entschließung bezüglich Vergebung der Arbeiten bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Jeder Bewerber ist bis zum 15. September 1902 an sein Angebot gebunden. Wer bis dahin keinen Bescheid erhält, hat dasselbe als abgelehnt zu betrachten.

Dresden, den 5. August 1902.

Königl. Bauleitung des Ministerialgebäudes zu Dresden-N.
H. Auster, Landbauinspektor.

Diese Uhr, 95 cm lang, echt Nußbaum fournirt, mit gutem Werk, kostet
nur 16 Mark.
2 Jahre schriftliche Garantie. Versandt nach auswärts franko.
Hugo Treppenhauer,
Uhrmacher,
Dresden, Scheffelstrasse Nr. 20.
Gegründet 1871.

interessant gewesen. Aber auch Fährlichkeiten hatten die Herren zu überstehen, zwei Gewitter nämlich. Das eine, das sie in der Nacht berührte, war sehr heftig; ein Blitz traf den außen an der Leine hängenden Barographen, sprang Herrn Scherle auf die Hand über und ging an seinem Beinkleid hinab, zum Glück, ohne Beschädigungen zu verursachen. Dieses Unwetter hätte die Herren beinahe zum Landen veranlaßt, doch besserte es sich bald und so blieben sie in der Luft. Durchflogen haben sie in der Luftlinie 700 Kilometer, in der Fahrtlinie aber mehr als 800 Kilometer.

** Als der Posener Mittagsschnellzug in die Station Frankfurt a. O. einlief, sprang plötzlich ein elegant gekleideter junger Mann auf den Bahnkörper hinab und warf sich direkt vor die Maschine auf das Schienengleis. Dem Unglücklichen wurde der Kopf glatt vom Rumpfe getrennt. Bei dem Todten fand man außer einigen Legitimationspapieren eine goldene Uhr nebst Kette, sowie ein Portemonnaie mit etwa 90 Mark Inhalt vor. Wie verlautet, soll der Lebensmüde der Sohn eines Fabrikanten aus der Gegend von Magdeburg sein, der sich auf der Rückreise nach seiner Heimath befand, um an einer militärischen Uebung theilzunehmen. Das Motiv zu der That ist nicht bekannt.

* Ein kurioses Inserat findet sich im „Intelligenzblatt" von Wernigerode vom 1. August: „Die gegen Frau Meyer ausgestoßene Beleidigung, daß sie noch denselben Hut trage, wie voriges Jahr, nehme ich hierdurch reuevoll zurück. Frau H...." Diese Beleidigung war auch zu stark!

** Der Versuch des Dauerschwimmers Holbein, den Kanal zu durchschwimmen, ist zum zweiten Male mißglückt. Englische Blätter berichten darüber: Mr. Holbein ging um halb 6 Uhr Nachmittags bei Kap Grisnez in's Wasser und wurde eine Minute nach 6 Uhr am anderen Morgen herausgeholt. Wenn auch sein Versuch, den Kanal zu durchschwimmen, durch die Strömung vereitelt wurde, so hat er doch gezeigt, was er zu leisten vermag. Die Begleiter auf dem Schlepper machten bald die Entdeckung, daß dieser und der Schwimmer in der Richtung auf Calais getrieben wurden. Auch Mr. Holbein bemerkte es und rief seinen Begleitern zu, daß der Kurs nicht so gut sei, wie im vergangenen Jahre. Er kam nur schwierig vorwärts, trotzdem er auf dem Rücken liegend mit maschinenartiger Gleichmäßigkeit seine Schwimmstöße machte. Von Zeit zu Zeit näherte er sich einem der Boote und gab seine Kinderflasche ab, aus der er Milch gesogen hatte. Dann schwamm er wieder von Neuem so monoton und entschlossen wie vorher. Von Zeit zu Zeit stellte er einige Fragen über den Kurs. Gegen 10 Uhr Abends war er so weit nach Osten getrieben, daß er sich genau zwischen den Lichtern von Calais und South Foreland befand. Als die Fluth etwas nachließ, machte Mr. Holbein gute Fortschritte; als aber gegen 11 Uhr 30 Minuten eine Strömung nach Westen eintrat, wurde er so stark abgetrieben, daß er kaum mehr Fortschritte machte. Nach weiterem sechsstündigem Schwimmen fragte er nach der Barneboje. Diese hätte jetzt in der Nähe sein müssen. Man schätzte ihre Entfernung aber auf zwei Meilen. Mr. Holbein befand sich direkt vor Dover, wurde dann aber wieder nach Osten getrieben. Seine Freunde beriethen darauf und stellten fest, daß Mr. Holbein in 11½ Stunden etwa 28 Meilen durchschwommen hatte, dabei aber nur 8 Meilen seinem Ziele näher gekommen war. Die Freunde beschlossen deshalb, ihn zum Verlassen des Wassers aufzufordern. Darauf sagte er: „Ihr wollt doch nicht behaupten, daß ich nicht nach Dover kommen könnte?" Seine Frau suchte ihn zu überreden, aus dem Wasser zu kommen. „Schon gut," sagte er und schwamm weiter. Auf die allgemeine Aufforderung hin kroch er zögernd in's Boot. Sein Puls war nur unbedeutend beschleunigt, als er aus dem Wasser kam. Er schien nicht einen Augenblick müde zu sein, und als er in's Boot stieg, bemerkte er lächelnd, daß es jedenfalls eine gute Uebung gewesen sei. Erstaunlich war seine Fähigkeit, Nahrung aufzunehmen, die ihm alle halbe Stunden in flüssiger Form gereicht wurde. Neben rohen Eiern verzehrte er 3 Liter Milch, 1 Liter Kakao und ½ Liter Thee. Mr. Holbein will in vierzehn Tagen seinen Versuch wiederholen. — Der Einzige, dem es bisher gelungen ist, den Kanal zu durchschwimmen, war Kapitän Webb, der am 27. August 1875 in 21 Stunden und 45 Minuten die That ausführte.

** Wie kürzlich aus Wien berichtet worden, hatte die Privata Vguia D. gegen den Postiparkassenbeamten Franz A. eine Ehrenbeleidigungsklage eingebracht, weil er ihr zum Namenstag 33 Ansichtskarten mit dem Inhalt „Die innigsten Glückwünsche und herzlichsten Grüße von Ihrem treuen Freund und Verehrer" geschickt hatte. Bei der ersten Verhandlung beschloß der Richter, den Geisteszustand des Angeklagten durch einen Gerichtspsychiater untersuchen zu lassen. Zur Ausführung dieses Beschlusses kam es jedoch nicht, da die eigenartige Ehrenbeleidigungsklage im Bureau des Richters auf gütliche Weise beigelegt wurde. Der persönlich erschienene Angeklagte gab in Gegenwart des Klage-Anwalts die Erklärung ab, daß es ihm stets fern gelegen habe, der Ehre des Frl. D. irgendwie nahezutreten und versprach ferner feierlichst, der Klägerin nie mehr eine Ansichtskarte zu schicken. Der Klage-Anwalt zog hierauf den Strafantrag zurück.

* Im letzten Ausschußbericht der italienischen Kammer über den Heereshaushalt findet sich eine Zusammenstellung der Generalspensionen in den Hauptheeren. Die dort mitgetheilten Zahlen dürften in der Hauptsache richtig sein. Es beziehen danach die Generale in Deutschland: mit 30 Dienstjahren als Korpskommandeure 12 828, als Divisionskommandeure 9060 und als Brigadekommandeure (Generalmajor) 6980 Mark; mit 40 Dienstjahren (Höchstbetrag) für die gleichen Dienstgrade 16 492, 11 572 und 8972 Mk. Oesterreich-Ungarn: mit 30 Dienstjahren als Feldzeugmeister (kommandirender General) 11 040, als Feldmarschallleutnant 9840 und als Generalmajor 7524 Mark; mit 40 Dienstjahren in derselben Reihenfolge: 14 544, 12 234 und 10 032 Mark, d. i. ebensoviel, wie das aktive Einkommen betrug. Italien: Höchstbetrag der Pension nach 40jähriger Dienstzeit 6400 Mark, wovon noch allerlei Abzüge erfolgen. Frankreich: nach 30 Dienstjahren als Divisionsgeneral und im gleichen Range stehend 5600, als Brigadegeneral und im gleichen Range stehend 4800 Mark; entsprechender Höchstbetrag nach 50jähriger Dienstzeit 8400 und 6400 Mark ohne alle Abzüge. England: Mindestpension für den General 18 000, für den Generalleutnant 15 000 und für den Generalmajor 12 000 Mark. Die entsprechende Höchstpension beträgt: 18 000, 17 000 und 14 000 Mark. Rußland: Die volle Pension, also der Höchstbetrag, erläuft sich nach 35jähriger Dienstzeit für den General auf 7722, Generalleutnant auf 5840 und den Generalmajor auf 4644 Mark. Zwischen 25 und 35 Dienstjahren wird die halbe Pension gewährt, doch giebt es verschiedene Zulagen, so z. B. in Folge von Gnadenbewilligung durch den Zaren, für einzelne Verdienstorden, für erlittene Verwundungen usw.

Unfallversicherung
gegen die Gefahren von
Reisen auf allen Meeren und in allen Ländern der Erde, einschliesslich des Aufenthaltes in allen Welttheilen (Weltpolice)
oder gegen die Gefahren von
Seereisen allein, einschliesslich der damit verbundenen Landreisen (Seereisepolice)
gewähren unter günstigen Bedingungen und gegen billige Prämien die in den Mitteleuropäischen Seereise-Unfallversicherungsverband vereinigten Gesellschaften:

Friedrich Wilhelm, Preuss. Lebens- u. Gar.-Vers.-A.-Ges. Berlin
Nordstern, Unfall- u. Alters-Versicherungs-A.-Ges. Berlin
Victoria zu Berlin, Allgemeine Vers.-Act.-Ges. Berlin
Compagnie Belge d'Assurances Générale sur la vie Brüssel
Royale Belge Société Anonyme d'Assurances Brüssel
Foncière Pester Versicherungs-Anstalt Budapest
Vaterländische Lebens-Versicherungs-Act.-Ges. Elberfeld
Thuringia, Versicherungs-Gesellschaft Erfurt
Frankfurter Trsp.-, Unfall- u. Glas-Vers.-A.-G. Frankfurt a/M.
Eerste Nederlandsche Verzekering-Maatschappij Haag
Kölnische Unfall-Versicherungs-Act.-Ges. Köln
Renten-, Capital- u. Lebens-Vers.-Bank Teutonia Leipzig
Wilhelma in Magdeburg, Allgem. Vers.-Act.-Ges. Magdeburg
Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft Mannheim
Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank München
Rossija Versicherungs-Gesellschaft St. Petersburg
Erste Oesterreichische Allgemeine Unfall-Vers.-Ges. Wien
Internationale Unfall-Versicherungs-Act.-Ges. Wien
Schweizerische Unfall-Versicherungs-Act.-Ges. Winterthur

Gesammt-Garantiemittel *ca. 830 Millionen Mark.*

Versteigerung wegen Konkurses.

Freitag den 8. August Nachmittags 4 Uhr gelangen **Blasewitzerstraße 41** die zur **Konkursmasse** des Verlagsbuchhändlers und Buchdruckereibesitzers **Adolf Wolf** gehörigen

Verlagsrechte,

wobei: Rundschau, Weltspiegel, Kriminalbibliothek, Gottes Wort (Predigtbuch), Heimath und Fremde, Praktische Hausfrau, Zeugung und ca. 10 verschiedene Romane, soweit vorhanden mit Clichés, Matern, Platten, Heften und Druckbogen,
unter den bekannt zu machenden Bedingungen zur Versteigerung.
E. Pechfelder, Konkursverwalter.

Rudolf Beyer, Pragerstr. 13, Ecke Ferdinandstrasse

Vollständiger
Tapeten-Ausverkauf
bis Ende September.

Maschinenfabrik und Reparaturwerkstatt
von
E. Hermann Richter,
Dresden-A., Rosenstrasse 88,
empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten, als:
Neubau, Umbau und **Reparaturen** von **Maschinen** und **Transmissions-Anlagen jeder Art,** sowie **Ausführungen einzelner Dreh- und Hobel-Arbeiten**
bei **exaktester Herstellung** zu **billigsten Preisen.**

Pferd,
brauner Wallach, mit oder ohne Berliner Fleischerwagen sofort zu verk., auch steht das. ein fast neuer Kutschirwagen, Ostra-Allee 16, p.

Bärenpinscher,
echt, ½ J., gut coupirt, in gute Hände billig zu verkaufen.
Rüssel, Porticusstr. 10, 2.

Kopfwaschen!
Haarekreppen u. eine **hochmoderne** Frisur kostet Alles zusammen **75** Pf. nur bei **Arthur Eckoldt,** Grunaerstraße **27.**

Verjüngt!
erscheinen Alle, die ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfr. **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schönen **Teint** haben. Man wasche sich daher mit:
Radebeuler Lilienmilchseife
v. **Bergmann & Co.,** Radebeul.
Schutzmarke: Steckenpferd.
à Stück 50 Pf. bei:
Carola-Parf., König Joh.-Str.
Herm. Roch, Altmarkt.
Weigel & Zech, Marienstr.
Paul Schwarzlose, Schloßstr. 13
Fr. Teichmann, Striesenerstr. 24.
Emil Böhme, Wettinerstr.
Friedr. Wollmann, Hauptstr. 18.
L. Künzelmann, Am See 56.
R. Leuthold, Amalienstr. 4.
Otto Friedrich, Grenadierstr.
Schmidt & Groß, Hauptstr.
Marie Kaiser, Oppellstr. 30
K. G. Räubig Nachf., Hauptst.
A. Philipp Nchfl., Reisestr. 34
Rudolf Tschernich, Türerstr. 91
Blasewitzerstr. 18.
Emil Tittel, Villnitzerstr. 46.
A. Poser, Freibergerplatz.
Hof-Apotheke, Georgenthor.
Johannesapotheke, Dipp. Platz
Linden-Apoth., Königsbr. Str.
Striesen: Max Grützner.
Blasewitz: Emil Kretzschmar.
Neugrunn: Max Grützner.
Plauen: A. verw. Ey.
Pieschen: Otto Flemming.
" Ernst Dreßler.
Trachau: Heinr. Berner.
Radebeul: Apoth. Georgi.

Galvanos
liefert schnell, sauber und billig
Verlagsdruckerei „Dresdner Nachrichten"
Marienstrasse 38

∞ **Wittig,** Scheffelstraße **15.** f. **geh.** Krankh. 9-5, Abds. 7-8.
∞ **Schwarze,** Rosmaringasse 3, II., für **innere Krankh., Haut- u. Geschlechtsleiden,** schnelle Erfolge, 9—3, 5—8.
∞ **Otto's Naturheilbad, Gr. Plauenschestr. 14.** Beste u. billigste Behandl. b. **allen Krankh., Zuckerkr.** f. sich. Rath u. Hilfe.
∞ Wem daran liegt, **das Modernste, Haltbarste** und **Gediegenste in Seidenstoffen** bei **festen, billigen** Preisen zu kaufen, der wende sich an **Carl Eduard Pietsch, erstes Seidenwaarenhaus Dresdens,** 9 Wilsdrufferstraße 9. **Brautkleiderstoffe in den neuesten Geweben, Neuheiten** in wasserechten **Foulards** und **Jap. Twills.**
∞ **Monogramm-Schablonen** in den modernsten und geschmackvollsten Dessins findet man in tausendfacher Auswahl in der **Schablonenfabrik** von **Gebr. Protzen, Landhausstr. 11.**
∞ **Leichenwagen** baut u. empf. **J. Größler,** Döbeln.

Ein flotter Esel od. Pony ev. mit kl. Wagen, ohne Geschirr, zu kaufen ges. Off. m. Preis an Bad Rosenthal b. Netzschkau erb.

Oefen,
ein groß. Kochherd auf Abbruch zu verkaufen Elisenstraße 8.

REISEKOFFER J. Bargou Söhne.

Rademann's Kindermehl
per Dose M 1.— bewährt bei Brechdurchfall, Scrofulose, Magenerkrankungen. Rademann's Nährmittelfabrik, Frankfurt a/M. Zu haben in Apotheken u. Drogen-Handlungen.

Offene Stellen.

Kindermädchen.

Ein zuverlässig., nicht zu junges Kindermädchen wird per sof. od. 15. August auf's Land **gesucht.** Angebote u. **A. B. 100** postlagernd **Lockwitz** erbeten.

Verheiratheten

Oberschweizer,

dessen Frau mit im Stall arbeitet, **sucht** zum 1. September

Rittergut Leuben

bei Oschatz, Post **Naundorf.**

Zum 1. September gesucht bei gutem Lohn 2 saub., fleißige

Hausmädchen,

von denen eine Kochkenntniß hab. muß. Vorzustellen m. Zeugniß. Vorm. v. 11—2, Nachm. v. 3—6 Uhr. Ostra-Allee 7, 3. n

Schweizerburschen,
Wirthschafterin,
Schirrvogt
auf Rittergut gesucht
Schweizer für Milchkuranstalt sofort.
Bureau Rampischeitr. 8, 2, im Schweizerhof.

Kindergärtnerin

zum 1. September, spätestens 1. Oktober auf ein Rittergut zu 2 Kindern von 2 und 4 Jahren

gesucht.

Zeugnisse werden abschriftlich erbeten u. **P. 7618** Exp. d. Bl.

Korrespondent

auf Schreibmaschine, mit Stenographie vertraut,

sofort gesucht.

Offerten mit kurzem Lebenslauf, Zeugnißcopie und Gehaltsansprüchen unter **J. G. 504** Exped. d. Bl.

Kontorist
f. **hier,** 100 M. Geh.,
Kontorist f. Frankfurt, 100 M.,
Bautechniker 120 M.,
Masch.-Techniker 300 Fr.,
1. Kraft f. Schweiz,
Reisende div. Branchen,
2 Kontoristinnen ca. 70 M.,
Verkäuferinn. f. hier u. auswärt. **Intern. Kaufm. Stell.-n. Theilh.-Instit.,** Circusstr. 21.

Oekon.-Verwalter-Gesuch.

Suche zum 1. Oktober d. J. einen geb., energ., umsichtigen **Verwalter,** welcher an Thätigkeit gewöhnt und gute Zeugnisse aufweisen kann. Familienanschl. wird gewährt. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet

P. Siegel, Pachter,
Rttgt. Ndr.-Rennersdorf
bei Herrnhut i. S.

Aelt. rüst. Frau

ohne Anhang als **Wirthschafterin** zu alleinstehendem mittl. Beamten (Sachse) in klein, ruhigen Vorort Berlins gesucht. Bedingung: vegetarische Küche, guter Charakter u. Gartenarbeitsverrichtungen. Offert. m. Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unt. **A. B. 75** Postamt **Hermsdorf** (Mark). Photographie erbeten.

Porzellanmaler

für feine Decors, Watteau und Blumen sofort gesucht

Tittmannstr. 11.

Ein gebildet., junges, an Thätigkeit gewöhntes

Mädchen

heiteren Temperaments wird bei vollem Familienanschluß zur Unterstützung der Hausfrau auf ein Rittergut für 1. Oktober **gesucht.** Dasselbe muß im Schneidern gewandt sein u. hat die Schularbeiten eines 10jähr. Mädchens zu überwachen. Gehaltsansprüche möglichst mit Photographie unter **O. 664** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ladenmädchen

suche ich zum 1. September für meine **Bäckerei.** Offert. unt. **J. U. 517** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für junge Herrschaft **suche zu sofort. Antritt** besseres, gut empfohlenes

Hausmädchen.

O. Müller, Lüttichaustr. 20, pt.

Hebammen-Stelle.

Die hiesige **Bezirkshebammen-Stelle** ist am **1. Oktober 1902** neu zu besetzen.

Bewerbungsgesuche sind sammt Zeugnissen bis 15. dieses Monats anher einzureichen.

Kesselsdorf, am 5. August 1902.

Der Gemeindevorstand.
M. Hencker.

Tüchtigen jungen Mann

für **Korrespondenz** und **Buchhaltung** mit **10,000 Mk.** gegen billige Zinsen und Sicherheit sucht schuldenfreie Dresdner Fabrik. Off. mit Gehaltsansprüchen und ausführlichen Mittheilungen über bisherige Thätigkeit unt. **H. Q. 490** Exp. d. Bl.

Verkäuferin.

Suche für meine Feinbäckerei ein ehrliches Mädchen von ausw. als Verkäuferin. Fachkundige bevorz. **Karl Ott,** Lindenaustr. 36.

Suche

energischen, fleißigen, verheirath.

Oberschweizer

zu ca. 60 Stück Großvieh. Off. mit Lohnansprüchen u. Abschrift der Zeugnisse u. Empfehlungen bitte sofort einzusenden. Antritt sofort bis spätestens 15. d. M. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch. Zuschriften von Agenten Papierkorb.

Rittergut Remse, Sa.
Kretzschmar.

Für meine Konditorei u. Café suche ich p. 1. Sept. ein **flottes freundl. Mädchen** zum Bedienen der Gäste, welches sich im Verkauf gut eingerichtet u. der Hausfrau willig z. Hand geht. Off. mit Phot. u. Zeugnißabschr. erbeten an **Paul Pietzsch,** Konditor, **Großenhain.**

2 Teigwaaren-Reisende

per sofort gesucht,

welche repräsentationsfähig, die Branche genau kennen, im Königreich u. Provinz Sachsen, Brandenburg, Thüringen, Ost- und Westpreußen bei der Grosso- und besseren Detailkundschaft bekannt, gut eingeführt sind und Erfolge nachweisen können. Stellung dauernd Personl. Besuch zwecklos. Offerten mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschr., Bild, Gehalts- u. Spesenansprüchen, sowie ev. Eintrittstermin und Referenzen sind zu richten an

Dr. Volkmar Klopfer,
Nahrungsmittel-Fabrik,
Dresden-Leubnitz.

Suche sofort für mein Nutzvieh-Einkaufsgeschäft

jungen Mann

nicht unter 20 Jahr., welcher befähigt ist, mich in's Ausland zu begleiten u. zu unterstützen. Anfangsgehalt 80 Mk. pro Monat. Da Vertrauensstellg., 6—8000 Mk. Kaution erforderlich. Gefl. ausführliche Offert. unt **H. M. H. 1865** postlag. **Zittau** erbeten.

Bureau Luther
sucht
Verwalter für sofort,
Verwalter für 1. Sept.,
Ackervogt, ledig, über 30 J.,
Kutscher für Herrschaft,
Schweizer auf Freistelle, 1. Okt.,
Großknechte m. Büchsen, sof.,
Pferde- und **Mittelknechte,**
Landarbeiter und **Jungen,**
Haus-, Stall-, Feldmagde,
Stütze für Café,
Privatköchinnen,
Stuben- u. **Kindermädchen,**
Hausmädchen für Privat.
Ritter- u. Landgüter, Restaur. Dresden, Töpferstraße 15, part., nächst Frauenkirche-Neumarkt.

Tüchtige
Provisionsreisende
gesucht

zum Besuche bester Publikums kleinerer Städte. Beding: Reiseantritt auf eigene Kosten, da Vorschuß absolut ausgeschlossen. 30—40 M. Tagesverdienst nachweisbar. Off. mit Ausweis bisheriger Thätigkeit u. **J. Q 513** Exp. d. Bl.

Brenner-Gesuch.

Einen erfahrenen **Brenner** in rüstigem Alter, mit besten Empfehlungen über hohe Ausbeute bei vollständiger Ausnützung des Materials. Contingent 80,000 Liter, sucht bei auskömmlichem Gehalt und dauernder Stellung für 1. September d. J. oder später

Rittergut Belgershain.

Buchhalter
gesucht.

Für ein **Tuch- u. Buckskin-Engros-Geschäft** wird per 1. Oktober a. c. ein nicht zu junger, selbstständiger Buchhalter und Korrespondent gesucht. Da Vertrauensstellg., Herrn. Kaution und Branchenkenntniß bevorzugt. Off. mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen unt. **„Buchhalter"** postlag. **Görlitz** erbeten.

Modelleur

für Eisen- u. Bronzegußmodelle sucht Bildhauer **Grützner, Weixdorf** bei Klotzsche.

Gesucht zum 1. Oktober eine im Kochen und häuslichen Arbeiten bewanderte jüngere

Mamsell.

Milchwirthschaft nicht vorhanden. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet

Frau F. Rockstroh,
Rittergut **Schweta** n
bei Mügeln, Bezirk Leipzig.

Stellen-Gesuche.

Zuverlässig. Mann,

36 Jahre alt, **sucht Stellung als Portier, Comptoir-** oder **Kassenbote.** Werthe Off. unt. **T. 31877** Exp. d. Bl. erbeten.

Junger Mann,

bisher Geschäftsführ., in d. Landwirthschaft und Fuhrwesen bew., sucht baldigst ähnl. Stellg. Gefl. Offerten unter **J. O. 511** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Landwirth, 27 J., st. b. Fach, sucht St. als Wirthschafter Offerten unter **L. C. 2055** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Junger, verh. Mann, ged. Sold., sucht St. als Hausmann od. Diener bei mäß. Anspr. W. Off. u. **G. B. 78** postl. Kamenz erb.

Anst. Mädchen sucht Stelle per 1. September, am liebsten in Privat. Off. u. **J. F.** postlag. **Pulsnitz i. S.** n

Gutsbesitzerssohn,

19 J. alt, sucht Stellung pr. sof. oder 1. Oktbr. als 2. Verwalter. Derselbe hat längere Zeit eine Beamtenschule bes., mußte aber inf. eines Augenleidens sein Studium abbrechen. Zeugnisse stehen zu Diensten. Werthe Off. erb. unter **M. 7608** Exp. d. Bl.

Frl., 26 J., aus Leipzig, wünscht in nur feinem Hause **Stellung als Stütze und Gesellschafterin.** Offerten unter **G. S.** postlagernd **Pegau i. Sa.** erbeten.

Commis, 19 J., flotter, freundlicher Verkäufer d. Kolonialw.-, Spirit.- u. Delikatessen-Branche, sucht per 1. Oktbr. a. c. Stellung. Werthe Offerten unt. **P. S. 175** postlagernd Sebnitz i. Sa. erbet.

Ein Währ., verheir. Mann sucht **Stellung als Markthelfer, Hausmann oder dergl.** Gute Zeugn. stehen zur Verfug. Offert. unt. **J. U. 6708** erb. an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Strebs. Frau sucht für Geschäft **Blousen, Unterröcke usw. zu nähen.** Off. erb. an **E. F.,** Fil.-Exp. d. Bl. Niebling, Blasewitz.

Jung. Kaufmann,

Hausbes., wünscht sofort Stellung in Ziegelei-, Cement-, Bau-, Kohlen-, Fuhr- od. Getreide-Gesch. Suchender scheut sich keiner Arbeit und ist ihm Thätigkeit sehr angenehm. Später Betheiligung od. Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Offert. unt. **A. Z. 3** postlagernd **Kötzschenbroda.**

Landwirth,

26 J. alt, akad. geb., energisch u. strebsam, eing. gedient, mit 2jähr. landw. Praxis, verh. Forstmann, in Howard'scher u. Dittrich'scher Buchf. vertraut, bestens empfohl., sucht für 1. September oder später Stellung als **Verwalter** oder **alleiniger Beamter** dir. unter Prinzipal. Gefällige Offert. unt. **D. D. 581** erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Jung. Kaufmann,

23 J. alt, mit guten Zeugnissen, momentan beim Militär, in Detail gelernt, zuletzt in Comptoir als Commis u. 2. Buchhalter thätig gewesen, sucht Stellung pr. 1. Okt. a. c. als **Kontorist,** wo er Gelegenheit hat, später als Reisender zu gehen. Kaution kann gestellt werden. Gefäll. Angebote unter **W. A.** postlag. **Kamenz** i. Sa.

Junge Frau, im Maschinennähen u. Ausbess. d. Wäsche u. Kleid. geübt, sucht Beschäftigung. Röber, Schützenplatz 4, 3.

Mittlere Brauereien sparen viel Geld,

wenn sie bei dem heutigen Konkurrenzkampf in ihrem Betrieb eine geeignete Person engagiren, welche gleichzeitig den Posten eines Braumeisters und Buchhalters versieht. Inserent hat nachweislich mittlere Brauereien mit bestem Erfolge geleitet und ist ebenso firm in der doppelten Buchführung wie auch im Umgang mit der Kundschaft. Wo noch keine Buchführung vorh., wird selbige eingeführt. Bei bescheidenen Gehaltsansprüchen bietet Suchender seine Kraft an und bittet um Off. u. **H. 7278** durch die Exp. d. Bl.

Mehrere Arbeiter

suchen durch engl. Vermittelung nach Transvaal zu gehen. Adr. an **D. H. 3427** an **Rudolf Mosse, Altmarkt 15, I.**

Stallbursche.

Suche für mein. Sohn Stellung als Stallbursche. Ders. ist 15 J. alt, groß u. stark. Vater ist herrschaftlicher Kutscher. Hatte meinen Sohn bis jetzt zu Hause, wo er mich in allen Arbeit. unterstützte, daher nicht ganz unerf. Werthe Offerten an **Edward Thamm, Schweizerthal** bei Burgstädt.

Junger Kaufmann,

tüchtig u. zuverlässig, mit prima Referenzen, sucht Stellung als **Buchhalter, Korrespondent, Reisender** oder **Filial-Leiter.** Kaution kann gestellt werden. Off. unt. **T. 7587** Exped. d. Bl.

Anständ. Frau sucht Arbeit auf Stube zum **Wäscheausbessern.** Adr. erb. Johannesstraße 16, pt. Frau **Weh.**

Aelt. Bierausgeber,

unabhängig, mit Frau, **sucht Stellung.** Derselbe übernimmt auch das ganze Geschäft zur Führung oder auf Rechnung. Off. u. **G. E. 456** Exp. d. Bl.

Fräulein,

26 J., aus guter Familie, derzeit im Auslande, im Haushalt erf. u. bewandert im Weißn., Kochen u. Handarbeiten, kinderlieb, sucht, da selb. gern wieder nach Sachsen möchte, Stellung als **Stütze** in gutem Hause zum 15. August oder 1. Sept. W. Offerten unter **F. T.** bpostl. Auissig, E., erb.

Bautechniker,

gel. Z., 28 J., selbstst. arbeitend, mit allen Kontorarbeiten u. Bauausführung bewandert (speziell Sägewerk u. Holzbearbeitg.), mit **la.** Zeugnissen, **sucht** in ordentl. mittl. Geschäft Dresdens od. Umg. **dauernde Stellung.** Gefl. Offerten unter **H. 7601** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Commis

der **Wein- u. Delikatessenbranche** bittet die Herren Chefs um **Posten.** Gefl. Anträge erb. u. **U. 7588** Exp. d. Bl.

Kaufmann,

28 Jahre alt, in einem **großen Concert-Etabl. u. Hotel a.**

Geschäftsführer

thätig, **sucht,** gestützt auf beste Empfehlungen, **anderes**

Engagement,

gleichviel welcher Branche. Off. u. **J. T. 516** Exped. d. Blatt.

Gel. Materialist u. Drogist,

22 J., militärfrei, mit Kontorarb., Korresp. best. vertr., sucht, gestützt auf Pa.-Zeugn. per 1. Oktober anderw. Stellung als Kontorist, Lagerist od. Verkäufer. W. Off. unt. **L. Z. 3924** d. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Aeltere geb. Dame (Dresdnerin) wünscht alter Dame oder Herrn gegen geringe Vergütung

Haushalt zu führen.

Adr. unter **H. A. 3** hauptpostlagernd **Stettin.**

Fabrikbesitzer.

Maschinist u. Heizer, gepr. an elektr. Licht, Motoren, Krähnen a. Art, m. all. vork. Arb. vertr., sucht anderweit Stell. Off. erb. Färberm. **W. Theer, Löbtau,** Wilsdrufferstraße.

Verwalterstelle-Gesuch.

Suche zum 1. Oktober d. J. für meinen **Scholar,** welcher seine 2jähr. Lehrzeit vollendet u. den ich bestens empfehlen kann, **Stellung als Verwalter** unter direkter Leit. d. Prinzipals.

P. Siegel, Pachter,
Rttgt. Ndr.-Rennersdorf
bei Herrnhut i. S.

Ammen
empf. **W. Siebiger, Bautzen.**

Geb. Fräulein

aus bess. Familie, im Schneidern und Handarbeiten bew., l. kinderlieb, sucht Stellung zu Kindern oder bei ält. Herrschaft. Off. u. **R. R.** postl. **Sebnitz i. Sa.**

Junge flotte

Kellnerinnen

zu **sofortigem Antritt** empfiehlt

Bureau „Zum Adler",
Dresden, Frauenstr. 3, 1.
2 Telephone: 3609 u. 7438.

Commis,

tüchtig, 19 J. alt, der Spezerei-, Kolonialw.-Br., zuverlässig, guter Kaffeebrenner, sowie mit der Likörmanipulation vertraut, sucht Posten. Gef. Off. u. **J. 7550** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ausgelernter Gärtner

sucht 15./8. bis 1. J. Stell. Off. m. Gehaltsang. an Schwarz, Leipzig, Sternwartenstr. 40, II.

Welcher Fabrikant

giebt einem Geschäfts- u. Grundbesitzer, meist Damenkundschaft, Blousen- und Kleiderreste auf Kommission? Offerten erbeten unter **H. Z. 497** Exped. d. Bl.

Junger Mensch sucht Stellg. als **Markthelfer.** Off. u. **M. A. 6** an **Haasenstein & Vogler, Freiberg, Sa.,** erbeten.

Junger Mann,

21 J. alt, mit Kaution u. guten Zeugn., sucht Vertrauensstellung. Off. unt. **J. J. 506** Exp. d. Bl.

Ein in den mittl. Jahren steh., mit sehr gut. Zeugn. versehener

Kellner

sucht sofort od. 15. Aug. Stellg. Provinz-Hotel bevorzugt. Off. u. **H. N. 487** Exp. d. Bl. erb.

Eine flotte Verkäuferin,

welche schon 7 J. in Viktualien-Geschäft thätig war, sucht anderweit Stellung. Zu erfragen **Dürerstr. 14.** Butterhandlung.

Inspektorstelle-Gesuch.

Jung. gebild. unverh. Landw., evang., 29½ J. alt, z. Z. in ungekündigter 3jähr. Stellg., sucht, auf beste Zeugnisse gestützt, per 1. Oktober 1902 ziemlich selbstst. Inspektor-Stellung. Bewerber reflektirt nur auf dauernde Stellung. Königreich Sachsen bevorzugt. Gefl. Offerten erbeten u. **L. 7607** Exped. d. Bl.

Gebild. Mädchen

von außerhalb sucht Stellung bei einz. Herrn od. älterem Ehepaar. Antritt sofort od. später. Offert. unt. **H. T. 493** bitte in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Junges, solides Mädchen, mit Waage u. Gewicht vertr., s. v. 1. Sept. pass. St. in Kolonialw.- od. and. Gesch. Famil.-Anschluß erw., jedoch nicht Bed. Off. u. **M. B. 31** an B. v. Lindenau's Buchhandlg., Pulsnitz i. S.

Jung. Mann, 22 J. alt, militärfrei, sucht p. bald Stell. als

Kassenbote

oder dergl. Kaution k. gestellt w. Off. u. **F. H. 378** an **Haasenstein & Vogler, Döbeln.**

Größte Ausw. v. Landw.-, Gastw.-, Dienst-, kaufm. Gesch.-Personal i. A.: **Insp., Verw., Vögte** rc. Schäf., Brenn., Schwz., **Knechte Wirthsch., Stütz., Schol.** rc. Kutsch., Dien., Markth., Hausd. **Gärtner,** Kassd., Aufs., Port., Vertr.-L., Bierg., Hausb., **Mamsells,** Haus-, Stubenmdch., Kelln. rc.
Rauckh, Marschallst. 10, p. Tel. I, 6809.

Gebildete Wittwe sucht Stellg. bei älterem Herrn als

Wirthschafterin.

Off. u. **N. N. 101** pstl. Großenhain

Transp. Sparherde,

Preislisten gratis.

Preislisten gratis.

Dauerbrandöfen,
Kocher f. Gas, Petrol. u. Spirit.
R. Hübschmann,
Dresden, Victoriastraße 5.

Börsen- und Handelstheil.

Dresdner Börse, den 5. August. Als ein Zeichen der eminenten Geschäftsstille an der Berliner Börse kann wieder der Umstand gelten, daß heute wieder für eine Reihe der beliebtesten Spekulationswerthe eine erste Notiz nicht festgestellt werden konnte. Gegen gestrige Kurse kamen überhaupt nur geringe Veränderungen vor, nur Canada setzten höher ein auf bessere Ehrenahmen. An der hiesigen Börse bildete das Gesprächsthema fast ausschließlich die Regulirung der Verbindlichkeiten der Firma Eduard Rockisch Nachfolger durch die Dresdner Bank. Vor Allem beachte sich die Genugthuung darüber aus, daß im Wege der Sanirung diese Angelegenheit geregelt wird und daß die Gläubiger voll befriedigt werden. — In geschäftlicher Beziehung ließ die heutige Börse noch sehr viel zu wünschen übrig. Auf dem Markte für Maschinenaktien traten Schubert & Salzer zu 140 % (— 1,50 %) und Sächs. Gußstahl-Genüsse zu 128 M. in Verkehr, während derglichen Aktien von ihrer gestrigen Einbuße wieder 2 % einholen konnten. Bei elektrischen Unternehmungen, Fahrradfabriken 2c. wurden nur Wanderer zu 154,25 % (— 0,50 %) umgesetzt, wogegen Bergmann 2 %, Seidel & Naumann-Aktien 1,25 % und dergleichen Genüsse 6 M. höher vergeblich gesucht wurden. Brauereien blieben völlig umsatzlos. Mönchshof verloren weitere 3 %, während Reisewitzer 1 % avanciren konnten. Bei Transportwerthen fanden Deutsche Straßenbahn zu 159,50 % (+ 0,75 %) und Dresdner Straßenbahn zu 171,25 (— 0,50 %) Unterkunft. Von Banken erzielten Dresdner Kredit zu 6,50 %, Bankverein zu 105,50 % (+ 0,50 %) und Leipziger zu 90,50 % (— 0,50 %) Abschläge. Dresdner Bank verbesserten ihren Geldkurs um 0,25 %. In Papierfabriken machte sich größeres Angebot in Genüssen der Albuminpapierfabrik und der Fabrik photographischer Papiere geltend, welche dadurch 5 M., und in Kurz-Aktien, welche 5 % einbüßten. Baugesellschaften wurden in Dresdner Baugesellschaft zu 161,50 % (— 1 %) umgesetzt. Ohne Geschäft blieben Glasfabriken 2c. und verschiedene Industrie-Unternehmungen. Größere Umsätze verzeichnen auch heute die einheimischen Fonds nicht. Wesentlich verändert waren 3proz. Reichsanleihe, welche 0,60 % höher angeboten, und 3½proz. dergl., welche 0,35 % höher gesucht wurden. Oesterreichische Banknoten 85,50 bezahlt.

* **Elbschifffahrts-Kartell.** Von informirter Seite wird der „Berl. B.-Ztg." geschrieben, daß die kürzlich erfolgte Kündigung des Elbschifffahrt-Kartells geschehen ist, weil sich dessen Absichten nicht in der gehofften Weise verwirklichen ließen, da eine jüngere norddeutsche Schifffahrtsgesellschaft und eine Anzahl kleinerer Schiffer sich von dem Kartell fern hielten und dessen auf die Hebung der Wohlfahrt des gesammten Schiffergewerbes gerichteten Bestrebungen illusorisch machten. Die Kündigung erfolgte zunächst durch die „Dampfschleppschifffahrtsgesellschaft vereinigter Elbe- und Saaleschiffer" in Dresden, welche in der Lage ist, mit Unterstützung ihrer bisherigen Freunde die Schlepplöhne und Frachten auf Elbe und Saale zu normiren; sie hat die letzteren wesentlich ermäßigt, es haben daher bereits jetzt diejenigen Schiffer, welche dem früheren Kartell nicht angehörten, ihre Geneigtheit zu erkennen gegeben, mit den bisherigen Mitgliedern zur Herstellung einer neuen allgemeinen Verständigung der Elbe- und Saaleschiffer zusammenzuwirken. Die betreffenden Verhandlungen sollen gute Aussichten auf Erfolg bieten.

* **Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co., Nürnberg.** Dem nunmehr erschienenen Bericht des Vorstandes für das am 31. März ds. J. zu Ende gegangene Geschäftsjahr entnehmen wir Folgendes: In unserem letztjährigen Geschäftsbericht konnten wir noch darauf hinweisen, daß trotz der inzwischen eingetretenen rückläufigen Konjunktur unsere geschäftliche Thätigkeit in Fabrikation und Installation eine Minderung nicht erlitten hatte. Die gegen die Mitte vorigen Jahres einsetzende schwere wirthschaftliche Krisis hat jedoch eine vollständige Aenderung der gesammten geschäftlichen Verhältnisse herbeigeführt, die ebensowohl in den durch den außerordentlich gesteigerten Wettbewerb mehr und mehr verringerten Preisen, als in dem bedeutenden Rückgang des Gesammtumsatzes unseres Hauptgeschäfts und der Zweigniederlassungen zum Ausdruck gelangt. Letzterer betrug ca. 49 Mill. M. gegen 72 Mill. M. im Vorjahr oder, wenn die in diesen Ziffern enthaltene Anrechnung unserer Lieferungen an die Zweigniederlassungen abgesetzt wird, 39 Mill. M. gegenüber 59 Mill. M. Infolge der Verminderung der Aufträge waren wir genöthigt, im Laufe des vorigen Sommers zunächst mit der Zahl der Arbeiter zurückzugehen und im Winter auch noch die Arbeitszeit zu verkürzen. Nachdem im Frühjahr erst in einigen Werkstätten die normale Arbeitszeit wieder eingeführt worden war, ist dieselbe seit Pfingsten allgemein aufgenommen worden. Trotzdem schon bei der vorjährigen Bilanz auf die damals bestehenden Materialvorräthe den Tagespreisen gemäß bedeutende Abschreibungen stattgefunden hatten, entstanden im Laufe des Geschäftsjahres erneute große Verluste, weil die Preise noch weiter zurückgingen und zudem erhebliche Abschlüsse bestanden, die zu den Zeiten der Hochkonjunktur unter den damaligen schwierigen Verhältnissen getätigt werden mußten. Bei der Aufarbeitung aber konnten alle diese Materialien nur zu Tagespreisen verwerthet werden, und ebenso mußten bei der Inventur die noch unverarbeiteten Vorräthe an Material, fertigen und halbfertigen Waaren zu den gesunkenen Tagespreisen eingestellt werden. Der Verlust, welcher uns infolge dieser Konjunktur-Verhältnisse betroffen hat, beziffert sich auf über 1 Mill. M. Bei unseren ausländischen Fabrikationsunternehmungen haben ähnliche Verhältnisse obgewaltet, so daß die meisten derselben im verflossenen Geschäftsjahr ein Erträgniß nicht gebracht haben. Auch unsere elektrischen Unternehmungen in eigener Verwaltung, ebenso wie jene, an welchen wir finanziell betheiligt sind, haben fast alle unter der Ungunst der Zeiten gelitten. Die Unternehmungen, welche sich ganz oder theilweise im Besitz der Kontinentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen befinden, sind zum Theil in ihrer Entwickelung hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Das Ergebniß der Kontinentalen Gesellschaft ist in Folge hinzu den Niedergang einer Reihe von Effekten erheblich beeinträchtigt worden, so daß die Bilanz einen Verlust von rund 1 200 000 M. aufweist. Für den Kredit, welchen das Banken-Konsortium ihr jeweils gewährt, haben wir in Anbetracht der engen, zwischen den beiden Gesellschaften bestehenden Beziehungen seiner Zeit bis zur Höhe von 30 Mill. Garantie übernommen; derzeit beziffert sich der fragliche Kredit auf rund 20½ Mill. M. Trotz aller ungünstigen Umstände hat unser Betrieb, wenn man von den Verlusten infolge von Materialentwerthung absieht, noch einen Reingewinn von rund 700 000 M. abgeworfen; allein dies hat nicht einmal hingereicht, um die außerordentliche Werthminderung des Material- und Waarenlagers zu decken. Leider sind damit die Verluste unseres Unternehmens noch nicht erschöpft. Infolge der schweren Krisis ist eine ganze Reihe von Anlagen und Unternehmungen, an denen wir erheblich betheiligt sind, u. A. auch die Kontinentale Gesellschaft, erträgnißlos geblieben; namentlich aber haben die Anschauungen weiter Kreise der Börse und des Publikums über den Werth und die Ertragsfähigkeit elektrischer Unternehmungen einen so tiefgreifenden, ungünstig wirkenden Wandel erfahren, daß sich die Nothwendigkeit ergab, auf unseren eigenen Besitz an solchen und den Besitz an Aktien, Obligationen und Betheiligungen an anderen Unternehmungen entsprechende Abschreibungen und Minderbewerthungen vorzunehmen. — Der übermäßige Wettbewerb und die ihn begleitenden Erscheinungen haben bei den großen Gesellschaften unserer Geschäftszweige den Gedanken wieder wachgerufen, durch eine Vereinbarung unter den bedeutenderen Elektrizitätsfirmen auf eine Verbesserung dieser Verhältnisse hinzuwirken, und es haben deshalb auch schon Besprechungen stattgefunden, welche allerdings zu bestimmten Vorschlägen bisher nicht geführt haben. Insbesondere sind auch zwischen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft und uns Berathungen gepflogen worden, ob und in welcher Weise ein geschäftliches Zusammenarbeiten oder eine gewisse Interessengemeinschaft zwischen unseren Firmen herbeigeführt werden könnte. Wir können indessen nicht umhin, zu erklären, daß die bisherigen Verhandlungen wegen der zur Zeit sich entgegenstellenden Schwierigkeiten zu einem Ergebniß nicht geführt haben. — Aus dem Debitoren-Konto haben wir ausgeschieden die Forderungen an unsere Zweiggeschäfte mit 6 962 929 M., unsere Forderung an Stadtgemeinde Stuttgart mit 5 884 644 M. (welcher Betrag inzwischen fast ganz eingegangen ist), so daß das Debitoren-Konto selbst abschließt mit 18 265 757 M. Die Bosnische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Jajce scheidet aus der diesjährigen Bilanz aus, da ein Konsortium unseren gesammten Besitz an Aktien und Obligationen dieser Gesellschaft zum Kaufpreise von 6 100 000 M. übernommen und uns 3 000 000 M. in Baar und 3 100 000 M. in Obligationen unserer Gesellschaft überwiesen hat, wobei uns ein Verlust von rund 500 000 M. erwachsen ist. Neu aufgenommen ist das Delcredere-Konto für Minderbewerthung mit einem Betrage von 9 000 000 M. Dieses Konto umfaßt die Summe der Minderwerthe, welche sich nach dem derzeitigen Stande auf unseren Effekten-, Konsortial- und sonstigen Besitz ergeben. Unsere Bilanz schließt ab, wie durch das Gewinn- und Verlust-Konto ausgewiesen, mit einem Fehlbetrage von 15 309 317 M. Wir beantragen, dem Reservefonds von 16 711 994 M. diesen Fehlbetrag zu entnehmen, so daß auf dem Reservefonds ein Rest von 1 312 677 M. verbleibt.

* **Oberhohndorf-Schader Steinkohlenbau-Verein.** Der bisherige Bankier Moritz Sarfert in Zwickau hat vom 1. d. M. ab die kaufmännische Leitung der Gesellschaft übernommen.

Warnung. In Massen werden jetzt an Privatleute Einladungen verschickt, die mit lautem Tamtam zur Theilnahme an der „von einer der ersten europäischen Bankgruppen neugegründeten und vom Staat garantirten großen Sofianer Klassenlotterie" auffordern. Der Absender nennt sich „J. Kwieser, Bankgeschäft" in Amsterdam, aber auffälliger Weise werden diese Offerten bei einer bulgarischen Postanstalt aufgegeben, während er die Zahlungen nach Amsterdam verlangt. Mit der bulgarischen Klassenlotterie hatte sich die „Frankf. Ztg." wiederholt zu beschäftigen. Ihre Unternehmerin ist eine im Jahre 1898 mit 2½ Mill. Francs errichtete Aktiengesellschaft. Die Geschäftsberichte mußten einen völligen Mißerfolg der Lotterie zugeben, veranlaßt angeblich durch die ungünstige Wirthschaftslage Bulgariens und die unregelmäßige Bezahlung der Beamten und Offiziere. Der 1900er Bericht hatte eingestanden, daß der Inlandsverkauf der Loose fast unmöglich sei und der Absatz nach dem Auslande sich auf eine geringe Anzahl beschränke.

Leipzig, 5. Aug.	G.
R. S. Staatsrente.	
3% Sächs. Rente	91,—
n. 1886 3½	94,80
n. 92/03 3½ gr.	100,90
n. 99 3½ „	100,90
Bodenkreditbriefe	101,75
Leipziger Anl.	99,80
Leipz. Anl. 1879	100,20
Leipz. 3½% Pfdb.	100,—
Mannst. Gewerk.	
von 1867	101,40
„ 1873/79	100,90
„ 1882	100,90
„ 1888	100,90

	G.
Mannst. Kupr	555
Oest. Bankpat.	85,15
Leip.-Dr. 66-72	—,—
Kalk.-Tapl. 3½%	97,15
B. Nordd. Gold	192,25
Reichsbkpr. 96	101,—
do. 1882	102,75
Leip.-Bod. 2. Pr.	110,25
Pilsen-Priesen	100,—
Pr.-Lup. 1. Pr.	103,40
Reichsbkpr. A.	216,—
Prioritäten	
Elektr. Str.-B.	66,90
Bank- u. Kreditaktien	
L. D. Cr.-A.	175,90

	G.
Chemn. Bankv.	—,—
Gerbis-Sparb.	—,—
Dresdner Bank	144,—
Dresdn. Bankv.	105,—
Leipziger Bank	1,50
Leipz. Hyp.-B.	126,50
Sächs. Bank	130,—
Zwickauer	112,50
Industrieaktien.	
Germania	122,—
Belgern	120,—
Hartmann	124,—
Schubert	166,50
Sondermann & St.	65,—

	G.
Riebe	—,—
Zimmermann	107,50
Zolbrig	86,—
Braunschw. B.	—,—
Ritte	72,50
Leipz. Elektr.	113,25
Kunstbr. Pericher	140,50
Wechsel.	
Amsterdam	168,65
London kurz	20,47
do. 3 Monat	20,32
Paris	81,35
Wien k. S.	85,30
do. 3 Monat	84,50

Wien, 5. Aug. Schluß-Kurse der offiziellen Börse.

Papierrente	101,50	Sü.-B.-Akt.	711,50	Unionbank	422,50
Silberrente	101,60	Ferd.-Nordbahn	3140	Wien. Bankv.	543,—
Goldrente	120,85	Nordwestbahn	483,—	Ung. Credit	729,—
Ungar. Gldr.	121,30	Elbethal	464,—	Alp. Mont. A.	402,—
do. Kron.-R.	97,95	Creditaktien	689,20	Napoleons	19,04
Gerichtsbriefe	98,—	Ungl.-Kust.-B.	—,—	D. Marknoten	117,06
Lombarden	68,50	Länderbank	—,—	Türkenloose	111,—

Bergwerke	—,—	Bergwerke	—,—
Trammway	—,—	Trammway	—,—
Bauv. B.-G. A	—,—	do. B	—,—
do. B	—,—		

Ruhig.

Frankfurt a. M., 5. August. (Offizielle Schluß-Kurse.) Oesterr. Credit 216,50. Staatsbahn 152,60. Lombarden 18,—. Silberrente 102,20. 4proc. Ungar. Goldrente 102,30. Dresdner Bank 144,—. Egypter —,—. Oesterr. Goldrente 103,80. Wechsel auf London 20,48. Wechsel auf Wien 85,37,5. Disconto 184,50. Fest.

Berlin, 4. August.	G.
Wechsel.	
Amsterd. kurz	168,85
London kurz	20,47,5
London lang	20,34
Paris kurz	81,30
Wien kurz	85,30
Wien lang	—,—
Italien kurz	80,35
Petersburg kurz	—,—
Napoleons	16,31,5
Oest. Noten	85,15
Russ. Noten	216,10
Deutsche Fonds.	
3½% R.-A. 1905	103,10
3½% do.	103,10
3% do.	93,25
3½% Pr. A. 1905	102,75
3½% Pr. Kons.	102,90
3% Pr. Kons.	92,80
3% Sächs. Rente	91,—
Ausländ. Fonds.	
4% Argentinier	69,90
6% B.-Ayr. St.	39,75
4½% Chin. 1898	91,90
4% Ital. Rente	102,90
5% Mexik. 1899	101,40
4% Oest. Gold-R.	103,75
4½% Oest. Silb-R.	101,30
4½% Portug.	47,30
5% Rumänier	97,30
4% do. am. 1890	85,30
4% Russ. R. 1880	—,—
4% Russ. v. 1889	—,—
4% Russ. St.-R.	97,—
5% Serb. Gold	99,60
4% do. am. 1896	72,—
4% Span. Anl.	82,25
Türkenloose	114,90
4% Ung. Goldr.	102,30
4% do. Kr.-R.	98,60
4½% U. EB.	100,30
Deutsche Bahnen.	
Dortm.-Gronau	179,50
Lübecker	144,—
Marienburger	71,—
Ostpreußen	72,—
Ausländ. Bahnen.	
Buschiehr.	—,—
Oe.-U. Staatsb.	152,50
Oest. Elbethal	—,—
Südöst. Lomb.	18,10
Canada Pacific	132,80
Mittelmeerb.	87,90
Simplon	—,—

	G.
Lux. Heinrichsb.	98,30
Northern Pac.	—,—
Schweiz. Nordost.	—,—
do. Unionbahn	—,—
Banken.	
Berliner Bank	80,90
Berl. Holzges.	164,75
Darmst. Bank	135,25
Deutsche Bank	203,—
Disc.-Comm.	184,50
Dresdner Bank	143,80
Dresd. Bankv.	105,—
Dresdn. Kredit	—,—
Leipziger Bank	1,50
Leipz. Kredit	175,75
Mitteld. Kredit.	82,25
Nationalbank	115,—
Oesterr. Kredit	216,60
Reichsbank	156,10
Sächs. Bank	129,—
Industrie.	
Böhm. Brauh.	189,—
Höcherlbrauerei	78,75
Reichelbräu	177,—
Schöfferhof	178,50
Erlanger Br.	—,—
v. Tucher'sche Br.	216,75
Berl. Maschin.	181,—
Boch. Gußstahl	182,75
Brüger Kohlen	—,—
Waggf. Busch	60,—
Kartonn. Leschn.	119,—
do. junge	32,—
Cass. Trebertr.	0,90
Färberei Körner	30,—
Chemn. Werkz.	108,—
Chemn. Wirkw.	140,50
Damenbaum	—,—
D.-Oe. B.-G.	147,25
D. Gasglühlicht	271,50
D. Thonröhren	131,—
Donnersmarck	191,75
Dortm. Union	44,—
Dresd. Baugel.	161,—
Dresd. Gard.	178,50
Gebr. Seck	150,—
Dr. Straßenb.	171,50
Dux. Kohlenw.	173,25
Dynamit Trust	170,90
Elektra, Akt.	43,—
Kummer	—,—
Gellenkirchen	166,60
Görlitz Masch.	162,—
Gr. Berl. Strb.	204,10
Hannov. Strb.	32,—

	G.
Dtsch. Packet.	102,50
Harpener	157,60
Hartmann	122,25
Hibernia	223,50
Hörderhütte	100,—
Hotzig	117,75
Kahla Porzellanf.	203,—
Kette	72,—
Laurahütte	103,20
Laurahütte	193,10
Löwe & Co.	234,75
Masch. Kappel	228,25
Nordd. Lloyd	106,80
Nürnb. Belecip.	78,75
Orenstein-Koppel	123,25
Sächs. Gußstahl	171,—
Sächs. Kammg.	86,25
Sächs. Webstuhl	80,50
Sächs. Webst.	165,90
Schimmel	64,—
Siemens	244,25
Hanfschlauch	138,25
Riebe	—,—
Zellstoff-Ver.	—,—
Fest.	
Nachbörse.	
Oest. Kredit	216,—
do. Staatsb.	152,25
do. Südb.	18,10
Berl. Hdl.-Ges.	154,90
Darmst. Bank	135,10
Deutsche Bank	208,75
Disk.-Komm.	184,—
Dresdner Bank	143,75
Neue Russen	—,—
4% Chinesen	—,—
Italiener	—,—
Spanier	81,60
Türkenloose	114,90
Lübeck-Büchn.	—,—
Gotthardbahn	170,60
Schweiz. C.-B.	—,—
Canada-Pac.	132,90
Northern-Pac.	—,—
Bochumer	182,25
Dortm.	45,10
Laurahütte	193,60
Harpener	164,50
Hibernia	168,25
Dynamit Trust	170,25
Hamb. Packetf.	106,25
Nordd. Lloyd	106,75
(Gr. Berl. Strb.	—,—
Glasgow	56,7

Abgeschwächt.

Leipzig, 5. August. (Produkten-Börse.) Weizen inländischer loco M. 174—178, do. geringer —,—, ausländisch 175—180, ruhig. Roggen loco M. 162—166, ruhig. Rüböl loco M. 52,50, nom. Spiritus 70 M. Verbrauchssteuer 70er loco: —,—, 50er loco: —,—

Hamburg, 4. August. (Getreidemarkt.) Weizen matt, holsteinischer loco 168—170, Hard Winter Nr. 2 August-Abladg. 126. Roggen fest, russischer ruhig. August-Abladung 102, loco —, mecklenburgischer —. Mais stetig, 120, runder 97. Hafer fest. Gerste stetig. Rüböl ruhig, loco 53, Spiritus still, per August 11½ B. 11¼ G., per August-September 11½ B. 11¼ G., per Septbr.-Oktober 11½ B. 11¼ G., per Oktober-November 11½ B. 11¼ G. — Kaffee behauptet. Umsatz: 4500 Sack. — Wetter: Regen.

Hamburg, 5. August. (Kaffee. Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 29½, per Dezember 29¾, per März 30¼, per Mai 30¾. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 5. August. (Zucker. Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Prod.-Basis 88% Rendem. neue Ulance frei an Bord Hamburg per August 6,12½, per September 6,15, per Oktober 6,50, per Dezember 6,65, per März 6,90, per Mai 7,02½. Tendenz: Behauptet.

Hamburg, 4. August. Gold in Barren pr. Kilogr. 2788 Br. 2784 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 72,06 Br. 71,50 G.

New-York, 4. August. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 8⅝, do. Lieferung per Oktbr. 7,68, per Dezbr. 7,58, do. New-Orleans 8⅝, Schmalz Western steam 11,10, do. Hohe & Brothers 11,25. Mais per Septbr. 61⅞, per Dezember 48½, per Mai 45¾. Rother Winterweizen loco 77¼. Weizen per August —, per Septbr. 74⅝, per Dezbr. 74⅞, per Mai 76⅞. Getreidefracht nach Liverpool 1¼. Kaffee (fair Rio) Nr. 7 5⅞, do. (Rio) Nr. 7 per September 5,65, do. do. per November 5,40. Mehl (Spring-Wheat clears) 2,95. Zucker 2⅞. Zinn 28,37½. Kupfer 11,75—11,95.

Konkurse, Zahlungseinstellungen 2c.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Baumaterialien- und Kalkhändlers Ernst Louis Raphael — Firma: L. Raphael — in Dresden ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 15. August, Vormittags 11 Uhr, anberaumt. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kolonialwaarenhändlers Max Johannes Voitz in Dresden-Pieschen, Hans Sachs-Straße 26, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf den 29. August, Vormittags 9 Uhr, bestimmt worden. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Lederhändlers Josef Orglmeister in Dresden (Tittmannstraße 17) ist, nachdem der angenommene Zwangsvergleich bestätigt ist, aufgehoben.

Bäckermeister und Materialwaarenhändler Franz Reinhard Männel, Arnoldsgrün. — Aufgehoben: Grünwaarenhändlerin Johanne Friederike Therese verw. Heermeier geb. Pohle, Leipzig-Reudnitz (Nachlaß). Fabrikant Ernst Julius Schmidt, alleiniger Inhaber der Firma Julius Schmidt, Meerane. Böttchermeister Christian Clemens Rößler, Striegnitz.

Räumungs-Verkauf.

Wir stellen zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf:

einen Posten **farbige Herrenstiefel,**
einen Posten **farbige Herren-Halbschuhe,**
einen Posten **schwarze Herren-Halbschuhe,**
einen Posten **farbige Damenstiefel,**
einen Posten **farbige Damen-Halbschuhe,**
einen Posten **schwarze Damenstiefel,**
einen Posten **schwarze Damen-Halbschuhe,**
einen Posten **Mädchenstiefel,**
einen Posten **Knaben- u. Mädchen-Halbschuhe**
ufw. ufw.

Auf diese günstige Einkaufsgelegenheit erlauben wir uns ganz besonders aufmerksam zu machen, da unsere festen Preise

um 10 bis 50 Proc.

ermässigt sind und auf jedem Paar deutlich vermerkt stehen.

Schuhwaarenhaus Emil Pitsch,

Wilsdrufferstrasse 24, dem **Hotel de France** gegenüber.
Pragerstrasse 39, im **Europäischen Hof.**

Alleinige Niederlage der berühmten „Herz"-Stiefel und -Schuhe.

Tranchirmesser für Köche und für Hausgebrauch.

Echt französische Messer „Marke Guyot", Aufschnittmesser, Schinkenmesser etc. mit nickelplattirten Holzgriffen. D. R. G. M. 136033. Kein Springen der Griffe, leicht, sauber und elegant.

Geflügelscheeren | **Schleifen und Reparaturen billigst**

W. Moritz Kunde, **Rampischestr. 31,** gegenüb. d. Polizeigebäude. **Fernspr. Amt I. 7487.**

Eisenconstructionen Kelle & Hildebrandt
DRESDEN u. GROSSLUGA NIEDERSEDLITZ

Die **Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,** Ferdinandstraße 19, 1.,

bietet durch ihre Einrichtungen Jedem, auch dem **minder Bemittelten,** die Möglichkeit, **seinen Kindern** mit **geringen Einzahlungen** eine **hohe Altersrente** zu erwerben. Auf **eine Einlage von 40 M.** für ein Kind bis zu 5 Jahren z. B. wird nach 50 Jahren eine jährlich zahlbare, **steigende Rente** gewährt, die im Alter von **55 Jahren 16—18 M.,** von **60 Jahren 25 M.,** von **70 Jahren 35 M.,** von **80 Jahren bereits über 50 M.** beträgt. Je mehr solche Einlagen gemacht werden, um so viel Mal erhöht sich die Rente. Dabei ist das eingezahlte Geld **vollständig mündelsicher** angelegt.

Finnische Dampfschifffahrts-Gesellschaft Helsingfors
Stettin-Reval-Helsingfors,
Passagier-Schnelldampfer „Wellamo" jeden Sonnabend Nachmittag 2½ Uhr von Stettin. Letzte Reise von Stettin **am 7. September.** Nähere Auskunft bei **Gustav Metzler, Stettin.** Telegr.-Adr.: Metzler, Stettin.

m = in Sachsen mündelsicher.
Alle Kurse lauten auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

Börsenzettel der Dresdner Börse vom 5. August.

Alle Kurse lauten auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		
3	Reichsanleihe m	93,50 B
3½	do. alte m	103,15
3½	do. unkündb. b. 1908 m	103,15
3	Sächs. Rente à 5000 m	à 91,—
3	do. à 3000 m	91,—
3	do. à 1000 m	91,—
3	do. à 500 m	91,—
3	do. à 300 m	91,20 B
3	do. à 200 m	91,20 B
3	do. à 100 m	91,20 B
3	Sächs. Staatsanl. v. 65 m	95,20
3½	do. 1852/62 große m	100,80
3½	do. 1852/62 kleine m	100,80
3½	do. 1867 große m	100,80
3½	do. 1867 kleine m	100,80
3½	do. 1869 große m	100,80
3½	do. 1869 kleine m	100,80
3½	Löb.-Bitz. Eisenb. gr. m	100,—
4	do. kl. m	102,—
3½	Landes.-Br. gr. m	99,75
3½	Landeskult.-A. à 6000 m	96,80 bz
3½	do. à 1500 m	96,80 B
3½	do. à 300 m	98,30
4	do. à 1500 m	104,—
3	Preuß. Konsols m	93,25
3½	do. alte m	102,90
3½	do. unkündb. b. 1905 m	102,90
3½	Bayerische Anleihe m	—,—

Stadtanleihen.

%		
3½	Dresdner v. 1871 m	100,80
3½	do. 1875 m	100,80
3½	do. 1886 m	100,80
3½	do. 1893 m	100,80
4	do. 1900 m	105,50 B
4	Kreuzkirchen-Anleihe m	—,—
4	Aussiger Stadt (Kleinb.)	98,50 B
3½	Bautzner m	90,50
4	Carlsbader	101,25 B
3½	Chemnitzer v. 1863 m	100,—
3½	do. 1874 m	100,—
3½	do. 1879 m	100,—
3½	do. 1889 m	100,—
3½	do. 1902 m	100,10
3½	Freiberger v. 1898 m	—,—
4	Leipziger v. 1897 m	100,50
3½	Löbauer m	—,—
4	Meeraner m	—,—
4	Plauensche v. 1892 m	—,—
3½	Zittauer m	—,—
4	do. m	—,—

Pfand- und Hypothekenbriefe.

%		
3½	Allg. D. Kreditanstalt	99,60
4	do.	102,75 B
3½	Bayer. Hyp.-W.-B.	—,—
4	Braunschw.-Hannov.	—,—
3½	Komm.-B. d. K. Sächs. m	99,25
4	do. m	102,50
4	Dr. Grdkr.-u. Hyp.-A. I m 105,10 bz	
4	do. Grundrentenkr. I m 105,10 bz G	
3½	Resid.-Bankank.-Oblig.	98,10
3	Landw. Pfandbr. m	89,—
3½	do. do. m	99,—
4	do. do. m	103,75 B
3	do. Kreditbr. m	89,—
3½	do. do. m	99,—
4	do. do. m	103,50
3	Lausitzer Pfandbr. m	90,75
3½	do. do. m	100,75 bz G
4	Leipz. Hyp.-Bk. Ser Fm	102,50
3½	do. Serie E m	97,25 B
4	do. Serie VII m	97,70
4	do. Serie VIII m	102,50
4	do. Serie IX	101,75
4	Meiningen. P.-B.-Pf. Em. VI	100,40
4	do. Em. VII unk. b. 1906	102,—
4	do. Em. VIII	102,50
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfdr.	95,—
4	do. Pfandbr. unk.	98,75
4	do. do. Reihe III	99,—
4	do. do. Serie IV	100,10
3½	do. Grd.-Kdbr. Reihe II	95,—
3	do. do. Reihe I	88,50
4	do. do. Reihe III	99,50
3½	Preuß. Centr.-Bodenkr.	—,—
4	do. 1890 unk. b. 1900	—,—
4	do. 1899 unk. b. 1909	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Oblig.	—,—
3½	do. 1896 unk. b. 1906	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
4	Rhein.-Westf. B.-Kr.-Pfdb.	—,—
3½	do. do. Serie VI	—,—
	Sächs. B.-Kr.-Pfandbr.	
3½	S. I unk. b. 1906 m	99,50
3½	S. II „ „ 1908 m	99,50
4	S. III „ „ 1900 m	105,— B
4	S. IV „ „ 1910	103,—
4	S. V „ „ 1910	99,—
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	100,— B
3	do. m	—,—
4	Dresd. Freimaurer-Ank.	—,—

Ausländische Fonds.

%		
4	Oesterr. Papierrente	102,10
4	Oesterr. Silberrente	102,10
4	do. Goldrente	102,70
4	Ungar. Goldrente	102,10
4	do. Kronenrente	98,50 bz
4	Rumän. Rente v. 1889	—,—
4	do. v. 1890	85,20
4	do. v. 1891	—,—
5	do. amortis.	97,40
4	Russ. Goldanl. v. 1880	—,—
4	do. do. v. 1889	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

%		
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. kl.	—,—
4	Böhm. Nordb. Gold	102,10
4	Buschtiehrader Eisen	101,— B

Industrie-Prioritäten.

%		
	Brauereien.	
4	Balhorn's Brauerei	98,50
4	Bautzner Brauerei	—,—
5	Bayer. Brauh. 2. Em.	—,—
4	Kons. Feldschlößch.	100,25
3½	L. Kulmbacher	97,25 B
	Diverse.	
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	—,—
4	Gambr.-Br. m. 105 g.	99,75
4	Greizer Bereinsbr.	99,75
4½	Hahnenbräu 103 g	100,—
4½	Hahnenkamm	101,—
4½	Hansa, Lübeck	100,50
4	Hofbrauhaus	101,— B
4	Homburger m. 105 g	99,— B
4	Kempff'sche Brauerei	98,50
4½	Kieler Br. m. 105 g.	—,—
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof m. 105 g	100,—
4½	do. do.	103,80
4	Meißner Felsenkeller	97,50
4½	Mittelrhein. Br.	—,—
4	Plauenscher Lagerk.	100,50
4½	Schloßbr. Kiel, 103 g.	101,—
4	Societäts-Brauerei	101,—
4	Ver. Frankfurter m. 105 g	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	—,—
4	Malzfabrik Pirna	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—
	Papierfabriken.	
4½	Chromo m. 105 g	99,— B
4	Crößwitzer Papierf.	—,—
4	Dresdner Papierf.	100,50
4	Heniger m. 105 g	102,—
5	Niederschlemaer	—,—
4	Sebnitzer m. 105 g	—,—
4	Luxuspapierf. Süß	—,—
4	Thode'sche Papierf.	—,—
4	Bautzner Papierf.	—,—
4½	Ver. Strohstofffabriken	99,— B
4½	Zellstoff-Verein m. 105 g	99,— B
4	Weißenborner v. 1899	99,— B
	Maschinenfabriken.	
5	Akt.-G. Vogtländ. Schladitz	100,—
4½	Bernburg. Masch.-F.	101,—
4	Ed. Bürkner. Masch. m. 105 g	99,50
5	Sondermann & Stier v. 1885	—,—
4	do. v. 1896	—,—
4	Dr. Gdm. Hille m. 105 g	101,— bz
4½	Dr. Strickmasch. m. 105 g	—,—
4½	E.-W. vorm. H. Wöhe m. 105 g	92,25 B
5	Elektrwk. Betr.-A.-G. 100 g	96,—
fr	Kummer & Co. 4½ %	60,50 B
fr	do. m. 102 g. 5½ %	24,25
4	Friedr. Krup.-Hütte 105 g	—,—
4	Germania	—,—
4	Görl. Masch.-V.-A. abg.	90,50
4	Görl. Masch.-V.-A. 1906 g.	102,50
4	Hanomag m. 105 g	96,10 B
4½	Königin Marienhütte	—,—
4	Lauchhammer	98,80 bz G
5	do. 105 g	103,50
4	Jacobshütte	—,—
4	Rudol. Sack. u. Comm. 105 g	98,— B
4	Sächs. Gußst. v. 99	100,— bz G
4½	Sächs. Masch.-F. Hartm.	104,90
4½	Ver. Gdschd. M. (105 g.)	105,10
4	Gelchte & Gl. m. 105 g.	—,—

Transport-Gesellschaften.

%		
4½	Deutsche Kleinbahn 105 g	—,—
4	Ver. Schiffer m. 105 g	99,—
4	Deutsche Straßenbahn	102,25
4	do. v. 1903 n. g	102,25
4	do. v. 1903	102,25
4½	Dresdner Straßenbahn	—,—
4	Tramw. Co. of Germ.	—,—
4	Dresdner Fuhrw. 105 g	86,75 B
4	D.-Oest. Dampfsch. 105 g	—,—
4	Kette. D. Elbschiff.-A.	97,50
4½	Sächs.-Böhm. Dampfsch.	104,50
	Diverse.	
4	A.-G. f. Cart.-Ind. 105 g	93,—
4½	Bank für Bauten	99,50
4½	Bautzn. Tuch. Rödelb	99,75 B
4½	Chem. F. v. Heyden (105 g.)	101,25
4	Chemnitz. Akt.-Spinn.	100,— B
4½	do. do.	102,60
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4	Deutsche Thonröhrenf.	—,—
4	Dresdn. Bauges. Prior.	100,50
4	Dresdn. Schlachthof I	—,—
	do. II	—,—
4	Dresdn. Gardinenfabrik	101,— B
4½	do. do.	102,70
4½	Dresdn. Presh. Bramsch	—,—
4	Ell. Jutesp. Büchn. 105 g	—,—
5	Erdmannsdorfer	—,—
4	do. m. 105 g	—,—
4	F. vd. App. Hüttig 105 g	—,—
4	Henckel-Donnersmarck	—,—
5	Kallsope	103,75
4	Lehmann, Flanellfabrik	—,—
4	Meßan. Treibr.	—,—
4	Norddt. Jutesp. m. 105 g	—,—
4	Porzellanfabr. Kahla	101,25
4½	Porz.-F. U.-Weißb. (105 g.	101,— B
4	Holzindustrie Radenau	—,—
4	Heydenreich m. 105 g	—,—
4½	Schles. Holzindustrie	—,—
4½	do. do.	—,—
4½	Speich.- u. Sped. Riesa	102,50
4	Ver. Frankf. Schuhf. 105 g	—,—
4	Ver. Radeberg. Glasfb.	—,—
5	do. 2. Em.	—,—
4½	Weißth. Aktienspinn.	—,—
3½	Wurzener Teppich- u. Velours-Fabr. conv.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 g	—,—

Wechsel.

	Amsterdam, kurze Sicht	—,—
	do. 2 Monate	—,—
	Brüssel, kurze Sicht	—,—
	London, kurze Sicht	20,47
	do. 3 Monate	—,—
	Paris, kurze Sicht	—,—
	do. 2 Monate	—,—
	Wien, kurze Sicht	—,—
	do. 3 Monate	—,—

Sorten und Banknoten.

Oesterreich. Banknoten	85,50 bz B
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
8	6½	Jan.	Deutsche Straßenbahn	150,50 bz G
9	8	Jan.	Dresdner Straßenbahn-Aktien	171,25 bz
1½	½	April	Dresdner Fuhrwesen	—,—
10	10	Jan.	Vereinigte Elbe- und Saale-Schiffen	—,—
5½	4½	Jan.	Kette	72,—
9	4	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
3	0	Jan.	Sächsische Straßenbahn	—,—
5	4½	Jan.	Mainkette	—,—

Bank-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
9	8	Jan.	Allgem. Deutsche Kredit-Anstalt Leipzig	176,—
5	2	Jan.	Berliner Bank	—,—
8	7	Jan.	Berliner Handelsgesellschaft	—,—
0	0	Jan.	Berliner Spar- und Depositen-Bank	—,—
6½	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
7½	0	jrc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Land.	6,50 bz
7	6	Jan.	Darmstädter Bank	—,—
10	9	Jan.	Diskonto-Kommandit	—,—
8	4	Jan.	Dresdner Bank	144,—
8	5½	Jan.	Dresdner Bankverein	105,25 bz G
9	0	jrc.	Leipziger Bank	—,—
8	3	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	137,— B
8	4½	Jan.	Löbauer Bank	90,50 bz
6½	4	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	—,—
7½	7	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
9	4	Jan.	Sächsische Bank	—,—
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	128,—
8	5	Jan.	Sächsische Diskont-Bank	105,25
8	4	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—
8	6	Jan.	Zwickauer Bank	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
5	—	Juli	Chemnitzer Papierstoff	—,—
6	—	Juli	do. St.-Pr.	—,—
6	1	Okt.	Chromo, P.-F.	—,—
18	—	Juli	Colditzer Papierfabr.	—,—
6	6	Jan.	Dresdn. Albumin, Lit. A	—,—
54 M.	60 M.	—	do. Genußscheine	550,— B
7	—	Juli	Dresdner Papierfabr.	—,—
9	5	Jan.	Emmmann, Kamenz	—,—
10	10	Jan.	Fabr. phot. Apparat. v. Hüttig	117,—
10	7	Jan.	Fabr. phot. Papiere Dr. Kurz	123,— B
8 M.	8 M.	—	do. do. Genußscheine	—,—
7	3	Jan.	Hafferdber, abgest.	—,—
3	0	Jan.	Leykam-Josefsthal	37,50
11	8	Jan.	Niederschlemaer	—,—
2	—	Juli	Penziger Papier	—,—
0	—	April	Sebnitzer	—,—
12	6	Jan.	Süß, Luxuspapier	—,—
0	—	Juli	Thode'sche	—,—
8	6	Jan.	Vereinigte Bautzner	115,50
15	16	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
47½ M	50 M.	—	do. Genußscheine	465,— B
6	0	Nov.	Verein. Strohstofffabriken	67,—
8	6	Jan.	Weißenborner	—,—
0	—	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Weißenborn	—,—
10 M.	10 M.	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—
10 M.	0	—	do. Genußscheine	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
10	8	Jan.	Bank für Grundbesitz	—,—
7	7	April	Baubank f. d. Resid. Dresdn.	171,—
11	7	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	161,50 bz G
11	7	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
3	—	Juli	Maschinenf. Zimmermann	107,—
0	—	Juli	Chemnitzer Bullan	—,—
3	—	April	Wirkp. Schub. & Salzer	140,— bz G
1	—	Juli	Wiede's Maschinenf.	—,—
0	0	Juli	Sondermann & Stier	65,75 B
8½ M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
10	5	Jan.	Dresd. Gasm. Hille B.-A. A	—,—
10	5	Jan.	do. do. A. B	—,—
10	8	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
7	5	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	—,—
12	—	Juli	Görlitzer Maschinenf. Vz.-A.	—,—
0	—	April	Grobend. Medik.-u. Masch.	—,—
4	—	Juni	Hartmann	—,—
0	—	Juli	Jacobi-Werk	93,— B
8	1½	April	Friedrich August-Hütte	—,—
2	—	Juli	Lauchhammer	101,—
7½	—	Juli	Maschinenb.-Akt. Golzern	120,— B
5	—	Juli	do. 5% Vorz.-A.	98,50
13	—	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
10	5	Okt.	M.- u. W.-Fabr. Taschen	—,—
6	3	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	—,—
8	—	Juli	Mühlenb.-Akt. Gebr. Seck	150,—
0	0	Jan.	Ohorn'sche, A.-G. Görlitz	—,—
9	2	Okt.	Radebeul. Guß-Emaillirw.	87,—
5	—	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	127,—
5 M.	—	—	do. Genußscheine	128,— bz G
6	—	Juli	Maschinenf. Hartmann	123,—
0	0	Okt.	Meißl-Ind. u. Görlitz	—,—
0	—	Juli	S. Mebius, Schönherr	166,50
1	—	Mai	Schummel & Co., A.-G.	—,—
8½	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlwf.	—,—
15	11	Jan.	Verein. Eschebach'sche W.	185,— B
50 M.	30 M.	—	do. Genußscheine	460,—
4	0	Okt.	Waggon-Fabr. Busch	—,—
0	—	Juli	Werkzeugm. Union St.-Pr.	—,—
12	—	Juli	Zittauer Maschf. Kiesler	—,—
4	0	Mai	Zwickauer Maschinenfabr.	—,—

Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
6	0	Jan.	Böhmann	—,—
23	17	Jan.	Bergmann, El.-Werke	263,—
3	1	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	—,—
0	0	Jan.	Elektr.-A.-Ges. vorm. Pöge	—,—
10	0	jrc.	Elektr. vm. Kummer & Co.	2,50 B
4	0	jrc.	Elektr. Anlag. u. Bahnen	—,—
0	0	Okt.	Express, Fahrr.-Fabrik	20,—
5½	5½	Jan.	Leipziger Elektr.-Werke	—,—
20	20	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	—,—
16	15	Jan.	Seidel & Naumann	227,25
80 M.	75 M.	—	do. Genußscheine	851,—
5	5	Okt.	Corona, Fahrr.-Fabr.	112,50
0	0	März	Gußstahlkugel u. Masch.	—,—
0	0	Okt.	Fahrr.-M.-Fabr. Schladitz	—,—
8	0	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	—,—
6	12	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	154,25 bz G

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
8	8	Okt.	Fürth. Grüner	131,—
10	10	Okt.	Balhorn's Bierbr.	140,— B
6½	5½	Okt.	Bautzner Br. Vz.-A.	98,50
5	5	Okt.	Berliner Unionsbrauerei	—,—
11½	11½	Jan.	Böhmisches Brauhaus	—,—
7	1	Okt.	Feldschlößchen	—,—
8	8	Okt.	Braunschw. (Jüngen)	—,—
4	5	Sept.	Braunschw. (Streitberg)	—,—
4	1½	Sept.	Brunner Brauerei	90,—
30	22	Okt.	L. Kulmbacher	365,—
9	0	Aug.	Kulmbacher (Mönch)	—,—
6	0	Aug.	do. do. B	—,—
15	9	Jan.	Kulmbacher (Mön)	121,— B
6	—	Juli	Kulmbacher Mälzerei	120,—
0	6	Okt.	Eberl-Gaberbräu Vz.-A.	—,—
4	0	Sept.	Ehlinger	—,—
10	10	Jan.	Exportbrauerei Reisen	151,—
25	25	Okt.	Feldschlößchen-Brauerei	465,—
50	50	—	do. Genußscheine	1045,—
4	0	Okt.	Frankf. Bürgerbräu	95,—
8	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	—,—
0	0	Okt.	Gerber Bierbrauerei	—,—
7	4	Okt.	Greifer Vereinsbrauerei	104,— B
5	0	Okt.	Hahnenbräu in Straßburg	100,—
8½	9½	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	—,—
7	5	Okt.	Höcherlbräu	—,—
10	10	Okt.	Hofbrauhaus Vz.-A. I	160,— B
10	6	Okt.	do. do. II	—,—
9	8	Sept.	Kempff'sche Brauerei	133,25
12	12½	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	190,—
10	10	Okt.	Lichtenfels, Bierbrauerei	—,—
6	6	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	—,—
12½	12	Okt.	Mainzer Br. Schöfferhof	—,—
8½	6	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
3	4	Okt.	Mittelrhein. Brauereigel.	—,—
10	10	Okt.	Mönchshof	190,— B
4½	3	Okt.	Nürnberger Brauerei	—,—
4	3	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	—,—
12	—	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	—,—
14	10	Okt.	Reichenber Brauerei	187,—
25	25 M.	—	do. Genußscheine	—,—
18	18	Okt.	Schloß-Chemnitzer	—,—
16½	10	Okt.	Societäts-Brauerei	—,—
0	0	Okt.	Thüringer Exportb.-Br.	—,—
6	5½	Okt.	Verein. Frankfurt, Vz.	—,—
14	14	Okt.	Vereins-Br. St.-Pr.	—,—
3	0	Okt.	Dresdner Malzfabr. Vz.-A.	—,—
10	9	Sept.	Pirnaer Malzfabrik	153,—
6	0	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	—,—

Porzell.-, Thon-, Chamotte-, Glasf.-Akt.

B. D.	L. D.	Zinst.		
30	30	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
12	10½	Jan.	Porzellanf. Kl.-Gräfendorf	—,—
17½	13½ M	—	do. Genußscheine	—,—
10	10	Jan.	do. Rosenthal & Co.	136,— B
5	8	Jan.	do. Tritzis	—,—
11	8	Jan.	Deutsche Thonröhren	—,—
3	4	Jan.	Meißner Ofenfabrik	—,—
15	10	Jan.	Sächs. Ofenf. v. Teichert	—,—
6	2	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
—	8	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	122,—
18	18	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
18	16	Jan.	Sächs. Glasfabrik	215,—
0	0	Jan.	Radeberger Glashütten	—,—

Diverse Industrie-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
10	10	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	146,50
6	—	Juli	Hänichener Steinkohlen	—,—
0	0	Jan.	Allg. Ind.-Akt.-Ges.	—,—
8	8	Jan.	Aktien-Färb. München	—,—
0	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Färberei	—,—
8½	3	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
5	5	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
14	18	Jan.	Gerager Jutespinn. Lit. A	—,—
8	12	Jan.	do. Lit. B	—,—
0	0	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	—,—
1	0	April	Weißthaler Aktienspinn.	—,—
0	0	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
0	0	Jan.	Bautzner Kunstmühle	—,—
0	0	—	do. Genußscheine	—,—
5	—	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-M.	—,—
4	0	April	Leisniger Mühlen	—,—
½	—	April	Bautzner Tuchf. v. Möbius	80,— B
0	18	Jan.	Dittersb. Krahentuchf.	190,—
1 Kr.	—	Juli	Möbelstoffabr. Haas	50,— B
15	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	215,— B
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	270,—
9½	0	Jan.	Lob S., Mill.-Austräk.	—,—
10	0	Jan.	Meßan. Treibr.-Weberei	—,—
12	9	Jan.	Verein. Frankf. Schuhfabr.	—,—
4	3	Jan.	Europ. Hof. Hotelgel.	—,—
3	3	Jan.	Hotel Bellevue	97,—
6	2	Jan.	Hotelgesellsch. München	—,—
10	9	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
7½	61	Jan.	Erggeb. Dynamitfabr.	—,—
2	—	Juli	Holzindustrie Radenau	—,—
7	—	Juli	Schles. Holzindustrie	114,50 B
6	6	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	—,—
7	0	Jan.	Sächs. Nähf. Heydenreich	—,—
11	0	Jan.	do. Vorzugs-A.	—,—
0	—	Juli	Kartonn.-Industrie	93,— B
0	0	—	do. Genußscheine	—,—
9	8	Jan.	Chem. F. Helfenberg	—,—
15	5	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	—,—
15	15	Jan.	Comp. Laferme, Cattt.	—,—
9	5	Jan.	Deutsche Cognacbrenn.	—,—
12	—	Juni	Dresdn. Gard.-Manuf.	177,—
7½	—	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	—,—
8	8	Jan.	Kallsope Musikwerke	—,—
10	10	Jan.	Kunstdruckereivm. Brecher	—,—
6½	6½	Jan.	Meßan. Kratzenfabrik	—,—
10 M	10 M.	—	do. Genußscheine	—,—
10	—	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	152,— B
12	6	Sept.	Plauensche Gardinenfabr.	—,—
7	8	Jan.	Speich.- u. Sped.-A.-G.	118,—
13	6½	Jan.	Cementfabrik Groschowitz	—,—
10	6	Jan.	Ver. Fabr. emal. Sicherh.	170,— B
10	10	Jan.	Ver. Hanfschl.-u. Gummiw.	—,—

H. G. Lüder
Bankgeschäft
DRESDEN-NEUSTADT, Kaiserstrasse Nr. 6.

Discontirung und Incasso von **Wechseln** auf alle Plätze.
Zahlstelle für **Domicilwechsel.**
An- und Verkauf von **Staatspapieren, Aktien, Pfandbriefen** etc
Vermittelung aller **Börsengeschäfte.**
Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung von **Werthpapieren.**
Conto-Corrent-, Giro- und Checkverkehr.
Verzinsung von Geldeinlagen auf **Rechnungsbuch.**
Ausstellung von **Wechseln** und **Creditbriefen**
auf sämmtliche Hauptplätze des In- und Auslandes.
Umwechslung von **Geldsorten** und **Coupons.**

Handlesekunst.
Frau Marie Strümpe,
Chiromantin u. Phrenologin.
Dresden-Löbtau, Plauenschestraße Nr. 4, I. (neben Drei Kaiserhof).

Geldschränke,
Doppelflinten, Revolver, Teschins, Luft-Gewehre u. Munition billig zu verkaufen bei **Hermann Göpfert,** Wettinerstraße 29.

Büsten
Sr. Majestät König Georgs
empfiehlt in verschiedenen Größen
Max Klemm,
Figuren-Fabrik,
Große Plauenschestraße 18, Hof.

Mütter bringen ihren Kindern nur
TELL-CHOCOLADE
mit Tafeln zu 25 Pf., Cartons zu 40, 50, 60, 75 Pf. und 1 Mk. empfiehlt
Oskar Schildbach,
Johannes-Straße 7.

Det Bergenske Dampskibs-Selskab, Bergen, Norge und Det Nordenfjeldske Dampskibs-Selskab, Trondhjem, Norge.
Mit erstclassigen Touristen- u. Postdampfern (40 Dpfr.), Fjord-, Küsten- u. Nordcaprouten.
NORWEGEN,
Mitternachtsonne.
Jeden Dienstag und Sonnabend, Abds. 12 Uhr, ab Hamburg.
Dienstag: Fjordroute: Hardanger, Sogne, Geiranger, Romsdal ℳ 270 u. 300 incl. Beköstigung
Sonnabend: Postroute: Bergen ℳ 49⁵⁰, Trondhjem ℳ 67⁵⁰, ... excl. „
Nordcaproute: ab Hamburg incl. Fjordroute von ℳ 520 an . . . . . incl. „
Nordcaproute: ab Trondhjem von ℳ 250 an . . . . . incl. „
Reich illustr. mit Karten u. Plänen versehene Bücher gratis, sowie Ausgabe von Fahr- und Rundreisekarten bei obigen Gesellschaften in Norwegen und deren Vertreter in Hamburg
F. J. Reimers, Rödingsmarkt 70. Telegramm-Adresse: **Nordcap, Hamburg.**

Hermann Bulnheim
Bautzen,
Inh.: **Otto Bulnheim,** Ingenieur
Fabrik für Eisen- u. Wellblechkonstruktionen
liefert
Brücken, Dachkonstruktionen, Treppen, genietete Säulen, Gittermaste, Gewächshäuser, Veranden, schmiedeeis. Fenster u. Oberlichte, Wellblechbauten jed. Art.

Rackow, Altmarkt 15.
Schreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie.
Kurse für Herren u. Damen.
Eintritt jederzeit.
Maschineschreib., perf. Ausbild. 10 Mk. 10 erstkl. Masch.
Auskunft und Prospekt kostenlos.

Allerlei für die Frauenwelt.

Ueber Bestimmung und Zweck des Mädchens. (Schluß.) Aber nicht Alles ist Gold, was glänzt. Der größere Wirkungskreis des Mannes ist auch mit größeren Unannehmlichkeiten und Schwierigkeiten verbunden, an welchen manche tüchtige Kraft bricht. Die Ueberlegenheit, um welche der Mann so oft beneidet wird, erscheint bei genauer Betrachtung nicht selten nur als ein leerer Traum, und wenn auch das Weib am Himmel der Gelehrtenwelt nicht als ein Stern erster Größe glänzt und nur der Mann auf dem Feld der Ehre sich den Lorbeerkranz erringt, so erfährt er auf der anderen Seite wieder den betrübenden Wankelmuth der Menschen oder schmerzliche Kränkung an der wohlbegründet geglaubten Ehre. Nur das stille Haus soll die Welt des Weibes sein. Da macht keine Mißgunst ihm das Verdienst streitig, da untergraben weder Uebelwollen noch Hinterlist den guten Ruf, und hier findet die Frau für ihr geräuschloses, nicht auf äußerlichen Beifall gerichtetes Wirken die willigste und dankbarste Anerkennung. Der freundliche Blick des Gatten, welcher allen häuslichen Sorgen überhoben ist, wie der weisen Benutzung des von ihm mühsam Erworbenen, und der nun seine Zeit ungeschwächt dem verantwortungsreichen Berufe widmen kann, — die unverstellten Liebkosungen der Kinder, die unter ihrer sorgenden Liebe hoffnungsvoll emporwachsen und die sich unter dem treuen Schutze der Mutter froh und glücklich fühlen, — die innige Anhänglichkeit aller Jener, welche sie kennen und ihren Werth zu schätzen wissen: in all Diesem findet ein edles Weib reichlichen Ersatz für so manche Entbehrungen, und die Befriedigung bescheidenster Wünsche hat für sie größeren Werth als der wohl rauschende, aber nur allzu schnell erkaltende Beifall der Menge. Und während der Mann erst nach vielen Anstrengungen und jahrelangen Bemühungen die Früchte seines aufreibenden Berufes sieht, entsteht bei der Frau unter ihren Augen schon der Segen des Fleißes, und sehr bald darf sie die süßen Früchte brechen. Wenn auch die Frau nicht aus dem Kreise ihrer häuslichen Thätigkeit heraustritt, wie unendlich groß, wie viel umfassend kann doch ihr Wirken sein. Man behauptet gewiß nicht zu viel, wenn man sagt, daß größtentheils von dem weiblichen Geschlechte die Fortbildung und Veredelung der Menschheit abhänge. Und dieser herrliche, verantwortungsreiche Beruf sollte dem Weibe zu gering sein? Wenn der Mann in seinem Berufe mit rastlosem Eifer Gutes schafft, wenn er zu Heilbringendem anfeuert, wenn er mit unerschütterlichem Muthe unübersteiglich erscheinende Hindernisse überwindet, hier mit edlem Herzen dem Wohle seiner Mitbürger Opfer bringt, dort die erdenklichste Mühe anwendet, um das unermeßliche Feld der Wissenschaften anzubauen oder zu erweitern, — trägt nicht zu diesem edlen Wirken Vieles die treue Lebensgefährtin mit bei, welche ihn nach dem mühevollen Tagewerke erheitert und durch die süße Erholung, die er in ihrem wohlthuenden Umgange findet, zu neuer Thätigkeit anregt und seine Kraft anspornt? Oder lehrt nicht die tausendfache Erfahrung, welchen Einfluß ein frommes, sanftes, wahrhaft gebildetes Weib auf den Gatten, wie überhaupt auf jeden Mann hat, wie sie die rohen Sitten desselben lindert und verfeinert, den Ausbruch der Leidenschaften in ihm zurückhält, den des Zügels ungewohnten Jüngling sich mäßigen und in die einmal bestehenden Verhältnisse sich fügen lernt, wie sie in einem, oft dem Heiligen entfremdeten Gemüthe wieder den Funken der Gottesverehrung weckt und somit eine verlorene Seele der Tugend zurückgewinnt? Alles dieses ist aber gering gegen ein Verdienst der Frau, gegen den großen Wirkungskreis, welchen sie als Mutter bei der Erziehung ihrer Kinder hat. Ist es nicht ein beseligendes Gefühl, in den Herzen der lieben Kleinen das schlummernde religiöse Gefühl zu wecken, sie Tugend und gute Sitten zu lehren, die bösen Angewohnheiten, die so oft bei Kindern zum Vorschein kommen, mit weiser Hand auszurotten, ihren unverdorbenen Sinn auf das Schöne und Wahre zu richten, sie, ehe noch böse Beispiele an ihnen ihre verderbliche Macht äußern, an Sitte und Anstand zu gewöhnen und in ihnen jene Tugenden zu pflegen, deren Besitz die sicherste Bürgschaft des Lebensglückes gewährt? So ist der Zweck des Weibes ein höchst edler, wie es selbst, als die Gefährtin des Mannes, eine Krone der Schöpfung, ein Wesen, welches berufen ist, die Unebenheiten und Härten des menschlichen Lebens mit milder und zarter Hand zu glätten, das Schöne und Edle zu pflegen, und jene Harmonie zu schaffen, welche das rauhe Dasein mit göttlichem Sonnenscheine zu verklären vermag. Dazu bedarf es aber auch wahrhafter, zu innerlicher Vertiefung erzogener junger Mädchen, keiner Modenärrinnen, welche nur Werth auf eine so abscheulich wie möglich aussehende Frisur, auf ein niedliches Lärvchen und auf ein so auffallend wie möglich gemachtes modernes Kleid legen. Vor solchen Frauen bewahre Gott jeden guten Mann!

Hedwig Matthes.

Als Du gesungen!*)

Als Du gesungen, heller Sonnenschein
Sah freundlich in das Fensterlein!
Und rings umher es duftete und glühte,
Wie zarter Hauch manch' holder Maienblüthe.
Da schwand im Herzen Groll und Bitterkeit,
Und aller Trotz, er ward bezwungen —
Als Du gesungen! —

Als Du gesungen — Deiner Stimme Klang
Scholl wie Frau Nachtigalls Gesang!
So schmeichelnd süß umrauschten mich die Töne,
Wie Liebesglück und erster Jugend Schöne!
Und heil'ger Friede, reinste Freud',
Sie sind mir tief in's Herz gedrungen —
Als Du gesungen!

Frida Keller.

*) Komponirt von Hrn. Kammermusikus Müller, Bühlau-Dresden.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 180 Mittwoch, den 6. August. **1902**

Erloschenes Licht.

Roman von Franz Rosen.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

So gingen die Geschwister allein. — Es war eine Lust, Melitta gegen den immer wehenden Wind ausschreiten zu sehen. Björn sah ihren ruhigen, kraftvollen Bewegungen mit Wohlgefallen zu. „Du kannst doch noch besser marschiren, wie Rotraut!" „Die ist ja auch wie ein Grashalm," sagte Melitta fast mitleidig. „Ihr müßt sie besser pflegen." „Ich glaube nicht, daß es daran liegt. Ich habe nie den Eindruck gehabt, als ob sie schwächlich sei. Im Gegentheil, sie ist ungemein leistungsfähig. Sie steckt voller Blut und hat Muskeln von Draht. Sie ist nur so schmal und geschmeidig — wie eine junge Pantherkatze. Sie wird nie einen stämmigen Eindruck machen." „Wie kommt sie denn mit Julia aus?" „Sehr gut; sie lieben sich, wie es scheint, aufrichtig. Zweifelstest Du daran?" „Das nicht gerade — aber Du weißt ja, wie das oft ist mit Stiefschwestern. Und sie sind doch sehr verschieden —" Björn hatte nicht Lust, auf diese Verschiedenheit näher einzugehen, und fing von etwas Anderem an.

Bei den Koppeln hielten sie sich länger auf. Von allem Landwirthschaftlichen liebte Melitta das Vieh ganz besonders. „Du solltest nur sehen, wenn Rotraut mit Harry die Füllen herumjagt, sagte Björn so beiher und sah vergnügt aus bei der bloßen Vorstellung. „Man weiß nicht, wer besser springt von den jungen Geschöpfen, die vierbeinigen oder die zweibeinigen!" „Interessirt sich denn Rotraut für das Alles?" „O, sehr. Sie versteht sogar schon eine ganze Menge davon." „Nun ja, das habe ich ja eigentlich selbst längst gemerkt —" meinte Melitta nachdenklich. Dann, auf dem kleinen Hügel an der Gjellau, wo ein paar einsame Birken ein windschiefes Dasein fristeten, stand er still. „Hier halte ich immer gern eine kurze Umschau. Ich mag den Platz gern. Er ist auch schon Rotrauts Lieblingsplatz geworden." „Geht sie viel spazieren?" fragte Melitta. „Ja, viel und gern. Wir gehen oft zusammen. Julia ist ja leider nicht dazu zu bewegen."

Heimkehrend, kamen sie an dem Grashofe hinter dem Hühnerstalle vorbei: ein altes, krummes Weiblein trieb eben mit vieler Mühe ein stattlich Häuflein allerhand flatternden, hüpfenden und piependen Gethiers dem hinteren Eingange zu. Melitta interessirte sich sofort lebhaft dafür und wollte allerhand darüber wissen. „Da mußt Du Rotraut fragen," sagte Björn. „Seit Julia so plötzlich ihre Wirthin entlassen mußte, hat sie die Aufsicht über den Hühnerstall." Melitta schwieg. Dann wünschte sie, noch den Gemüsegarten zu sehen. „Wir sind nun gerade mal unterwegs, und wer weiß, was morgen für Wetter ist." Björn war ihr gern zu Willen. Es war schon Feierabend, der Garten lag still und verlassen. Nach der eben vollendeten Säuberung sahen die Beete und Pflanzen doppelt stattlich und lustig aus. Manche waren frisch gegossen; das junge Grün hing schwer darnieder unter der Last der Tropfen, die noch an Blättern und Stengeln hafteten.

„Was ist denn hier für eine Veränderung vorgegangen?" rief Melitta überrascht. „Sonst war Euer Garten doch immer ein Stückchen Wildniß —" „Ja, das ist Rotrauts Verdienst," sagte Björn beinahe verlegen. „Sie wollte durchaus ihre Künste auch auf diesem Gebiete erproben und hat die Absicht, große Einnahmen zu erzielen." „Wo nimmt sie nur die Zeit dazu her?" fragte Melitta und sah sich bewundernd um. „Ich weiß es selber nicht; sie ist emsig, wie eine Biene von früh bis spät, und je mehr sie zu thun hat, um so fröhlicher ist sie."

Harry hatte durchs Fenster den Vater und Tante Melitta entdeckt und kam herausgestürzt aus dem Hause, ihnen entgegen zu eilen. Jubelnd schoß er den Weg entlang in Melittas ihm entgegen gebreitete Arme. „Er sieht prächtig aus!" sagte sie, ihn zärtlich betrachtend. Dann, mit einem Kennerblick seinen Anzug musternd: „Und wer hat ihm denn den allerliebsten Kittel genäht?" „Tante Rotraut!" rief das Kind mit stolzem Augenleuchten. Björns Gesicht trug wieder den schwermüthig lächelnden, unendlich guten Ausdruck, der Rotraut manchmal zu Thränen rührte. Es war nicht recht zu erkennen, ob er das Kind ansah oder den Kittel. „Rotraut scheint ja hier eine sehr wichtige Persönlichkeit geworden zu sein!" Melitta lachte dabei; eigentlich aber war sie sehr ernst gestimmt. „Ja," sagte Björn ruhig. „Sie ist wie ein Sonnenschein und ein Vogellied. Es ist ein rechtes Glück für Julia."

FERNET-BRANCA
(Magenbitter)
Specialität von FRATELLI BRANCA in Mailand,
alleinige Inhaber des berühmten Original-Receptes.

Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die Verdauung beförderndes,
von den hervorragendsten Aerzten empfohlenes Getränk.
Unentbehrlich in jeder Familie. — Achtung vor Nachahmungen!

VERMOUTH
von
FRATELLI BRANCA
MAILAND.

Rob. Eger & Sohn.
Herren- u. Knaben-Confection.
Sämmtliche Sommer-Artikel jetzt zu bedeutend ermässigten Preisen.
5 Frauenstrasse 5.
(vis-à-vis zum Pfau).

A.-G. Dresdner Gasmotorenfabrik
vorm. Moritz Hille
Dresden-A.
Nossenerstraße 3.
Telegramm-Adresse: Maschinenfabrik Hille, Dresden
Telephon-Amt I, Nr. 114.

Sauggas-Anlagen.
Ueberall aufstellbar.
Geringste Betriebskosten.
Ferner empfehlen wir unsere anerkannt vorzüglichen Gas-, Generatorgas-, Spiritus-, Benzin-, Petroleum- und Naphta-Motoren, Spiritus-, Benzin- und Petroleum-Locomobilen, Spiritus- und Benzin-Locomotiven.
Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten!

Kein Rost mehr
Mannocitin
schützt Eisen & Stahl dauernd vor Rost.
Ca. 1400 lobende Anerkennungen.
Fabrikanten: Edmund Müller & Mann, Charlottenburg 33

Wunden und Beinschäden,
sowohl frische als alte, werden schnell u. gründlich geheilt d. Stabsarzt Dr. Niessen's Wundheilsalbe. Dose 1 M. Depot und Versandt nach auswärts durch die Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8. Gegründet 1560. — Benzoefett. Perubalsam. Myrrhenextr. Lanolin. Zinkoxyd.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Talmiak-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes. Vorr. in Pack. zu 40 Pf. bei Weigel & Zeeh, Marienstr., G. Häntzschel, Em. Thümler Nachf.

Der Liebling der Damenwelt
TELL-CHOCOLADE
Tafeln zu 25 Pf., Cartons zu 40, 50, 60, 75 Pf. u. 1 M., ist soeben eingetroffen.
Ferd. Neumer, Dürer-Platz 25.

Größtes Lager am Platze!
Billigste Preise!
Neue und gebrauchte erstklassige
Pianinos,
Flügel, Harmoniums.

Billigste Preise. Kauf, Miethe, Tausch, auch Theilzahlung.
Stolzenberg
Johann Georgen-Allee 13.
Gelegenheitskäufe!

Achtung!
Möbel, feine Plüschsophas, ganze Brautausstattungen, auch im Einzeln., durchwegs gute, ged. Arbeit, billigst Zahnsgasse 12. 3

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Pianino,
sehr schöner Ton, für
320 Mark
unter Garantie zu verkaufen.
H. Wolframm,
Victoriahaus.

Hochf. Centr.-Tafel-Butter
8 Pfd. für 9,20 M. verf. tägl. geg. Nachn. Frau Engelke, Bartschelten, P. Neukirch (Ostpr.).

Hover, gebr., v. 20—85 Mk., Acetylen-Laternen 2,50, gebr. Mäntel 2,50—3,50 M., ff. Carbid, Kg. 55 Pf. zu verk. Stirl, Wettinerstraße 49.

„Presto"-Tandem,
sowie 4 gebr. „Presto"-Racer, wie neu, spottbillig zu verkaufen. Stirl, Wettinerstraße 49

Wer billig bauen will, kauft
Thüren u. Fenster
Hausthür., Einfahrtsthore, gebrauchte, am billigsten Rosenstrasse 13 bei B. Müller, im Hofe.

Gebr. Thüren und Fenster
werden zu kaufen gesucht. Off. O. Müller, Freibergerpl. 35. 1.

Wasche mit Luhns

Gradiver
Halbblut-Stute,
6½ J., 169 cm, fehlerfrei, militärfromm, leicht zu reit., trägt Gewicht, verk. Kaserne Feldart.-R. 12. Sergeant Holzmann, 3. Batt.

Gelegenheitskauf.
Pianoforte, ganz neu, ist für ⅓ des Magazinpreises zu verk. Eingestellt u. Näh. in Walde's Gasthaus, Freibergerplatz.

Spät Abends, als schon Jedes sein Schlafzimmer aufgesucht hatte, schlich Melitta, bereits halb ausgezogen, über den Gang und klopfte leise bei Rotraut an. „Mach' mir noch einmal auf," bat sie hinter der Thüre. Rotraut öffnete sofort und sah den späten Gast ein wenig erstaunt an. Auch sie hatte ihr schwarzes Kleid bereits ausgezogen und einen weißen Frisirmantel um die schmalen Schultern gehängt. Ihr dunkles Köpfchen mit dem bräunlichen, wärmestrahlenden Gesicht hob sich überraschend scharf und wirksam von dem hellen Weiß ab. Melitta betrachtete sie von oben bis unten, während Rotraut die Thür hinter ihr zumachte und ihr einen Stuhl herbeitrug. „Du müßtest immer helle Farben tragen," sagte sie. „Du siehst ja ganz fabelhaft hübsch darin aus!"

Rotraut lachte kurz und herzlich. „Kommst Du nur, um mir das zu sagen?" „Nein, bewahre — ich war ja auf diesen Eindruck gar nicht vorbereitet. — Ich wollte noch ein wenig mit Dir plaudern. Wir haben uns den ganzen Tag nicht einen Augenblick allein gehabt —" Sie setzte sich behaglich auf dem Stuhl zurecht, den Rotraut für sie hingeschoben hatte. Das große, blonde, breit und kräftig gebaute Mädchen bot einen schroffen Gegensatz zu dem feingliedrigen, dunkelfarbigen Geschöpf, das einige Schritte von ihr auf der Kante seines schmalen, weißen Bettes hockte. Sie waren fast gleich alt, und doch sah Rotraut aus wie ein Kind gegen die reifer entwickelte Gefährtin. „Eigentlich", begann Melitta, ohne die blauen Augen von Rotraut zu wenden, „bin ich nur gekommen, um Dir zu sagen, daß ich Dich bewundere. Ich wollte Dir das nicht in Julias Gegenwart sagen, denn ich dachte, es könnte sie traurig machen —"

Rotraut sah erstaunt und unschuldsvoll zu der Sprecherin auf. „Was meinst Du denn?" „Nun — Du machst doch jetzt hier Alles. Was früher eine Andere oder Niemand that, das thust Du. Alle Unordnung wandelst Du in Ordnung. In jede Lücke springst Du helfend ein. Es ist in Allem ein ganz anderer Zug —" „Aber, Litta, Du übertreibst ja furchtbar!" rief Rotraut, die dunkelroth geworden war. „Ich mache mir etwas zu thun — nun ja, das ist wahr, aber das ist doch nur natürlich. Was sollte ich wohl den ganzen Tag machen? Meine Mutter hat mich immer zum Arbeiten angehalten. Und da ist es auch weiter ganz natürlich, daß ich mir solche Arbeiten vornehme, womit ich Julia ein wenig nützen kann. Denn ich bin ihr doch auch sehr, sehr viel Dank schuldig!" „Dafür, daß sie Dich aufgenommen hat? Nun — ich finde, sie kann sich freuen, daß sie Dich unter ihrem Dache hat. Glaube mir, es weht jetzt hier eine ganz andere Luft!" „Ach, Litta —" es klang bedrückt, und Rotraut legte die Stirn in die Hand; „ich mit meinen Trauerkleidern und mit meinem — glaube mir's! — oft recht traurigen Herzen!"

Da saß Melitta neben ihr auf der Bettkante und drückte sie zärtlich an sich. „Du armer, verwaister Vogel! Wer wollte Dir's verdenken! Aber gerade um so mehr bist Du zu bewundern und zu loben, daß Du so viel schaffst und thust, mit dem betrübten Herzen und den — sei nicht böse — erbärmlichen kleinen Gliedern! Und wenn Du merkst, wieviel Gutes Du hier thust, so wirst Du allein dadurch mit der Zeit schon Glück und Befriedigung finden!" Rotraut hob das Gesicht aus den Händen. Ihre Augen leuchteten noch wärmer durch die Thränen, die sich rasch darin gesammelt hatten. „Ich bin so gern hier, Litta. So sehr, sehr gern!" Melitta sah sie nachdenklich an. „Hast Du Julia lieb?" „Ja. Julia ist gut und freundlich; und ich glaube, es ist ihr gut, daß sie nicht mehr so viel allein ist." „Sie brauchte nie allein zu sein," sagte Melitta ein wenig streng. „Wenn eine verheirathete Frau an Allemsein leidet, so ist das ihre Schuld." „Wieso?" „Weil sie ihren Mann nicht genug zu fesseln verstand." „Das ist doch hart geurtheilt, Litta. — Julia ist sehr ungern allein; sie hätte es gewiß verhindert, wenn sie es vermocht hätte. Aber sie kann oft körperlich nicht so, wie sie wohl möchte." „Wie meinst Du das?" „Nun — Björn ist ein Landkind und eine kernige, zähe Natur. Er ist bei Wind und Wetter den ganzen Tag im Freien; er muß es auch, denn es ist sein Beruf. Julia kann es aber einfach nicht. Sie ist ein verzärteltes Stadtkind —" „Ach was," stritt Melitta mitleidlos, „das ist Alles Gewohnheit. Wenn sie nur von Anfang an gewollt hätte! — Du hast es doch auch gelernt!" „Ich habe eben eine andere Natur, wie Julia. Das ist Anlage; dafür kann man nichts."

Melitta schwieg ein Weilchen. „Gut —" meinte sie dann. „Nehmen wir an, Du habest Recht. Es ist das Loos mancher Frau, täglich stundenlang sich selbst überlassen zu sein. Es liegt aber ganz an ihr, wie sie diese Zeit ausnutzt. Jede Frau, namentlich auf dem Lande, findet genug Gelegenheit zu nützlicher und zeitkürzender Beschäftigung; es ist sogar ihre Pflicht, zu arbeiten und zu schaffen. Julia aber hat das nie gethan. Natürlich haben sich ihr die Stunden des Alleinseins zu endloser Oede gedehnt, in der sie Grillen fing und sich unglücklich fühlte. Das Letztere kann ich ihr nicht einmal verdenken. Ich wäre verrückt geworden bei einem Leben, wie sie es hier all' diese Jahre geführt hat." „Du mußt sie nicht so hart beurtheilen," sagte Rotraut begütigend. „Bedenke, was ihr früheres Leben war. Sie hat es nie gelernt, zu arbeiten." „So hätte sie es hier lernen können. Sie war noch nicht zu alt dazu. Damit, daß sie ein Stadtkind ist, kannst Du sie nicht entschuldigen. Du bist auch ein Stadtkind —" „Du mußt mich nicht immer mit ihr vergleichen. Ich bin ganz anders erzogen, wie sie."

„So hätte sie sich sollen durch das Leben weiter erziehen lassen. Und Du kannst mir glauben, wenn sie die rechte Liebe zu Björn hätte, so würde sie Manches gelernt haben.

Denn wir Frauen haben die Gabe, aus Liebe Das zu werden, als was die Männer uns haben möchten. Aber es muß die rechte Liebe sein. Und die hat Julia nicht." „Aber Litta — wie kannst Du das behaupten?" rief Rotraut ganz entrüstet. „Julia liebt Björn leidenschaftlich; sie betet ihn an, sie vergöttert ihn geradezu! Ich weiß es, denn ich sehe und erlebe es täglich!" Ihre Augen flammten, sie war ganz erregt. „Das gebe ich Alles zu," sagte Melitta mit überlegener Ruhe. „Trotzdem ist ihre Liebe nicht die rechte. Denn es ist eine selbstsüchtige und kindische Liebe; eine Leidenschaft, die nur nach Genuß und Befriedigung strebt, die nur das eigne Glück sucht und nicht das des Anderen." Sie schwieg. Rotraut senkte den Kopf und schien angestrengt nachzudenken. Endlich seufzte sie kurz auf. „Du mußt nicht so von Julia sprechen. Julia ist wirklich gut und kann sehr reizend sein. Und oft, weißt Du, thut sie mir leid. Ich glaube, sie wäre ganz anders, wenn sie könnte. Aber, sie kann eben nicht anders sein, wie sie ist." „Damit kann man freilich Vieles entschuldigen —" „Man muß auch so viel wie möglich entschuldigen."

Melitta stand auf und begann im Zimmer hin und her zu gehen. Sie schien noch etwas auf dem Herzen zu haben. Rotraut blieb ruhig in ihrer kauernden Stellung sitzen. Plötzlich machte Melitta dicht vor ihr Halt. „Rotraut," fragte sie mit gedämpfter Stimme, „glaubst Du, daß Björn glücklich ist?" Langsam sah die Angeredete auf. Ihr Auge war durchsichtig wie ein helles Fenster. „Natürlich ist er glücklich," sagte sie, beinahe lachend über die seltsame Frage. Aber Melitta lachte nicht mit. „Warum: natürlich?" „Weil ein Mann, wie Björn, gar nicht anders als glücklich sein kann." „Wie meinst Du das: ein Mann wie Björn?" „Ein Mann," erklärte Rotraut, „der seine Arbeit mit so viel Liebe thut und mit so viel Erfolg, der gegen alle Menschen gut und freundlich ist, der die Natur so liebt, der einen so selbstständigen, festen Charakter hat und ein so zufriedenes Gemüth." „Nun, ja — das Alles sind sehr schöne Gaben und Eigenschaften; sie helfen das Leben ertragen und verschönern. Aber glücklich ist man dadurch allein noch nicht!" „Ja — was meinst Du denn?" „Ich meine: ob Björn Julia liebt?"

Rotraut antwortete nicht gleich darauf. Es war, als überlege sie, warum Melitta diese Frage stelle. Und darum klang ihre Antwort auch weniger ungezwungen, als vorhin: „Aber, natürlich liebt er sie!" Melitta war entschieden nicht befriedigt von dieser Antwort. Sie warf Rotraut einen mißtrauenden Blick zu und ging wieder einigemal auf und ab. Dann setzte sie sich abermals neben Rotraut nieder, zog sie vertraulich an sich und sprach warm und ehrlich zu ihr: „Du mußt nicht denken, ich wolle Dich aushorchen über das Haus, in dem Du verwandtschaftliche Aufnahme gefunden hast. Das wäre ja abscheulich von mir. Aber siehst Du, wir machen uns manchmal Sorge um Björn. Er war früher ganz anders. Er ist so verschlossen geworden; wir wissen gar nicht mehr, wie es in ihm aussieht. Und gerade das macht uns besorgt. Denn wenn es heiter und glücklich in seinem Herzen aussähe, so würde er uns doch nicht geflissentlich jeden Einblick verwehren! — Wenn ich nicht überzeugt wäre," fuhr Melitta fort, als Rotraut schwieg, „daß Du die Beiden lieb hast, wenn Du nicht ein so verständiges Mädchen wärst, dem man vertrauen kann, so würde ich gewiß nicht mit Dir darüber sprechen. So aber dachte ich, könnten wir getrost einmal davon reden, als von zwei Menschen, deren Glück uns am Herzen liegt!"

Rotraut schwieg noch immer, und Melitta fing an, sich zu beunruhigen. War sie vorschnell gewesen mit ihrem Vertrauen? „Wenn Du mich indiskret findest, so sage es nur," meinte sie ein wenig gekränkt. Rotraut sah langsam zu ihr auf. „Ich finde Dich gar nicht indiskret. Ich denke nur darüber nach. Und ich kann nur wiederholen: natürlich liebt er sie." „Warum glaubst Du das?" „Weil er die Güte und Freundlichkeit selbst ist gegen sie. Weil er immer und bei Allem zuerst denkt, ob es Julia freuen wird oder nicht. Weil er Alles thut, was er ihr an den Augen ablesen kann. Weil sein ganzes Wesen Rücksichtnahme und Aufmerksamkeit gegen sie ist." „Hm —" meinte Melitta nachdenklich, „das haben wir ja auch eigentlich immer gefunden — und uns doch nicht dabei beruhigt. Glaubst Du nicht, daß er das Alles doch vielleicht nur aus — Pflichtgefühl thut? Du weißt, unter welchen Umständen er sie geheirathet hat, und Du kennst seinen Charakter —"

Sie beobachtete Rotraut beinahe ängstlich. Die sah aus, als ob sie angestrengt nachdenke und als ob dies Nachdenken ihr weh thue. „So, wie Björn zu Julia ist," sagte sie dann langsam und bestimmt, „so kann man nicht aus Pflichtgefühl sein. So kann man nur sein aus großer, treuer Liebe."

Es war nicht zu erkennen, ob Melitta überzeugt war, und Rotraut fühlte plötzlich den heftigen Wunsch, Melitta zu überzeugen. Als sei sie es Björn schuldig, jeden Zweifel an seinem Glück aus dem Herzen seiner Angehörigen zu verscheuchen. Und so fuhr sie eifrig fort: „Ich habe mich ja oft selbst gewundert, wie die Beiden zu einander passen möchten. Aber, wir wollen uns doch darüber freuen und nicht daran rühren. Ich glaube, es wäre Julias Tod, wenn sie dächte, es könnte anders sein." „Bewahre!" rief Melitta ganz erschrocken. „Du wirst mir doch nicht zutrauen, zu ihr etwas von diesen Gedanken zu äußern!"

(Fortsetzung folgt.)

Halbchaise

zu kaufen gesucht. Einsp., leicht, möglichst mit abnehmbarem Bock. Off. unt. **R. 7624** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Coupé-Pferd,

großer, starker, gängiger **engl. Fuchswallach,** fromm und gut gefahren, Gähr., steht zum Verkauf **Rittergut Zehista, Pirna.**

Hochdruck-Lokomobile

14.50—15 □m Heizfl., nicht über 5500 kg schwer, sof. auf ca. 2 Mon. zu leihen ges. von **R. Oesche,** Lohndrescherei, **Schweinerden** bei Panschwitz.

Brauner Wallach,

lebhaft., fehlerfrei, truppenfromm, eingefahren, 900 Mk. Näheres u. **E. L. 416** Exped. d. Bl.

Milch-Reklame-Wagen!

Ein wenig gebrauchter, so gut wie neuer ein- u. zweispänniger Milchwagen mit Verdeck und Galerie hat zu verkaufen die **Dampfmolkerei Göda i. S.**

Fußschweiß,

Hand- und Achselschweiß

und dessen lästige Folgen, wie übler Geruch 2c., werden schnell und sicher beseitigt, sowie die Fußhaut gehärtet, ohne den Schweiß gewaltsam zu unterdrücken, durch das patentirte Fußwasser oder Fußstreupulver **Sudoral.** Flasche 1 Mk.

Hauptverkauf u. Versandt: **Salomonis-Apotheke,** Dresden-A., Neumarkt 8.

Niederl. bei: H. Roch, Altmarkt. Weigel & Zeeh, Marienstraße 12. Georg Baumann, Pragerstr. 40.

Aufsehen erregt m. neues b. Patentamt angemeld. Schriftverbess.-Lehr- u. Ueb.-Buch. Prosp. gr. u. fr. L. Eichhorst, Telmenhorst.

Alte Blechflaschen,

Blechdosen u. **-Kasten** kauft stets **Emil Katzer,** Güterbahnhofstraße 24.

Die Krönungsfeier

Sr. Maj. König Eduards VII.

findet nunmehr bestimmt am Sonnabend, den 9. August statt. Wir versenden an diesem Tage an Alle, welche uns rechtzeitig zu untenstehenden niedrigen Preisen Bestellung einsenden, an uns einzeln aufgegebene Adressen im Krönungsbezirk Westminster mit dem Krönungsdatum abgestempelte

prachtvolle Krönungs-Postkarten.

Also hochinteressant für jeden Sammler. Es sind 21 verschiedene Muster vorhanden.

Preise (einzeln adressirt):

2 Stück 50 Pf.,	15 Stück 3 Mark,
4 Stück 1 Mark,	21 Stück 4 Mark,
7 Stück 1 Mk. 50 Pf.,	55 Stück 10 Mark.

Der Betrag wird in ungebrauchten deutschen Freimarken erbeten. Briefporto nach England kostet 20 Pf. Genau adressiren! Genau Adressen angeben! Senden Sie zusammen mit Freunden und sparen Sie Porto! Spätestens Donnerstag absenden!

Continental Publishing Company.
Regent Square Nr. 35.
London, W. C.
England.

Verkauf aus erster Hand.

Vortheilhaftestes reellstes Angebot für

Pianinos und Flügel

eigenes Fabrikat, bei

H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Grösste Auswahl am Platze.

Theilzahlung ohne Preisaufschlag.

Eisschränke
mit
Zink- od. Glaswänden.
Hoflieff.
Gebr. Eberstein
Altmarkt.

Sonnenschirme
Stroh-Hüte
billiger
wegen vorgerückter Saison.
Zum Pfau, Frauenstr. 2.

Die Schweineschlächterei von Oswald Döge,
Gröba bei Riesa,
sucht e. regelm., pünktl. zahl. Abnehmer für wöchentl. 2—4 Stück gut gepökelte u. geräuch., **zarte Schinken** und 10—20 Pfd. **ff. hausschlachtene Blut- und Leberwurst.** Versandt auch an Private.

Ausgekämmte Haare
kauft zu dem **allerhöchsten Preis,** und von ihren selbstgef. erhalten Damen herrliche **Zöpfe,** d. schönst. **Theile** ohne **Schnur,** sowie die **allerneuesten Stirnfrisuren, Damenscheitel** u. s. w. sehr billig gefertigt bei **Arthur Eckoldt,** Grunaer Straße **27.** Bitte recht sehr, auf **Arthur** Eckoldt zu achten!

Wunderbares kreuzsaitiges Pianino,
massive Panzerplatte, mod. eleg. Nußb.-Gehäuse spottbill. zu verk. **ev. Tausch** geg. ält. Pianino, Fl. od. Tafelf. **Hopfgartenstraße 13. III.**

100 Ctr. Kartoffeln,
weiße, sehr fein im Geschmack, sowie
Samen-Roggen,
Riesenroggen, Pirnaer u. Bettkoffer, verkauft und nimmt Bestellung an **C. Dierchen,** Laubach b. Priestewitz i. Sa.

Aufwasch-Schrank,
gut erhalten, spottbillig zu verkaufen Wartburgstr. 8, I. rechts.